



DAS MULTILATERALE ENGAGEMENT DES BMZ

Finanzierung und Verzahnung

Online-Anhang

2025

Angela Heucher
Judith Ihl
Ines Reinstädler

INHALT

1.	Ergänzungen zum Forschungsstand	1
2.	Weitere Informationen zum methodischen Vorgehen	5
2.1	Komponenten des Evaluierungsdesigns	5
2.2	Kriterien zur Auswahl des Fallstudienlands	6
2.3	Überblick über relevante Strategien der multilateralen EZ	7
2.4	Portfolioanalyse: deskriptive Statistik und Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse	9
2.5	Faktorenanalyse	28
2.6	<i>Systematic Review</i>	30
2.7	Qualitative Inhaltsanalyse: Dokumente und Interviews	46
2.8	Social-Network-Analyse	52
3.	Weitere Ergebnisse	55
3.1	Überblick über relevante Strategien für die multilaterale EZ	55
3.2	Das multilaterale BMZ-Portfolio im deutschen und im internationalen Kontext	59
3.3	Relevanz	62
3.3.1	Anspruchsniveau 1.1: institutionelle, geografische und thematische Prioritäten	62
3.3.2	Exkurs zur Faktorenanalyse	69
3.3.3	Anspruchsniveau 1.2: Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsmodalitäten	78
3.3.4	Anspruchsniveau 1.3: Querschnittsthemen „Gender“ und „Klima“	83
3.3.5	Weitere Einordnungen zur multilateralen BMZ-Strategie 2023	83
3.4	Kohärenz	84
3.4.1	Anspruchsniveau 2.1: bilaterales und zweckgebundenes BMZ-Portfolio	84
3.4.2	Anspruchsniveau 2.2: zweckgebundene Beiträge im multilateralen Portfolio	88
3.4.3	Anspruchsniveau 2.4: komplementäre Ziele, arbeitsteiliges Vorgehen, Synergien	98
3.5	Effizienz	102
3.6	<i>Systematic Review</i>	105
4.	Literatur	106

Abbildungen

Abbildung 1	Evaluierungskriterien und Komponenten des Evaluierungsdesigns	5
Abbildung 2	Relative Verteilung von bilateralem und zweckgebundenem Portfolio je Kernthema	6
Abbildung 3	Selektionsprozess des <i>Systematic Review</i>	31
Abbildung 4	Ziele und Ansätze der multilateralen EZ 2013–2023	57
Abbildung 5	Absolute und relative Verteilung andere Bundesministerien und Bundesländer im deutschen multilateralen Portfolio	60
Abbildung 6	Vergleich der relativen Verteilung des bilateralen und des multilateralen Portfolios aller DAC-Länder 2021	61
Abbildung 7	Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten im multilateralen Portfolio des BMZ	62
Abbildung 8	Absolute und relative Verteilung von zweckgebundenen Beiträgen nach Regionen	64
Abbildung 9	Absolute und relative Verteilung der zweckgebundenen Beiträge nach Regionen (detaillierte Ansicht)	64
Abbildung 10	Absolute Summe aller zweckgebundenen Beiträge an Partnerländer seit 2011	65
Abbildung 11	Absolute Verteilung von zweckgebundenen Beiträgen nach Sektoren in Millionen Euro	66
Abbildung 12	Absolute Verteilung der zweckgebundenen Beiträge nach Sektoren ohne hochfragile Kontexte in Millionen Euro	67
Abbildung 13	Absolute Verteilung der zweckgebundenen Beiträge nach Kernthemen in Millionen Euro	68
Abbildung 14	Relative Verteilung der Anzahl zugeteilter Kernthemen nach Budget und Projekten	68
Abbildung 15	Absolute und relative Verteilung der thematischen Zweckbindung	78
Abbildung 16	Absolute und relative Verteilung der geografischen Zweckbindung	79
Abbildung 17	Absolute und relative Verteilung der institutionellen Zweckbindung	79
Abbildung 18	Absolute und relative Verteilung der Ebenen-Zweckbindung	80
Abbildung 19	Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten an VN-Organisationen	80
Abbildung 20	Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten an UNDP und UNICEF	81
Abbildung 21	Absolute und relative Verteilung der Ebenen von zweckgebundenen Beiträgen innerhalb von VN-Organisationen	82
Abbildung 22	Relative Verteilung der Gender- und der Klimamarker im bilateralen und im multilateralen Portfolio in Prozent	83
Abbildung 23	Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten an UNDP, UNICEF, UN Women, UNFPA und WFP	84
Abbildung 24	Geografische und thematische Ähnlichkeit von Auszahlungen von VN-Organisationen zu jeweiligen zweckgebundenen Beiträgen des BMZ	88
Abbildung 25	Geografische und thematische Ähnlichkeit von Auszahlungen von IFIs zu jeweiligen zweckgebundenen Beiträgen des BMZ	89
Abbildung 26	Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an UNICEF und Auszahlungen von UNICEF von 2014 bis 2022 in Prozent	89

Abbildung 27	Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an WFP und Auszahlungen von WFP von 2014 bis 2022 in Prozent.....	90
Abbildung 28	Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an UNDP und Auszahlungen von UNDP von 2014 bis 2022 in Prozent	91
Abbildung 29	Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an UNICEF und Auszahlungen von UNICEF von 2014 bis 2022 in Prozent.....	91
Abbildung 30	Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an WFP und Auszahlungen von WFP von 2014 bis 2022 in Prozent.....	92
Abbildung 31	Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an UNDP und Auszahlungen von UNDP von 2014 bis 2022 in Prozent	93
Abbildung 32	Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an IDA und Auszahlungen von IDA von 2014 bis 2022 in Prozent	93
Abbildung 33	Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an IBRD und Auszahlungen von IBRD von 2014 bis 2022 in Prozent	94
Abbildung 34	Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an AfEB und Auszahlungen von AfEB von 2014 bis 2022 in Prozent	94
Abbildung 35	Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an IDA und Auszahlungen von IDA von 2014 bis 2022 in Prozent	95
Abbildung 36	Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an IBRD und Auszahlungen von IBRD von 2014 bis 2022 in Prozent	96
Abbildung 37	Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an AfEB und Auszahlungen von AfEB von 2014 bis 2022 in Prozent	97
Abbildung 38	Netzwerk zur Relevanz bilateraler und zweckgebundener Vorhaben	99
Abbildung 39	Netzwerk zum Informationsaustausch von bilateralen und zweckgebundenen Vorhaben.....	99
Abbildung 40	Netzwerk zur Zusammenarbeit von bilateralen und zweckgebundenen Vorhaben.....	100
Abbildung 41	Netzwerk zur Relevanz bilateraler und zweckgebundener Vorhaben sowie weiterer multilateraler Vorhaben	100
Abbildung 42	Netzwerk zum Informationsaustausch anderer bilateraler und zweckgebundener Vorhaben sowie weiterer multilateraler Vorhaben.....	101
Abbildung 43	Netzwerk zur Zusammenarbeit anderer bilateraler und zweckgebundener Vorhaben sowie weiterer multilateraler Vorhaben	101
Abbildung 44	Relative Verteilung der Grade thematischer Zweckbindung in fragilen und in hochfragilen Kontexten.....	102
Abbildung 45	Relative Verteilung der Grade Ebenen-Zweckbindung in fragilen und in hochfragilen Kontexten.....	103
Abbildung 46	Relative Verteilung der Grade institutioneller Zweckbindung in fragilen und in hochfragilen Kontexten.....	104
Abbildung 47	<i>Evidence Gap Map</i>	105

Tabellen

Tabelle 1	Organisationstypen im multilateralen entwicklungspolitischen System	1
Tabelle 2	Förderliche und hinderliche Einflussfaktoren für Verzahnung.....	3
Tabelle 3	Definition und Intensitäten von Koordination und Kohärenz	4
Tabelle 4	Überblick über Strategien zur multilateralen EZ	8
Tabelle 5	Zuordnung der OECD Purpose Codes zu Kernthemen	11
Tabelle 6	Zuteilung der Organisationen sowie Organisationsgruppen mit OECD Channel Codes nach Organisationstypen.....	18
Tabelle 7	Zuordnung der Subsektoren mit zugehörigen OECD Purpose Codes zu übergreifenden Sektoren	22
Tabelle 8	Multilaterale Organisationen in den verschiedenen Samples.....	29
Tabelle 9	PICOS-Kriterien (Englisch).....	32
Tabelle 10	Inklusions- und Exklusionskriterien (Englisch).....	32
Tabelle 11	Suchbegriffe für wissenschaftliche Literatur (Englisch).....	33
Tabelle 12	Suchbegriffe für graue Literatur (Englisch).....	35
Tabelle 13	Genutzte Datenbanken und Publikationsseiten	36
Tabelle 14	Codierschema (Englisch).....	37
Tabelle 15	Analyseschema mit Effektivitätsdimensionen, Interventionsebenen und Finanzierungsmodalitäten (Englisch)	39
Tabelle 16	In den <i>Systematic Review</i> einbezogene Publikationen	40
Tabelle 17	Finanzierungsvolumen (Kernfinanzierung und zweckgebundene Beiträge) der fünf höchst-finanzierten Organisationen je Organisationstyp seit 2011	63
Tabelle 18	Regressionsergebnisse zu freiwilligen Beiträgen des BMZ an multilaterale Organisationen.....	70
Tabelle 19	Regressionsergebnisse zum relativen Anteil zweckgebundener Mittel.....	72
Tabelle 20	Regressionsergebnisse zum Zweckbindungsgrad.....	73
Tabelle 21	Regressionsergebnisse zur geografischen Zweckbindung.....	74
Tabelle 22	Regressionsergebnisse zur institutionellen Zweckbindung.....	76
Tabelle 23	Regressionsergebnisse zur thematischen Zweckbindung	77
Tabelle 24	Ähnlichkeit des bilateralen und des zweckgebundenen BMZ-Portfolios (Bootstrapping-Verfahren)	84
Tabelle 25	Relative Verteilung der zehn größten Empfänger im bilateralen und im zweckgebundenen BMZ-Portfolio	85
Tabelle 26	Relative Verteilung der zehn größten Sektoren im bilateralen und im zweckgebundenen BMZ-Portfolio	86
Tabelle 27	Kosinus-Ähnlichkeit zwischen bilateralem und zweckgebundenem Portfolio aller DAC-Geber	87

Tabelle 28	Ähnlichkeit der Auszahlungen multilateraler Organisationen relativ zu zweckgebundenen Beiträgen des BMZ an diese jeweiligen Organisationen (Bootstrapping-Verfahren)	88
Tabelle 29	Ähnlichkeit der Auszahlungen multilateraler Organisationen relativ zu zweckgebundenen Beiträgen von USAID an diese jeweiligen Organisationen .	98

Kästen

Kasten 1	Bedeutung des Multilateralismus in der deutschen EZ.....	55
Kasten 2	Multilateral Organisation Performance Assessment Network (MOPAN)	58
Kasten 3	Multilaterale Bezüge in den TZ-FZ-Leitlinien	59
Kasten 4	Strukturbildende Übergangshilfe in der multilateralen EZ.....	66
Kasten 5	Exkurs: Ähnlichkeit der Auszahlungen multilateraler Organisationen zu zweckgebundenen Beiträgen anderer DAC-Länder – Beispiel USAID	97

ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME

AfEB	Afrikanische Entwicklungsbank (African Development Bank)
AN	Anspruchsniveau
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CRS	Creditor Reporting System
DAC	Development Assistance Committee (Entwicklungsausschuss der OECD)
DEK	Dreieckskooperation
DEval	Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit
DFI	Development Finance Institution (multilaterale Entwicklungsfinanzierungsinstitution)
DO	Durchführungsorganisation
EBA	Expert Group for Aid Studies
EF	Evaluierungsfrage
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations (Erährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen)
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
GAVI	Global Alliance for Vaccines and Immunisation (Globale Allianz für Impfstoffe und Immunisierung)
GEF	Global Environment Facility (Globale Umweltfazilität)
IBRD	International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)
IDA	International Development Association (Internationale Entwicklungsorganisation)
IDO	International Development Organisation (internationale Entwicklungsorganisation)
IFAD	International Fund for Agricultural Development (Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung)
IFI	internationale Finanzinstitution
IWF	Internationaler Währungsfonds
MDB	Multilateral Development Bank (multilaterale Entwicklungsbank)
MO	multilaterale Organisation
MOPAN	Multilateral Organisation Performance Assessment Network (Netzwerk zur Bewertung der Leistungsfähigkeit multilateraler Organisationen)
MoU	Memorandum of Understanding (Absichtserklärung)
ODA	Official Development Assistance (öffentliche Entwicklungsleistungen)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
SDGs	Sustainable Development Goals (Ziele für nachhaltige Entwicklung)
TZ	Technische Zusammenarbeit

UNAIDS	Joint United Nations Programme on HIV/AIDS (Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids)
UNDP	United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
UNFPA	United Nations Population Fund (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen)
UNICEF	United Nations International Children's Emergency Fund (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen)
UNRWA	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UN-Hilfswerk für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten)
UN Women	United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women (Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen)
USAID	United States Agency for International Development (Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung)
VN	Vereinte Nationen
WHO	World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)
WFP	United Nations World Food Programme (Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen)
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation)

1. ERGÄNZUNGEN ZUM FORSCHUNGSSTAND

Das multilaterale entwicklungspolitische System

Multilaterale Organisationen sind vielfältig und lassen sich in drei Gruppen einteilen: (1) Organisationen der Vereinten Nationen (VN), (2) internationale Finanzinstitutionen (IFIs, darunter Weltbank, multilaterale und regionale Entwicklungsbanken) sowie (3) globale und vertikale Fonds (siehe Tabelle 1). Neben ihrem Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) sind multilaterale Organisationen auch Normen- und Standardsetzer und erfüllen unterschiedliche Rollen und Aufgaben (Klingebiel, 2013).

Tabelle 1 Organisationstypen im multilateralen entwicklungspolitischen System

Organisationstyp	Mandat(e)	Finanzierung	Beispiele ¹
VN-Organisationen (<i>beispielsweise Fonds, Programme und spezialisierte Agenturen</i>) ²	organisationsspezifisch fokussiert Spektrum von breitem bis zu spezifischem geografischem oder thematischem Fokus	verpflichtende Beiträge freiwillige Beiträge	FAO, UNDP, UNICEF, UNRWA, UN Women, WFP
internationale Finanzinstitutionen (<i>multilaterale Entwicklungsbanken, multilaterale Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen</i> ³)	gemeinsame Themen von MDBs: Förderung nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung, regionaler Kooperation, wirtschaftlicher Integration und intra-regionalen Handels DFIs: Unterstützung des Privatsektors in Ländern des globalen Südens	gezeichnetes Kapital bestehend aus eingezahltem Kapital und Haftungskapital von Anteilseigner*innen Wiederauffüllungen Zugang zu Finanzmärkten Quoten	AfEB, IBRD und IDA ⁴ (Teile der Weltbankgruppe ⁵), IsDB

¹ In dieser Spalte werden ausgewählte Organisationen der Vereinten Nationen und internationale Finanzinstitutionen aufgeführt. Für eine Übersicht der VN-Organisationen siehe UNGM (2025), für eine Übersicht der multilateralen Entwicklungsbanken (Multilateral Development Banks, MDBs) siehe Engen und Prizzon (2018) und für eine Übersicht der multilateralen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen (Development Finance Institutions, DFIs) siehe OECD (2025a).

² Neben den hier aufgeführten Suborganisationstypen gibt es im Rahmen des VN-Systems noch weitere Organisationsgruppen. Dazu gehören subsidiäre Organe (zum Beispiel Human Rights Council), verbundene Organisationen (zum Beispiel die Welthandelsorganisation [World Trade Organization, WTO]), regionale Kommissionen, Forschungs- und Trainingseinrichtungen, funktionale Kommissionen, andere Einrichtungen unter dem Economic and Social Council (zum Beispiel das Gemeinsame Programm der Vereinten Nationen für HIV/Aids [Joint United Nations Programme on HIV/Aids, UNAIDS]) sowie Abteilungen und Büros (UNGM, 2025).

³ Multilaterale Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen sind spezialisierte Entwicklungsbanken oder Tochtergesellschaften von MDBs und fokussieren auf die Privatsektorentwicklung (Klein et al., 2014; OECD, 2025a).

⁴ Die Internationale Entwicklungsorganisation (International Development Association, IDA) wird durch Wiederauffüllungen finanziert. Die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development, IBRD) dagegen generiert ihre Finanzierung hauptsächlich an Finanzmärkten (IDA, 2015).

⁵ Die Weltbankgruppe ist eine spezialisierte VN-Organisation, jedoch unterscheidet sie sich durch ihre Leihkapazitäten von anderen VN-Organisationen. Für diese Klassifikation und Analyse wird sie daher als IFI verstanden.

Organisationstyp	Mandat(e)	Finanzierung	Beispiele ¹
globale und vertikale Fonds	fokussiert auf ein Entwicklungsthema, wie Gesundheit oder Klimawandel	Wiederauffüllungen freiwillige Beiträge Bündelung öffentlicher und privater Finanzierung	GAVI, GEF, GCF, Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria, UN-AF

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach Browne und Cordon (2015), Engen und Prizzon (2018), Gulrajani und Lundsgaarde (2023), Holder (1997), IFC (2011), IMF (2020), OECD (2025a), Reinsberg (2017), UN (2025a, 2025b, 2025c, 2025d), UNGM (2025)

Anmerkung: **AfEB**: Afrikanische Entwicklungsbank (African Development Bank); **FAO**: Food and Agriculture Organization of the United Nations (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen); **GAVI**: Global Alliance for Vaccines and Immunisation (Globale Allianz für Impfstoffe und Immunisierung); **GCF**: Green Climate Fund (Grüner Klimafonds); **GEF**: Global Environment Facility (Globale Umweltfazilität); **IsDB**: Islamic Development Bank (Islamische Entwicklungsbank); **UN-AF**: Adaptation Fund (UN-Anpassungsfonds); **UNDP**: United Nations Development Programme (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen); **UNICEF**: United Nations International Children's Emergency Fund (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen); **UNRWA**: United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UN-Hilfswerk für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten); **UN Women**: United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women (Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen); **WFP**: United Nations World Food Programme (Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen)

Verzahnung

Förderliche und hinderliche Einflussfaktoren für das Erreichen von Verzahnung beziehen sich auf die Dimensionen „Governance/Institutionalisierung“, „politische Unterstützung“, „Zusammenarbeit“ und „administrative Prozesse“. Basierend auf Dokumenten zu Komplementarität und Verzahnung werden Einflussfaktoren in die vier genannten Dimensionen geclustert (Dok. 20–22⁶).

⁶ Um die Vertraulichkeit der an das DEval weitergegebenen nicht veröffentlichten Dokumente zu gewährleisten, werden sie in der Form „Dok.“ Plus einer fortlaufenden Zahl im Text aufgeführt und erscheinen nicht im Literaturverzeichnis.

Tabelle 2 Förderliche und hinderliche Einflussfaktoren für Verzahnung

Einflussfaktor	Förderlich	Hinderlich
Governance/ Institutionalisierung	- klare Arbeitsteilung, Ansprechstrukturen und Koordinierungsmechanismen - Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MoU) - Komplementarität der Leistungen und Nutzung komparativer Vorteile - gemeinsame Ziele - gemeinsame Planung - Wissensmanagement und Austausch - ausreichende personelle und finanzielle Kapazitäten	- aufwendige Identifikation und Auswahl geeigneter Kooperationspartner - aufwendige Anbahnung - unterschiedliche Ziele - unzuverlässige Bereitstellung von Eigenanteilen - keine geteilten oder ungleich aufgeteilten Verantwortlichkeiten - geringes Budget
politische Unterstützung	- Einbindung des Auftraggebers - politische Führung und Engagement - Interesse/Wille der deutschen Botschaft und der politischen Partner	- mangelnde strategische Ausrichtung der Verzahnung - nicht ausreichende Abstimmung zwischen politischer und Umsetzungsebene - keine Unterstützung durch politische Akteure vor Ort
Zusammenarbeit	- Engagement und Überzeugung - Vertrauen und Beziehungspflege - Vorerfahrungen - Flexibilität - personelle Kontinuität - Augenhöhe - Vernetzung und enge Abstimmung - Durchhaltevermögen	- Konkurrenzverhältnis/-denken - zu starke Abhängigkeit von einzelnen Personen - Personalfuktuation - unterschiedliche Arbeitsweisen - Verzahnung kein Fokus auf Landesebene/im bilateralen Portfolio, negatives Mindset gegenüber Kooperation
administrative Prozesse	- Vorhersehbarkeit von Finanzierungshilfen - Anschlussfähigkeit von Prozessen	- komplexe Richtlinien und komplexes Vertragssystem - fehlende Instrumente und (übergreifende) Strategien zur Verzahnung - kein einheitliches Vorgehen - fehlende Koordinationsstelle - unterschiedliche Finanzierungszyklen

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach Dok. 20–22

Koordination und Kohärenz

Tabelle 3 Definition und Intensitäten von Koordination und Kohärenz

	Koordination	Kohärenz
Definition	Prozess, bei dem Mitglieder verschiedener Organisationen Aufgaben definieren, Zuständigkeiten festlegen und Informationen austauschen, um effizienter bei der Umsetzung von Strategien und Programmen zu sein	Prozess, bei dem eine Reihe von Maßnahmen so gestaltet wird, dass bei ordnungsgemäßer Umsetzung potenziell ein größeres Ziel erreicht werden kann
Attribute	Informationen teilen klare Regeln und Verantwortlichkeiten	Ziele Instrumente Zielgruppen
Skala	Stufe 1: regelmäßiger Informationsaustausch, sodass jede Organisation allein ihre Ziele effizienter erreicht Stufe 2: formaler Informationsaustausch; jede Organisation entscheidet und arbeitet allein; geteiltes Ziel Stufe 3: formaler Informationsaustausch; gemeinsame Entscheidungen; geteiltes Ziel	Stufe 1: Maßnahmen laufen gleichzeitig, ohne einander negativ zu beeinträchtigen, aber ohne Synergien zur Problemlösung zu entfalten Stufe 2: Maßnahmen komplementieren einander und könnten zur Problemlösung beitragen Stufe 3: Maßnahmen komplementieren einander und wären ausreichend zur Problemlösung
Fragen	Gibt es ein geteiltes Ziel? Gibt es Regeln und Zuständigkeiten? Teilen Organisationen Informationen?	Überschneiden sich die Maßnahmen? Verstärken sie sich gegenseitig? Dienen sie demselben übergreifenden Ziel? Sind sie ausreichend, um das übergeordnete Ziel zu erreichen?

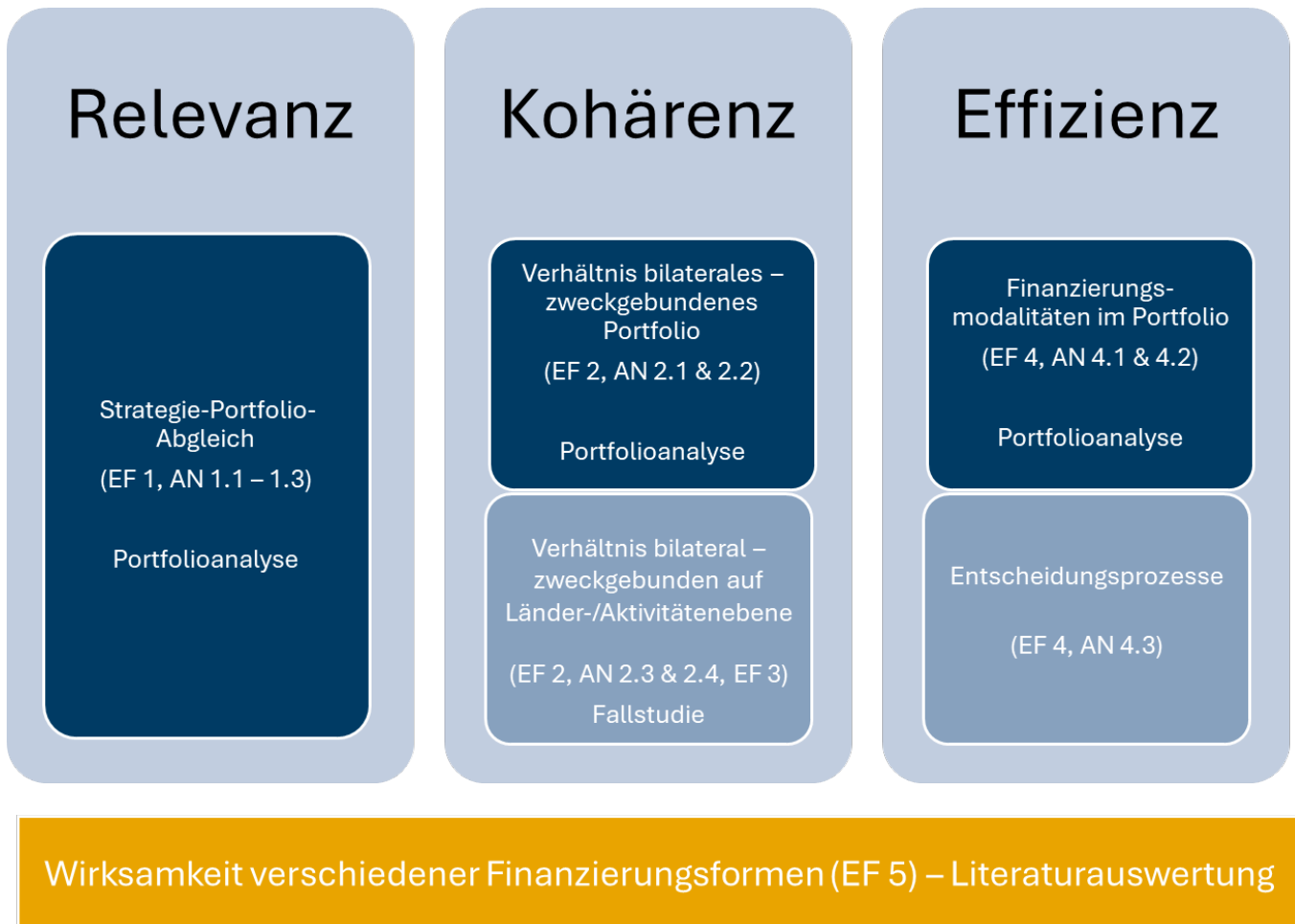
Quelle: DEval, eigene Darstellung nach Cejudo und Michel (2017, übersetzt und gekürzt)

Anmerkung: Die Übersicht nach Cejudo und Michel (2017) umfasst neben Koordination und Kohärenz auch Policy Integration, was sich nicht sinnvoll für die Zwecke dieser Evaluierung übertragen lässt.

2. WEITERE INFORMATIONEN ZUM METHODISCHEN VORGEHEN

2.1 Komponenten des Evaluierungsdesigns

Abbildung 1 Evaluierungskriterien und Komponenten des Evaluierungsdesigns



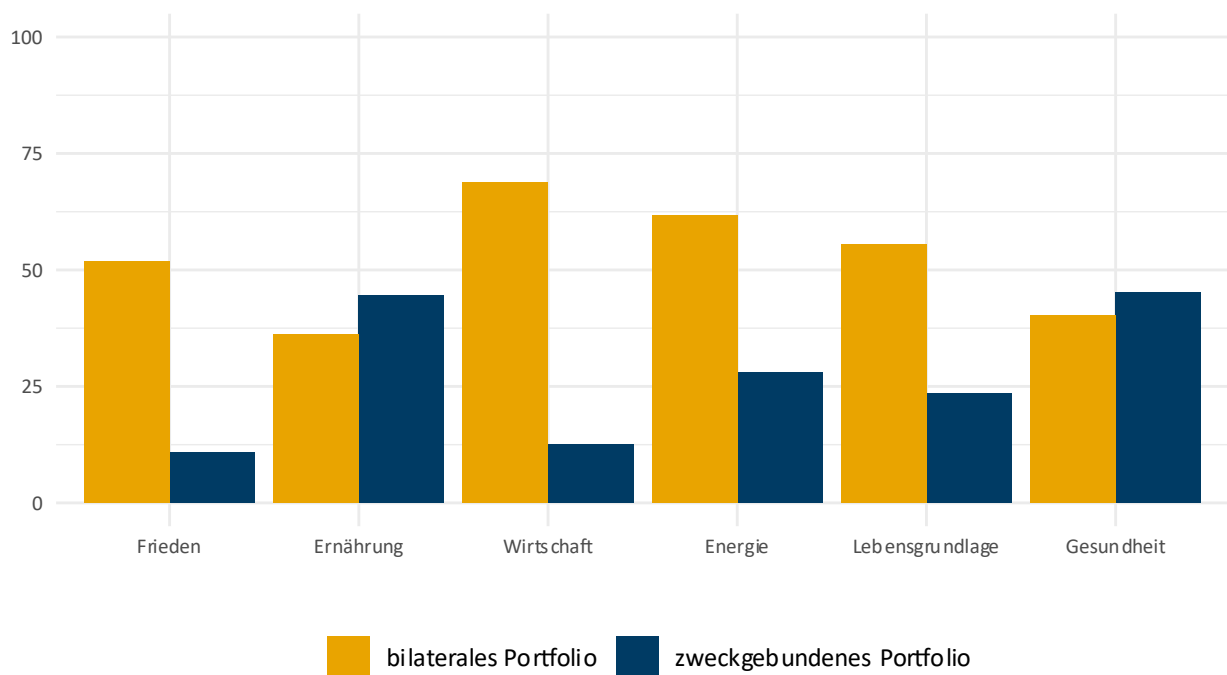
Quelle: DEval, eigene Darstellung

Anmerkung: **EF**: Evaluierungsfrage; **AN**: Anspruchsniveau

2.2 Kriterien zur Auswahl des Fallstudienlands

Eine Strukturierung des Portfolios des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nach Kernthemen zeigt, dass die bilateralen⁷ und die zweckgebundenen Anteile unterschiedlich verteilt sind, wobei das Verhältnis bei den Kernthemen „Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme“ und „Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik“ am ausgewogensten ist (Abbildung 2). Hierfür werden in einem ersten Schritt Daten des *Creditor Reporting System* (CRS) für das bilaterale und das zweckgebundene Portfolio seit 2020 entsprechend der sechs Kernthemen des BMZ⁸ strukturiert. Dabei ermöglicht die Untersuchung ab diesem Jahr einen Fokus auf jüngere beziehungsweise in der Umsetzung befindliche Vorhaben. Entscheidend ist dabei das Verhältnis des bilateralen zum zweckgebundenen Portfolio je Kernthema, insbesondere die Frage danach, wie ausgewogen dieses Verhältnis ist. Ergebnis des ersten Schritts ist die Identifikation der Kernthemen „Leben ohne Hunger“ und „Gesundheit“, die die größte Ausgewogenheit aufweisen.

Abbildung 2 Relative Verteilung von bilateralem und zweckgebundenem Portfolio je Kernthema



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Anmerkung: Frieden = Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt; Ernährung = Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme; Wirtschaft = Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung; Energie = Klima und Energie, Just Transition; Lebensgrundlage = Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen; Gesundheit = Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik

⁷ Für die Fallauswahl wird die Finanzierung, die durch den Kanal des öffentlichen Sektors ausgeschüttet wurde, als bilateral definiert.

⁸ Die sechs Kernthemen des BMZ-Themenmodells sind: „Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt“, „Leben ohne Hunger – Transformation der Ernährungssysteme“, „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung“, „Klima und Energie, Just Transition“, „Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen“ und „Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik“. Die CRS-Codes wurden den Kernthemen beziehungsweise den Aktionsfeldern zugeordnet.

In einem zweiten Schritt werden innerhalb der Kernthemen Länder betrachtet und – erneut unter Beachtung des Verhältnisses der bilateralen zu den zweckgebundenen Beiträgen – eine Shortlist der Länder erstellt. Auf Länderebene wird ebenfalls danach gefragt, wie sich die bilateralen zu den zweckgebundenen Beiträgen verhalten. Mit dem Kriterium, dass die bilateralen Beiträge nicht mehr als doppelt so hoch sein dürfen wie die zweckgebundenen (und umgekehrt), entstand eine Länder-Shortlist für die beiden Kernthemen „Leben ohne Hunger“ und „Gesundheit“.⁹

Zuletzt werden die Kriterien „Vorhandensein TZ- und FZ-Vorhaben“¹⁰ sowie „Vorhandensein von Vorhaben mit Beteiligung von VN-Organisationen sowie internationalen Finanzinstitutionen“ angelegt. Dazu wird in den CRS-Daten geprüft, ob es Vorhaben der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in einem Land und in einem Kernthema gibt. Zudem wird nachgehalten, inwieweit Vorhaben mit Beteiligung von VN-Organisationen wie dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations World Food Programme, WFP) oder dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (United Nations International Children’s Emergency Fund, UNICEF) beziehungsweise mit IFIs/MDBs existieren.

2.3 Überblick über relevante Strategien der multilateralen EZ

Ausgewertete Strategien

Um einen Überblick über einschlägige Strategien zu ermöglichen, werden 16 für die multilaterale EZ relevante Dokumente und Veröffentlichungen (Tabelle 4) codiert und ausgewertet. Diese befinden sich auf verschiedenen Ebenen: a) internationale Rahmenwerke, b) Strategien der Bundesregierung, c) generelle BMZ-Strategien und d) BMZ-Strategien zur multilateralen EZ.

⁹ Länder-Shortlist für das Kernthema „Leben ohne Hunger“: Äthiopien, Burkina Faso, Irak, Kenia und Mali; Länder-Shortlist für das Kernthema „Gesundheit“: Irak, Jordanien, Libanon, Sambia, Syrien und Tunesien.

¹⁰ TZ: Technische Zusammenarbeit, FZ: Finanzielle Zusammenarbeit

Tabelle 4 Überblick über Strategien zur multilateralen EZ

Ebene	Titel des Dokuments
international	(UN, 2015): Addis Ababa Action Agenda of the Third International Conference on Financing for Development (Addis Ababa Action Agenda) (UN, 2019): Implementation of General Assembly Resolution 71/243 on the Quadrennial Comprehensive Policy Review of Operational Activities for Development of the United Nations System, 2019. Funding Compact. Report of the Secretary-General (UN, o. J.): Addendum. Funding Compact Indicator Framework
Bundesregierung	(Bundesregierung, 2018): Eine neue Dynamik für Deutschland. Ein neuer Zusammenhalt für unser Land. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD (Bundesregierung, 2021): Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021–2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und den Freien Demokraten (FDP) (Deutscher Bundestag, 2021): Weißbuch Multilateralismus der Bundesregierung – Gemeinsam für die Menschen. Unterrichtung durch die Bundesregierung (Bundesregierung, 2023a): Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit. Herausforderungen und Wege der Transformation: Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland (Bundesregierung, 2023b): Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland. Nationale Sicherheitsstrategie
BMZ-Strategien	(BMZ, 2017): Entwicklungspolitik als Zukunfts- und Friedenspolitik (BMZ, 2018): Entwicklungspolitik 2030. Neue Herausforderungen – neue Antworten. BMZ-Strategiepapier (BMZ, 2021a): Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit. Leitlinien des BMZ (BMZ, 2021b): Gemeinsam weiter Zukunft denken. BMZ 2030. Ergebnisbericht (BMZ, 2021c): Zukunft gemeinsam gestalten – strategische Zusammenarbeit mit Globalen Partnern (BMZ, 2023a): Deutsche Entwicklungspolitik mit Asien
BMZ-Strategien zur multilateralen EZ	(BMZ, 2013): Eckpunktepapier für die multilaterale Entwicklungspolitik. BMZ-Strategiepapier (BMZ, 2020a): BMZ-Strategie für eine starke europäische und multilaterale Entwicklungspolitik. BMZ-Positionspapier (BMZ, 2023b): Starke multilaterale Entwicklungspolitik für soziale Gerechtigkeit weltweit

Codierschema

I. Finanzierungsmodalität

- multilateral
 - verpflichtende Kernfinanzierung
 - freiwillige Kernfinanzierung
 - zweckgebundene Finanzierung
 - andere
- bilateral

II. Instrumente

III. Internationale Verpflichtungen

IV. Regionaler Fokus

- Afrika
 - anderer regionaler Schwerpunkt
-

V. Sektoren

- Armut
 - Bildung
 - Gesundheit
 - Flucht & Migration
 - Klima
 - anderer Sektor
-

VI. Übergeordnete Ziele

VII. Verweis auf andere Strategien

- BMZ-Eckpunktepapier für die multilaterale Entwicklungspolitik
 - Entwicklungspolitik 2030
 - BMZ-Strategie für eine starke europäische und multilaterale Entwicklungspolitik
 - UN Funding Compact
 - andere
-

VIII. Verzahnung

IX. Andere wichtige Informationen

2.4 Portfolioanalyse: deskriptive Statistik und Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse

Die Portfolioanalyse greift die Pluralität multilateraler Empfängerorganisationen auf und gruppiert die Analyse nach Organisationstypen. Die Organisationstypen sind (1) VN-Organisationen (ohne IFIs, Weltbank und IWF), (2) internationale Finanzinstitutionen (Weltbank, IWF, multilaterale und regionale Entwicklungsbanken) und (3) globale und vertikale Fonds (Tabelle 6). Die Gruppierung nach Organisationstypen betrifft sowohl die deskriptive Statistik mit einer Aufschlüsselung der verschiedenen Formen von Kernfinanzierung als auch die Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse (OECD, 2023b).

Für die Portfolioanalyse wird der Datensatz „Members’ total use of the multilateral system“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD) genutzt (OECD, 2023b). Dieser basiert auf dem CRS (OECD, 2023a) des Entwicklungsausschusses (Development Assistance Committee, DAC) der OECD. Betrachtet werden innerhalb des multilateralen Datensatzes Zusagen und Auszahlungen im Zeitraum von 2011 bis 2022. Im Datensatz wird zwischen *contributions to* (Kernfinanzierung) und *contributions through* (zweckgebundene Beiträge¹¹) unterschieden und den *co-operation modalities* des CRS-Systems zugeordnet (B02 für Kernfinanzierung und B03 sowie C01 für zweckgebundene Beiträge). Empfangende multilaterale Organisationen werden durch den *Parent-Channel-Code* von 40000 bis 47000 gekennzeichnet. Im Rahmen der Portfolioanalyse ist es nicht möglich, zwischen Beiträgen der verschiedenen Durchführungsorganisationen (DOs) zu unterscheiden. Die dafür relevante Variable *ChannelReportedNameE* gibt im CRS-Datensatz für Kernfinanzierung oder zweckgebundene Beiträge lediglich die multilaterale Empfängerorganisation an, aber nicht eine gegebenenfalls zwischengeschaltete DO (OECD, 2023a).

Die Portfolioanalyse basiert auf inflationsbereinigten Auszahlungen¹² öffentlicher Entwicklungsleistungen (Official Development Assistance, ODA)¹³ in Euro. Zur Umrechnung der Auszahlungen aus US-Dollar in Euro werden die von der OECD verwendeten Wechselkurse genutzt (OECD, 2023d). Während Zusagen die Intentionen von Gebern abbilden, spiegeln Auszahlungen die tatsächliche Realisierung dieser wider (OECD, 2023e). Aus diesem Grund werden in der Portfolioanalyse Auszahlungen zur Betrachtung des BMZ-Portfolios verwendet.

Basierend auf der OECD-Studie *Comparing Multilateral and Bilateral Aid: A Portfolio Similarity Analysis* (OECD, 2022) werden in der Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse dieser Evaluierung das bilaterale und das zweckgebundene Portfolio des BMZ betrachtet. Im Rahmen der Studie hatte die OECD sich bereits mit dem deutschen Portfolio auseinandergesetzt, allerdings ressortübergreifend.

Die Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse basiert auf der Kosinus-Ähnlichkeit, die den Abstand zwischen zwei Vektoren misst. Bei der Berechnung wird sowohl die Anzahl der Elemente (beispielsweise Sektoren) als auch die Gewichtung dieser (beispielsweise das Finanzierungsvolumen pro Sektor) mit einbezogen. Für die Analyse werden CRS-Daten genutzt (OECD, 2022).

In der Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse werden innerhalb der Kategorie der IFIs und der VN-Organisationen jeweils die drei Organisationen, die seit 2011 die höchste Gesamtfinanzierung¹⁴ erhalten haben, untersucht. Globale und vertikale Fonds werden von der Analyse ausgeschlossen, da sie auf thematischer Ebene ausschließlich einem Sektor zugeordnet werden können und somit ein Vergleich zwischen Sektoren nicht zielführend ist.

¹¹ Über die direkte Finanzierung der multilateralen Organisationen hinausgehend können auch Parallelfinanzierungen und Dreieckskooperationen (DEKs) eine Zusammenarbeit ermöglichen. In Parallelfinanzierungsprojekten und DEKs können multilaterale Organisationen und weitere Länder einbezogen werden (BMZ, 2021b; OECD, o. J.). Beide Formen sind nicht Teil der Portfolioanalyse, da sie nicht als zweckgebundene Beiträge an multilaterale Organisationen erfasst werden.

¹² Auszahlungen und Zusagen wurden im Vorhinein abgeglichen. Besonders zwischen den Jahren 2011, 2013 und 2014 sind die Zusagen im BMZ-Portfolio deutlich höher als die Auszahlungen. Für die letzten drei Jahre (2019 bis 2021) ergeben sich im BMZ-Portfolio nur leichte Abweichungen innerhalb der zweckgebundenen Beiträge.

¹³ Seit 2018 werden nur solche ODA-Zahlungen berücksichtigt, die eine gewisse Höhe des Zuschusselements erfüllen. Der Grenzwert unterscheidet sich nach Einkommenskategorie des Partnerlands (OECD, 2023c).

¹⁴ In der Kategorie der IFIs konnte „Weltbank, andere“ nicht als eigene Organisation in die Analyse mit aufgenommen werden, da diese eine Sammelkategorie ist und im CRS keinen eigenen Gebercode hat. Daher wurde IBRD in die Untersuchung mit aufgenommen. Der African Development Fund und der Asian Development Fund erhalten zwar seit 2011 mehr Finanzierung als die Afrikanische Entwicklungsbank (African Development Bank, AfEB), diese erfolgt aber nicht in Form zweckgebundener Beiträge. Daher wurde AfEB für die Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse ausgewählt.

Tabelle 5 Zuordnung der *OECD Purpose Codes* zu Kernthemen¹⁵

Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt	
Aktionsfeld I – Gute Regierungsführung, Aktionsfeld II – Friedensentwicklung und Krisenprävention, Aktionsfeld III – Flucht und Migration	
15110	Politik und Verwaltung in Bezug auf den öffentlichen Sektor
15111	Verwaltung der öffentlichen Finanzen
15112	Dezentralisierung und Förderung subnationaler Gebietskörperschaften
15113	Korruptionsbekämpfungsorganisationen und -institutionen
15114	Mobilisierung von Eigeneinnahmen
15125	Öffentliches Vergabewesen
15130	Entwicklung von Recht und Gerichtswesen
15142	Makroökonomische Politik
15150	Demokratische Teilhabe und Zivilgesellschaft
15151	Wahlen
15152	Gesetzgebungskörperschaften und politische Parteien
15153	Medien und freier Informationsfluss
15160	Menschenrechte
15170	Frauenrechtsorganisationen und -bewegungen sowie staatliche Institutionen
15180	Überwindung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen
15190	Erleichterung geordneter, sicherer, regulärer und verantwortungsvoller Migration und Mobilität
15210	Steuerung und Reform des Sicherheitssystems
15220	Zivile Friedensentwicklung, Krisenprävention und Konfliktlösung
15230	Beteiligung an internationalen Friedenssicherungseinsätzen
15240	Wiedereingliederung; Bekämpfung von Handfeuerwaffen und leichten Waffen
15250	Räumung von Landminen und explosiven Kampfmittelrückständen
15261	Kindersoldaten (Prävention und Demobilisierung)
16063	Drogenbekämpfung
51010	Allgemeine Budgethilfe
72050	Nothilfekoordinierung und Unterstützungsmaßnahmen
73010	Unmittelbarer Wiederaufbau und Rehabilitation unmittelbar nach Notsituationen

¹⁵ Zuteilung basierend auf der OECD-CRS-Code-List (OECD 2023f) und Wencker (2022).

Leben ohne Hunger – Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme

Aktionsfeld I – Ernährungssicherung, Aktionsfeld II – Ländliche Entwicklung, Aktionsfeld III – Landwirtschaft (inkl. Bodenschutz)	
11250	Schulernährung
12240	Grundlegende Ernährung
14030	Grundlegende Versorgung im Bereich Trinkwasser und Sanitärversorgung und Abwassermanagement
14031	Grundlegende Versorgung im Bereich Trinkwasser
16050	Multisektorale Hilfe für soziale Grunddienste
31110	Landwirtschaftspolitik und -verwaltung
31120	Landwirtschaftsentwicklung
31130	Landwirtschaftliche Landressourcen
31140	Landwirtschaftliche Wasserressourcen
31150	Landwirtschaftliche Betriebs- und Produktionsmittel
31161	Produktion von Feldfrüchten (menschlicher Konsum)
31163	Tierproduktion
31164	Agrarreform
31165	Landwirtschaftliche alternative Entwicklung
31166	Landwirtschaftliche Beratung
31181	Aus- und Fortbildung im Bereich Landwirtschaft
31182	Landwirtschaftliche Forschung
31191	Landwirtschaftliche Dienste
31192	Pflanzenschutz, Nachernteschutz und Schädlingsbekämpfung
31193	Landwirtschaftliche Finanzdienste
31194	Landwirtschaftliche Genossenschaften
31195	Dienstleistungen im Bereich Tierproduktion/Veterinärwesen
31310	Fischereipolitik und -verwaltung
31320	Fischereientwicklung
31381	Aus- und Fortbildung im Bereich Fischereiwesen
31382	Fischereiforschung
31391	Dienstleistungen im Bereich Fischereiwesen
43040	Ländliche Entwicklung
43071	Politiken und Verwaltungsführung zur Ernährungssicherung
43072	Programme zur Ernährungssicherung auf Haushaltsebene
43073	Lebensmittelsicherheit und -qualität
52010	Entwicklungsorientierte Nahrungsmittelhilfe
72010	Materielle Nothilfen
72040	Nahrungsmittelnothilfe

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung

Aktionsfeld I – Berufliche Bildung, Aktionsfeld II – Privatsektor- und Finanzsystementwicklung, Aktionsfeld III – Sozial-ökologische Lieferketten, Handel und nachhaltige Infrastruktur	
11110	Bildungspolitik und Verwaltung im Bildungswesen
11120	Bildungseinrichtungen und Fortbildung
11130	Lehrer*innenaus- und -fortbildung
11182	Forschung im Bereich Bildung
11230	Grundlegende Alltagsfähigkeiten für Erwachsene
11231	Grundlegende Alltagsfähigkeiten für Jugendliche
11232	Grundschulbildungs-äquivalent für Erwachsene
11330	Berufliche Bildung
11420	Hochschulbildung
11430	Fortbildung von Fach- und Führungskräften
16020	Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten
16070	Arbeitnehmerrechte
16080	Sozialdialog
21010	Verkehrspolitik und -verwaltung
21020	Straßenverkehrswesen
21030	Schienenverkehrswesen
21040	Wasserverkehrswesen
21050	Luftverkehrswesen
21061	Lagerhaltung
22010	Politik und Verwaltung im Bereich Kommunikation
22020	Telekommunikation
22030	Radio, Fernsehen und Printmedien
22040	Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
24010	Finanzsektorpolitik und -verwaltung
24020	Währungsinstitutionen
24030	Finanzintermediäre des formellen Sektors
24040	Informelle und halbformelle Finanzintermediäre
24050	Erleichterung von Heimatüberweisungen von Migrantinnen und Migranten
24081	Aus- und Fortbildung in Bank- und Finanzdiensten
25010	Geschäftspolitik und -verwaltung
25020	Privatisierung
25030	Dienstleistungen zur Geschäftsentwicklung

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung

Aktionsfeld I – Berufliche Bildung, Aktionsfeld II – Privatsektor- und Finanzsystementwicklung, Aktionsfeld III – Sozial-ökologische Lieferketten, Handel und nachhaltige Infrastruktur	
25040	Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
31162	Anbau zur industriellen Weiterverarbeitung/exportbestimmter Anbau
32110	Industriepolitik und -verwaltung
32120	Industrieentwicklung
32130	Entwicklung von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU)
32172	Transportausrüstungsindustrie
32182	Technologieforschung und -entwicklung
32310	Baupolitik und -verwaltung
33110	Handelspolitik und -verwaltung
33120	Handelserleichterung
33130	Regionale Handelsabkommen
33140	Multilaterale Handelsverhandlungen
33150	Handelsbezogene Anpassungsmaßnahmen
33181	Aus- und Fortbildungen im Bereich Handel
43050	Nicht landwirtschaftliche alternative Entwicklung
43081	Sektorübergreifende Aus- und Fortbildung
53030	Einfuhrhilfe (Kapitalgüter)
53040	Einfuhrhilfe (Waren)

Klima und Energie, Just Transition

Aktionsfeld I – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Aktionsfeld II – Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, Aktionsfeld III – Nachhaltige Stadtentwicklung (Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement)	
14010	Wassersektorpolitik und -verwaltung
14015	Erhaltung von Wasserressourcen (einschließlich Datenerhebung)
14022	Sanitärversorgung und Abwassermanagement – große Systeme
14050	Abfallwirtschaft und -entsorgung
16030	Wohnungsbaupolitik und -verwaltung
16040	Niedrigkostenwohnungsbau
21010	Verkehrspolitik und -verwaltung
21020	Straßenverkehrswesen
21030	Schienenverkehrswesen
23110	Energiepolitik und -verwaltung
23181	Aus- und Fortbildung im Energiesektor

Klima und Energie, Just Transition

Aktionsfeld I – Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, Aktionsfeld II – Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, Aktionsfeld III – Nachhaltige Stadtentwicklung (Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement)	
23182	Energieforschung
23183	Energieeinsparung und Effizienz (Nachfrageseite)
23210	Energieerzeugung, erneuerbare Quellen – verschiedene Technologien
23220	Wasserkraftwerke
23230	Solarenergie für Verbundnetze
23231	Solarenergie für Inselnetze und autarke Anlagen
23232	Solarenergie – thermische Anwendungen
23240	Windenergie
23250	Meeresenergie
23260	Erdwärme
23270	Biogaskraftwerke
23410	Hybridkraftwerke
23610	Wärmekraftwerke
23620	Fernwärme und -kälte
23630	Übertragung und Verteilung von Strom (Verbundnetze)
23631	Elektrizitätsübertragung und -verteilung (kleine Inselnetze)
23642	Infrastruktur für E-Mobilität
31130	Landwirtschaftliche Landressourcen
31182	Landwirtschaftliche Forschung
31192	Pflanzenschutz, Nachernteschutz und Schädlingsbekämpfung
32173	Erzeugung moderner Biokraftstoffe
32174	Herstellung, Marktentwicklung und Verteilung sauberer Kochherde
41010	Umweltpolitik und -verwaltung
41020	Schutz der Biosphäre
41081	Umwelterziehung/-fortbildung
41082	Umweltforschung
43030	Stadtentwicklung und -verwaltung
43060	Reduzierung von Katastrophenrisiken
74020	Multi-Hazard- Katastrophenhilfe und Vorbereitung auf den Katastrophenfall

Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen

Aktionsfeld I – Biodiversität, Aktionsfeld II – Waldschutz, Aktionsfeld III – Wasser	
14010	Wassersektorpolitik und -verwaltung
14015	Erhaltung von Wasserressourcen (einschließlich Datenerhebung)
14020	Wasser- und Sanitärversorgung und Abwassermanagement – große Systeme
14021	Wasserversorgung – große Systeme
14022	Sanitärversorgung und Abwassermanagement – große Systeme
14030	Grundlegende Versorgung im Bereich Trinkwasser und Sanitärversorgung und Abwassermanagement
14031	Grundlegende Versorgung im Bereich Trinkwasser
14032	Grundlegende Versorgung im Bereich Sanitärversorgung und Abwassermanagement
14040	Flussgebietsentwicklung und -regulierung
14081	Aus- und Fortbildung im Bereich Wasser und Sanitärversorgung und Abwassermanagement
31210	Forstpolitik und -verwaltung
31220	Forstentwicklung
31261	Brennholz/Holzkohle
31281	Forstliche Aus- und Fortbildung
31282	Forstliche Forschung
31291	Forstliche Dienstleistungen
41030	Biodiversität

Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik

**Aktionsfeld I – Gesundheit, Pandemien und One Health,
 Aktionsfeld II – Soziale Sicherung,
 Aktionsfeld III – Bevölkerungspolitik; sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte**

12110	Gesundheitspolitik und Verwaltung des Gesundheitswesens
12181	Medizinische Aus- und Fortbildung
12182	Medizinische Forschung
12191	Medizinische Dienste
12220	Basisgesundheitsdienste
12230	Infrastruktur im Bereich Basisgesundheit
12240	Grundlegende Ernährung
12250	Bekämpfung von Infektionskrankheiten
12261	Aufklärung und Bildung in Gesundheitsfragen
12262	Malariabekämpfung
12263	Tuberkulosebekämpfung
12264	Bekämpfung von COVID-19
12281	Medizinische Aus- und Fortbildung
12310	Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten
12320	Eindämmung des Tabakgebrauchs
12330	Kontrolle des schädlichen Gebrauchs von Alkohol und Drogen
12340	Förderung von psychischer Gesundheit und Wohlergehen
12350	Weitere Prävention und Behandlung von nichtübertragbaren Krankheiten
12382	Forschung zu Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten
13010	Bevölkerungspolitik und -statistik
13020	Förderung reproduktiver Gesundheit
13030	Familienplanung
13040	Bekämpfung von sexuell übertragbaren Krankheiten einschließlich HIV/AIDS
13081	Aus- und Fortbildung im Bereich Bevölkerungsmedizin und reproduktive Gesundheit
16010	Soziale Sicherung
16020	Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten
16040	Niedrigkostenwohnungsbau
16062	Statistische Kapazitätsbildung
16064	Abfederung der sozialen Folgen von HIV/AIDS
72010	Materielle Nothilfe
73010	Kurzfristiger Wiederaufbau und Rehabilitierung unmittelbar nach Notsituationen

Tabelle 6 Zuteilung der Organisationen sowie Organisationsgruppen mit *OECD Channel Codes* nach Organisationstypen¹⁶

VN-Organisationen			
41000	United Nations agency, fund or commission (UN)	41303	International Telecommunications Union
41100	UN entities	41306	Universal Postal Union
41101	Convention to Combat Desertification	41310	United Nations Department of Peace Operations – UN peacekeeping operations [only MINURSO, MINUSCA, MINUSMA, MINUJUSTH, MONUSCO, UNAMID, UNIFIL, UNISFA, UNMIK, UNMIL, UNMISS, UNOCI].
41103	Economic Commission for Africa	41314	United Nations Economic Commission for Europe (extrabudgetary contributions only)
41107	International Atomic Energy Agency (Contributions to Technical Cooperation Fund Only)	41304	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
41108	International Fund for Agricultural Development	41316	United Nations Framework Convention on Climate Change
41144	International Labour Organization – Regular Budget Supplementary Account	41313	United Nations High Commissioner for Human Rights (extrabudgetary contributions only)
41145	International Maritime Organization – Technical Co-operation Fund	41315	United Nations Office for Disaster Risk Reduction
41110	Joint United Nations Programme on HIV/AIDS	41502	United Nations Office for Project Services
41320	Technology Bank for Least Developed Countries	41307	World Health Organization – assessed contributions
41111	United Nations Capital Development Fund	41321	World Health Organization – Strategic Preparedness and Response Plan
41112	United Nations Conference on Trade and Development	41308	World Intellectual Property Organization
41149	United Nations Development Coordination Office	41309	World Meteorological Organization
41114	United Nations Development Programme	41319	World Tourism Organization
41116	United Nations Environment Programme	41150	United Nations Institute for Disarmament Research

¹⁶ Diese Zuteilung und Reihenfolge basiert auf der OECD-CRS-Code-List (OECD, 2023f).

VN-Organisationen

41119	United Nations Population Fund	41104	Economic Commission for Latin America and the Caribbean
41120	United Nations Human Settlement Programme	41105	Economic and Social Commission for Western Asia
41121	United Nations Office of the United Nations High Commissioner for Refugees	41106	Economic and Social Commission for Asia and the Pacific
41122	United Nations Children's Fund	41128	United Nations Office on Drugs and Crime
41123	United Nations Industrial Development Organization	41400	UN inter-agency pooled funds
41125	United Nations Institute for Training and Research	41147	Central Emergency Response Fund
41127	United Nations Office of Co-ordination of Humanitarian Affairs	41403	COVID-19 Response and Recovery Multi-Partner Trust Fund
41146	United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women	41402	Joint Sustainable Development Goals Fund
41129	United Nations Research Institute for Social Development	41503	UN-led Country-based Pooled Funds
41131	United Nations System Staff College	41141	United Nations Peacebuilding Fund
41134	United Nations University (including Endowment Fund)	41401	UN-Multi Partner Trust Fund Office
41135	United Nations Volunteers	41501	United Nations Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation
41130	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East	41500	UN single-agency thematic funds
41140	World Food Programme	41148	United Nations Department of Political and Peacebuilding Affairs, Trust Fund in Support of Political Affairs.
41143	World Health Organization – core voluntary contributions account	41600	Existing UN channels not included in Standard I – UN entity – of the UN Data Cube reporting framework
45002	World Trade Organization – Advisory Centre on WTO Law	41318	Global Mechanism
45003	World Trade Organization – Doha Development Agenda Global Trust Fund	41142	United Nations Democracy Fund
45001	World Trade Organization – International Trade Centre	41126	United Nations Mine Action Service
41300	Other UN	41133	United Nations Special Initiative on Africa
41305	United Nations	41132	United Nations System Standing Committee on Nutrition

VN-Organisationen

41301	Food and Agricultural Organization	41137	United Nations Voluntary Fund for Technical Co-operation in the Field of Human Rights
41151	International Agency for Research on Cancer	41138	United Nations Voluntary Fund for Victims of Torture
41312	International Atomic Energy Agency – assessed contributions	41136	United Nations Voluntary Fund on Disability
41302	International Labour Organization – Assessed Contributions		

Internationale Finanzinstitutionen

43000	International Monetary Funds (IMF)	46004	Asian Development Bank
43006	Catastrophe Containment and Relief Trust	46005	Asian Development Fund
43005	International Monetary Fund – Post-Catastrophe Debt Relief Trust	46026	Asian Infrastructure Investment Bank
43002	International Monetary Fund – Poverty Reduction and Growth – Heavily Indebted Poor Countries Debt Relief Initiative Trust Fund [includes HIPC, Extended Credit Facility (ECF), and ECF-HIPC sub-accounts]	46006	Black Sea Trade and Development Bank
43004	International Monetary Fund – Poverty Reduction and Growth – Multilateral Debt Relief Initiative Trust	46009	Caribbean Development Bank
43001	International Monetary Fund – Poverty Reduction and Growth Trust	46020	Central African States Development Bank
43003	International Monetary Fund – Subsidization of Emergency Post Conflict Assistance/Emergency Assistance for Natural Disasters for PRGT-eligible members	46007	Central American Bank for Economic Integration
43007	IMF Resilience and Sustainability Trust	46024	Council of Europe Development Bank
44000	World Bank Group (WB)	46008	Development Bank of Latin America
44006	Advance Market Commitments	46023	Eastern and Southern African Trade and Development Bank
44001	International Bank for Reconstruction and Development	46015	European Bank for Reconstruction and Development
44002	International Development Association	46018	European Bank for Reconstruction and Development – Early Transition Countries Fund
44003	International Development Association – Heavily Indebted Poor Countries Debt Initiative Trust Fund	46017	European Bank for Reconstruction and Development – technical co-operation and special funds (all EBRD countries of operations)

Internationale Finanzinstitutionen

44007	International Development Association – Multilateral Debt Relief Initiative	46016	European Bank for Reconstruction and Development – technical co-operation and special funds (ODA-eligible countries only)
44004	International Finance Corporation	46019	European Bank for Reconstruction and Development – Western Balkans Joint Trust Fund
44005	Multilateral Investment Guarantee Agency	46027	Financial Fund for the Development of the River Plate Basin
44008	Partnership for Market Implementation	46013	Inter-American Development Bank, Fund for Special Operations
46000	Regional Development Bank	46012	Inter-American Development Bank, Inter-American Investment Corporation and Multilateral Investment Fund
46002	African Development Bank	46025	Islamic Development Bank
46003	African Development Fund	46021	West African Development Bank
46022	African Export Import Bank		

Globale und vertikale Fonds

47111	Adaptation Fund	47502	Global Fund for Disaster Risk Reduction
47134	Clean Technology Fund	47045	Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria
47122	Global Alliance for Vaccines and Immunization	47501	Global Partnership for Education
47143	Global Community Engagement and Resilience Fund	41317	Green Climate Fund
47129	Global Environment Facility – Least Developed Countries Fund	47135	Strategic Climate Fund
47130	Global Environment Facility – Special Climate Change Fund	47999	Other multilateral organisations ¹⁷
47044	Global Environment Facility Trust Fund		

¹⁷ Der *Channel Code* 47999 ist in der offiziellen OECD-CRS-Code-List nicht aufgeführt, wird aber in den CRS-Daten für „other multilateral organisations, other“ genutzt (OECD, 2023f).

Tabelle 7 Zuordnung der Subsektoren mit zugehörigen OECD *Purpose Codes* zu übergreifenden Sektoren¹⁸

OECD-Sektoren			
Andere soziale Infrastruktur & Services			
16010	Soziale Sicherung	16062	Statistische Kapazitätsbildung
16020	Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten	16063	Drogenbekämpfung
16030	Wohnungsbaupolitik und -verwaltung	16064	Abfederung der sozialen Folgen von HIV/AIDS
16040	Niedrigkostenwohnungsbau	16070	Arbeitnehmerrechte
16050	Multisektorale Hilfe für soziale Grunddienste	16080	Sozialdialog
16061	Kultur und Freizeit		
Bildung			
<i>Bildung allgemein; Grundbildung; Sekundarbildung; Bildung oberhalb der Sekundarstufe</i>			
11110	Bildungspolitik und Verwaltung im Bildungswesen	11240	Vorschulunterricht
11120	Bildungseinrichtungen und Fortbildung	11250	Schulernährung
11130	Lehreraus- und -fortbildung	11260	Sekundarschulbildung Stufe I
11182	Forschung im Bereich Bildung	11320	Sekundarschulbildung Stufe II
11220	Grundbildung	11330	Berufliche Bildung
11230	Grundlegende Alltagsfähigkeiten für Erwachsene	11420	Hochschulbildung
11231	Grundlegende Alltagsfähigkeiten für Jugendliche	11430	Fortbildung von Fach- und Führungskräften
11232	Grundschulbildungsäquivalent für Erwachsene		
Gesundheitswesen & Bevölkerungspolitik			
<i>Gesundheitswesen allgemein; Basisgesundheitswesen; nichtübertragbare Krankheiten; Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit</i>			
12110	Gesundheitspolitik und Verwaltung des Gesundheitswesens	12281	Medizinische Aus- und Fortbildung
12181	Medizinische Aus- und Fortbildung	12310	Bekämpfung von nichtübertragbaren Krankheiten allgemein
12182	Medizinische Forschung	12320	Eindämmung des Tabakgebrauchs

¹⁸ Diese Zuteilung basiert auf den Sektoren, die in den Länderprofilen der OECD aufgeführt werden (OECD, 2024).

Gesundheitswesen & Bevölkerungspolitik

Gesundheitswesen allgemein; Basisgesundheitswesen; nichtübertragbare Krankheiten; Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit

12191	Medizinische Dienste	12330	Kontrolle des schädlichen Gebrauchs von Alkohol und Drogen
12220	Basisgesundheitsdienste	12340	Förderung von psychischer Gesundheit und Wohlergehen
12230	Infrastruktur im Bereich Basisgesundheit	12350	Weitere Prävention und Behandlung von nichtübertragbaren Krankheiten
12240	Grundlegende Ernährung	12382	Forschung zur Prävention und Bekämpfung nichtübertragbarer Krankheiten
12250	Bekämpfung von Infektionskrankheiten	13010	Bevölkerungspolitik und -statistik
12261	Aufklärung und Bildung in Gesundheitsfragen	13020	Förderung reproduktiver Gesundheit
12262	Malariabekämpfung	13030	Familienplanung
12263	Tuberkulosebekämpfung	13040	Bekämpfung von sexuell übertragbaren Krankheiten einschließlich HIV/AIDS
12264	COVID-19-Bekämpfung	13081	Aus- und Fortbildung im Bereich Bevölkerungsmedizin und reproduktive Gesundheit

Katastrophenschutz & Wiederaufbau

Soforthilfe und entsprechende Dienstleistungen; Wiederaufbau und Wiederherstellung; Katastrophenvorsorge

72010	Materielle Nothilfen	73010	Kurzfristiger Wiederaufbau und Rehabilitierung unmittelbar nach Notsituationen
72040	Nahrungsmittelnothilfe	74020	Multi-Hazard-Katastrophenhilfe und Vorbereitung auf den Katastrophenfall
72050	Nothilfekoordinierung und Unterstützungsmaßnahmen		

Nahrungsmittelhilfe

52010	Entwicklungsorientierte Nahrungsmittelhilfe		
--------------	---	--	--

Wirtschaftliche Infrastruktur & Dienste

Transport und Lagerhaltung; Kommunikation; Energieerzeugung, -verteilung und -effizienz (allgemein); Energieerzeugung, erneuerbare Quellen; Energieerzeugung, nicht erneuerbare Quellen; Hybridkraftwerke; Atomkraftwerke; Heizen, Kühlen, Energieverteilung; Finanzwesen; Privatwirtschaftliche und andere Dienste

21010	Verkehrspolitik und -verwaltung	23320	Kohlekraftwerke
21020	Straßenverkehrswesen	23330	Ölkraftwerke
21030	Schienenverkehrswesen	23340	Gaskraftwerke
21040	Wasserverkehrswesen	23350	Kraftwerke mit fossilen Brennstoffen als Energiequelle und mit CO ₂ -Abscheidung und -Speicherung (CCS)
21050	Luftverkehrswesen	23360	Müllkraftwerke mit nicht erneuerbaren Energiequellen
21061	Lagerhaltung	23410	Hybridkraftwerke
21081	Aus- und Fortbildung im Bereich Transport und Lagerhaltung	23510	Atomkraftwerke und Reaktorsicherheit
22010	Politik und Verwaltung im Bereich Kommunikation	23610	Wärmekraftwerke
22020	Telekommunikation	23620	Fernwärme und -kälte
22030	Radio, Fernsehen und Printmedien	23630	Übertragung und Verteilung von Strom (Verbundnetze)
22040	Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	23631	Übertragung und Verteilung von Strom (kleine Inselnetze)
23110	Energiepolitik und -verwaltung	23640	Gasverteilung zum Kunden (Einzelhandel)
23181	Aus- und Fortbildung im Energiesektor	23641	Verteilung von flüssigen oder festen fossilen Brennstoffen zum Kunden (Einzelhandel)
23182	Energieforschung	23642	Infrastruktur für E-Mobilität
23183	Energieeinsparung und Effizienz (Nachfrageseite)	24010	Finanzsektorpolitik und -verwaltung
23210	Energieerzeugung, erneuerbare Quellen – verschiedene Technologien	24020	Währungsinstitutionen
23220	Wasserkraftwerke	24030	Finanzintermediäre des formellen Sektors
23230	Solarenergie für Verbundnetze	24040	Informelle und halbformelle Finanzintermediäre
23231	Solarenergie für Inselnetze und autarke Anlagen	24050	Erleichterung von Heimatüberweisungen von Migrantinnen und Migranten
23232	Solarenergie – thermische Anwendungen	24081	Aus- und Fortbildung in Bank- und Finanzdiensten
23240	Windenergie	25010	Geschäftspolitik und -verwaltung
23250	Meeresenergie	25020	Privatisierung
23260	Erdwärme	25030	Dienstleistungen zur Geschäftsentwicklung
23270	Biogaskraftwerke	25040	Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
23310	Energieerzeugung, nicht erneuerbare Quellen – nicht spezifizierte Maßnahmen		

Produktionsbereich

Landwirtschaft; Forstwirtschaft; Fischereiwesen; Industrie; Bodenschätze und Bergbau; Bauwesen; Handelspolitik und -regeln/ handelsbezogene Anpassungsmaßnahmen; Tourismus

31110	Landwirtschaftspolitik und -verwaltung	32161	Agro-Industrien
31120	Landwirtschaftsentwicklung	32162	Forstindustrie
31130	Landwirtschaftliche Landressourcen	32163	Textilien, Lederwaren und Ersatzprodukte
31140	Landwirtschaftliche Wasserressourcen	32164	Chemieprodukte
31150	Landwirtschaftliche Betriebs- und Produktionsmittel	32165	Düngemittelfabriken
31161	Produktion von Feldfrüchten (menschlicher Konsum)	32166	Zement/Kalk/Gips
31162	Anbau zur industriellen Weiterverarbeitung/ exportbestimmter Anbau	32167	Verarbeitung von Energierohstoffen (fossile Brennstoffe)
31163	Tierproduktion	32168	Pharmazeutische Produkte
31164	Agrarreform	32169	Grundmetallindustrie
31165	Landwirtschaftliche alternative Entwicklung	32170	Buntmetallindustrie
31166	Landwirtschaftliche Beratung	32171	Maschinenbau
31181	Aus- und Fortbildung im Bereich Landwirtschaft	32172	Transportausrüstungs-industrie
31182	Landwirtschaftliche Forschung	32173	Erzeugung moderner Biokraftstoffe
31191	Landwirtschaftliche Dienste	32174	Herstellung, Marktentwicklung und Verteilung sauberer Kochherde
31192	Pflanzenschutz, Nachernteschutz und Schädlingsbekämpfung	32182	Technologieforschung und -entwicklung
31193	Landwirtschaftliche Finanzdienste	32210	Bodenschätze/Bergbaupolitik und -verwaltung
31194	Landwirtschaftliche Genossenschaften	32220	Erkundung von Bodenschätzen
31195	Dienstleistungen im Bereich Tierproduktion/Veterinärwesen	32261	Kohle
31210	Forstpolitik und -verwaltung	32262	Öl und Gas (vorgelagert)
31220	Forstentwicklung	32263	Eisenmetalle
31261	Brennholz/Holzkohle	32264	Buntmetalle
31281	Forstliche Aus- und Fortbildung	32265	Edelmetalle/Edelsteine
31282	Forstliche Forschung	32266	Industriemineralien und Baustoffe
31291	Forstliche Dienstleistungen	32267	Düngemittelminerale
31310	Fischereipolitik und -verwaltung	32268	Küstenferne Minerale
31320	Fischereientwicklung	32310	Baupolitik und -verwaltung
31381	Aus- und Fortbildung im Bereich Fischereiwesen	33110	Handelspolitik und -verwaltung
31382	Fischereiforschung	33120	Handelserleichterung

Produktionsbereich

Landwirtschaft; Forstwirtschaft; Fischereiwesen; Industrie; Bodenschätze und Bergbau; Bauwesen; Handelspolitik und -regeln/ handelsbezogene Anpassungsmaßnahmen; Tourismus

31391	Dienstleistungen im Bereich Fischereiwesen	33130	Regionale Handelsabkommen
32110	Industriepolitik und -verwaltung	33140	Multilaterale Handelsverhandlungen
32120	Industrieentwicklung	33150	Handelsbezogene Anpassungsmaßnahmen
32130	Entwicklung von Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU)	33181	Aus- und Fortbildung im Bereich Handel
32140	Heimindustrie und Handwerk	33210	Tourismuspolitik und -verwaltung

Regierung & Zivilgesellschaft

Staat und Zivilgesellschaft allgemein; Krisenprävention und Konfliktlösung, Frieden und Sicherheit

15110	Politik und Verwaltung in Bezug auf den öffentlichen Sektor	15153	Medien und freier Informationsfluss
15111	Verwaltung der öffentlichen Finanzen	15160	Menschenrechte
15112	Dezentralisierung und Förderung subnationaler Gebietskörperschaften	15170	Frauenrechtsorganisationen und -bewegungen sowie staatliche Institutionen
15113	Korruptionsbekämpfungsorganisationen und -institutionen	15180	Überwindung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen
15114	Mobilisierung von Eigeneinnahmen	15190	Erleichterung geordneter, sicherer, regulärer und verantwortungsvoller Migration und Mobilität
15125	Öffentliches Vergabewesen	15210	Steuerung und Reform des Sicherheitssystems
15130	Entwicklung von Recht und Gerichtswesen	15220	Zivile Friedensentwicklung, Krisenprävention und Konfliktlösung
15142	Makroökonomische Politik	15230	Beteiligung an internationalen Friedenssicherungseinsätzen
15150	Demokratische Teilhabe und Zivilgesellschaft	15240	Wiedereingliederung; Bekämpfung von Handfeuerwaffen und leichten Waffen
15151	Wahlen	15250	Räumung von Landminen und explosiven Kampfmittelrückständen
15152	Gesetzgebungskörperschaften und politische Parteien	15261	Kindersoldaten (Prävention und Demobilisierung)

Umweltschutz

41010	Umweltpolitik und -verwaltung	41040	Gebietsschutz
41020	Schutz der Biosphäre	41081	Umwelterziehung/-fortbildung
41030	Biodiversität	41082	Umweltforschung

Wasserversorgung & Sanitärbereich			
14010	Wassersektorphilke und -verwaltung	14031	Grundlegende Versorgung im Bereich Trinkwasser
14015	Erhaltung von Wasser-ressourcen (einschließlich Datenerhebung)	14032	Grundlegende Versorgung im Bereich Sanitärversorgung und Abwassermanagement
14020	Wasser- und Sanitär-versorgung und Abwassermanagement – große Systeme	14040	Flussgebietsentwicklung und -regulierung
14021	Wasserversorgung – große Systeme	14050	Abfallwirtschaft und -entsorgung
14022	Sanitärversorgung und Abwassermanagement – große Systeme	14081	Aus- und Fortbildung im Bereich Wasser- und Sanitärversorgung und Abwassermanagement
14030	Grundlegende Versorgung im Bereich Trinkwasser und Sanitärversorgung und Abwassermanagement		
Sonstiges			
<i>Andere multisektorale Maßnahmen; Allgemeine Budgethilfe; sonstige Warenhilfe; Schuldenerleichterung; Verwaltungskosten im Geberland; Nicht zuordenbare Maßnahmen</i>			
43010	Multisektorale Hilfe	53040	Einfuhrhilfe (Waren)
43030	Stadtentwicklung und -verwaltung	60010	Flankierende Maßnahmen im Zusammenhang mit Schuldenerleichterungen
43040	Ländliche Entwicklung	60020	Schuldenerlass
43050	Nicht landwirtschaftliche alternative Entwicklung	60030	Multilaterale Entschuldung
43060	Reduzierung von Katastrophenrisiken	60040	Umschuldungen und Refinanzierung
43071	Politiken und Verwaltungsführung zur Ernährungssicherung	60061	Schuldenumwandlung für Entwicklungszwecke
43072	Programme zur Ernährungssicherung auf Haushaltsebene	60062	Sonstige Schulden-umwandlungen
43073	Lebensmittelsicherheit und -qualität	60063	Schuldenrückkauf
43081	Sektorübergreifende Aus- und Fortbildung	91010	Verwaltungskosten
43082	Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen	99810	Nicht spezifizierte Sektoren
51010	Allgemeine Budgethilfe	99820	Förderung des Entwicklungsbewusstseins
53030	Einfuhrhilfe (Kapitalgüter)		

2.5 Faktorenanalyse

Um die Verteilung der BMZ-Mittel auf verschiedene Organisationen besser zu verstehen, werden lineare Regressionsmodelle (*ordinary least squares*) geschätzt, die den Zusammenhang zwischen verschiedenen Variablen auf Organisationsebene und den Finanzierungsentscheidungen des Ministeriums analysieren. Die Daten zur zweckgebundenen Förderung stammen aus dem Datensatz von Reinsberg et al. (2024a) und umfassen alle multilateralen Organisationen, die vom BMZ zwischen 2011 und 2022 mindestens einmal gefördert wurden. Insgesamt enthält der Datensatz bis zu 62 multilaterale Organisationen, wobei die tatsächliche Stichprobengröße je nach Datenverfügbarkeit für ausgewählte Variablen variiert. Eine Übersicht zur Datenverfügbarkeit für alle multilateralen Organisationen findet sich in Tabelle 8.

Für den Vergleich der Förderentscheidungen des BMZ innerhalb desselben Jahres beinhalten alle Modelle jährliche fixe Effekte. Die Standardfehler sind auf Jahresebene geclustert, um potenziell korrelierte Fehler aufgrund von Finanzierungsentscheidungen im selben Jahr zu korrigieren. Zur Analyse der Finanzierungsentscheidungen des BMZ werden dreizehn Variablen herangezogen.

Die Daten zu Abstimmungsregeln in multilateralen Organisationen stammen hauptsächlich aus der Arbeit von Blake und Payton (2015). Für multilaterale Organisationen, die in diesen Daten nicht enthalten sind, wird auf die von Lall (2023) erhobenen Informationen zurückgegriffen.

Für die Untersuchung, ob BMZ-Entscheidungen mit externen Evaluierungen zusammenhängen, werden Daten von Reinsberg und Siauwijaya (2024) zu Berichten des Netzwerks zur Bewertung der Leistungsfähigkeit multilateraler Organisationen (Multilateral Organisation Performance Assessment Network, MOPAN) herangezogen. Dabei werden zwei Indikatoren aus den MOPAN-Berichten (MOPAN, 2024) genutzt: Prozess- und Ergebnisperformanz. Der Durchschnitt dieser beiden Werte bildet den MOPAN-Leistungsindikator, wobei die jeweils letzten verfügbaren Rankings für jede multilaterale Organisation verwendet werden.

Um zu analysieren, ob die Entscheidungen des BMZ mit dem Ausmaß korrelieren, in dem multilaterale Organisationen Rechenschaftsmechanismen eingeführt haben, wird ein aggregierter Indikator aus den Daten von Lall (2023) genutzt. Dieser berücksichtigt verschiedene Mechanismen, darunter Transparenzmechanismen, Evaluierungseinheiten, Kompensationsinstrumente für Betroffenenrechte, Mechanismen zur Untersuchung von Fehlverhalten und die Beteiligung relevanter Interessengruppen.

Inwieweit die außenpolitischen Positionen der Mitgliedsstaaten durchschnittlich mit der deutschen Außenpolitik übereinstimmen oder abweichen, wird über den Abstand zwischen dem Abstimmungsverhalten Deutschlands und dem aller anderen Mitgliedsstaaten der jeweiligen multilateralen Organisation in der UN-Generalversammlung gemessen. Dieser Indikator ist ein etabliertes Maß für die außenpolitische Ausrichtung (Bailey et al., 2017).

Basierend auf Daten von Reinsberg et al. (2024a), wird die Anzahl der Jahre berücksichtigt, die eine multilaterale Organisation bereits aktiv ist.

Um zu analysieren, ob das Mandat der multilateralen Organisation mit BMZ-Finanzierungsentscheidungen zusammenhängt, werden sechs Indikatoren für spezifische sektorale Mandate („Landwirtschaftspolitik“, „Gesundheitspolitik“, „Humanitäre Hilfe“, „Finanzpolitik“, „Umweltpolitik“, „Sonstiges“) sowie ein Indikator für multilaterale Organisationen mit breit gefächerten Mandaten („übergreifende multilaterale Organisationen“) genutzt.

Schließlich wird für eine Variable kontrolliert, die misst, ob eine multilaterale Organisation einen globalen oder einen regionalen Fokus hat.

Die Variablen MOPAN-Performanz, Rechenschaftsmechanismen, Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten und Organisationsalter sind standardisiert (z-Scores), während die übrigen Variablen binär codiert sind und daher nicht standardisiert wurden.

Tabelle 8 Multilaterale Organisationen in den verschiedenen Samples

Variablen	Multilaterale Organisationen im Sample
Organisationsalter	ADB, ARC, ATAF, AU, AfEB, BOAD, CARICOM, CEMAC, CGIAR, ECLAC, ECOWAS, ESCAP, ESCWA, EU, FAO, FCPF, GAFSP, GAVI, GEF, GGGI, GPE, IDB, IFAD, IFC, ILO-RBSA, IWF, IOM, ITTO, MPTFO, OECD, OHCHR, OIE, SADC, SCF, UN, UN-Habitat, UNAIDS, UNCCD, UNCDF, UNCTAD, UNDP, UNEP, UNESCO, UNFCCC, UNFPA, UNHCR, UNICEF, UNIDO, UNISDR, UNODC, UNOPS, UNRISD, UNRWA, UNSSC, UNU, UNV, UN Women, WBG, WFP, WHO-CVCA, WTO, WTO-ITC
Mandate (Landwirtschaftspolitik, Gesundheitspolitik, Humanitäre Hilfe, Finanzpolitik, Umweltpolitik, zweckübergreifende multilaterale Organisation)	ADB, ARC, ATAF, AU, AfEB, BOAD, CARICOM, CEMAC, CGIAR, ECLAC, ECOWAS, ESCAP, ESCWA, EU, FAO, FCPF, GAFSP, GAVI, GEF, GGGI, GPE, IDB, IFAD, IFC, ILO-RBSA, IWF, IOM, ITTO, MPTFO, OECD, OHCHR, OIE, SADC, SCF, UN, UN-Habitat, UNAIDS, UNCCD, UNCDF, UNCTAD, UNDP, UNEP, UNESCO, UNFCCC, UNFPA, UNHCR, UNICEF, UNIDO, UNISDR, UNODC, UNOPS, UNRISD, UNRWA, UNSSC, UNU, UNV, UN Women, WBG, WFP, WHO-CVCA, WTO, WTO-ITC
globale multilaterale Organisation	ADB, ARC, ATAF, AU, AfEB, BOAD, CARICOM, CEMAC, CGIAR, ECLAC, ECOWAS, ESCAP, ESCWA, EU, FAO, FCPF, GAFSP, GAVI, GEF, GGGI, GPE, IDB, IFAD, IFC, ILO-RBSA, IWF, IOM, ITTO, MPTFO, OECD, OHCHR, OIE, SADC, SCF, UN, UN-Habitat, UNAIDS, UNCCD, UNCDF, UNCTAD, UNDP, UNEP, UNESCO, UNFCCC, UNFPA, UNHCR, UNICEF, UNIDO, UNISDR, UNODC, UNOPS, UNRISD, UNRWA, UNSSC, UNU, UNV, UN Women, WBG, WFP, WHO-CVCA, WTO, WTO-ITC
Wahlregeln (Einstimmigkeitsregel, gewichtete Stimmen)	ADB, AfEB, CGIAR, FAO, GAVI, GEF, GPE, IDB, IFAD, IFC, ILO-RBSA, IMF, IOM, OHCHR, UN, UN-Habitat, UNAIDS, UNCCD, UNCDF, UNCTAD, UNDP, UNEP, UNESCO, UNFCCC, UNFPA, UNHCR, UNICEF, UNIDO, UNISDR, UNODC, UNOPS, UNRISD, UNRWA, UNSSC, UNU, UNV, UN Women, WBG, WFP, WHO-CVCA, WTO, WTO-ITC
MOPAN-Bewertungen	ARC, ATAF, AU, BOAD, CARICOM, CEMAC, ECLAC, ECOWAS, ESCAP, ESCWA, EU, FCPF, GAFSP, GGGI, IFC, ILO-RBSA, IMF, ITTO, MPTFO, OECD, OIE, SADC, SCF, UN, UN-Habitat, UNCCD, UNCDF, UNCTAD, UNFCCC, UNISDR, UNRISD, UNRWA, UNSSC, UNU, UNV, WHO-CVCA, WTO, WTO-ITC
Accountability-Mechanismen	ADB, AfEB, CGIAR, FAO, GAVI, GEF, GPE, IDB, IFAD, IFC, ILO-RBSA, IMF, IOM, OHCHR, UN-Habitat, UNAIDS, UNCDF, UNCTAD, UNDP, UNEP, UNESCO, UNFPA, UNHCR, UNICEF, UNIDO, UNISDR, UNODC, UNRWA, UN Women, WBG, WFP, WHO-CVCA, WTO, WTO-ITC
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten	ADB, ARC, AU, AfEB, ECOWAS, EU, FAO, GEF, IDB, IFAD, IFC, ILO-RBSA, IWF, IOM, ITTO, OECD, OIE, SADC, UN, UN-Habitat, UNAIDS, UNCCD, UNCDF, UNCTAD, UNDP, UNEP, UNESCO, UNFCCC, UNFPA, UNHCR, UNICEF, UNIDO, UNISDR, UNODC, UNOPS, UNRISD, UNRWA, UNSSC, UNU, UNV, UN Women, WBG, WFP, WHO-CVCA, WTO

2.6 Systematic Review

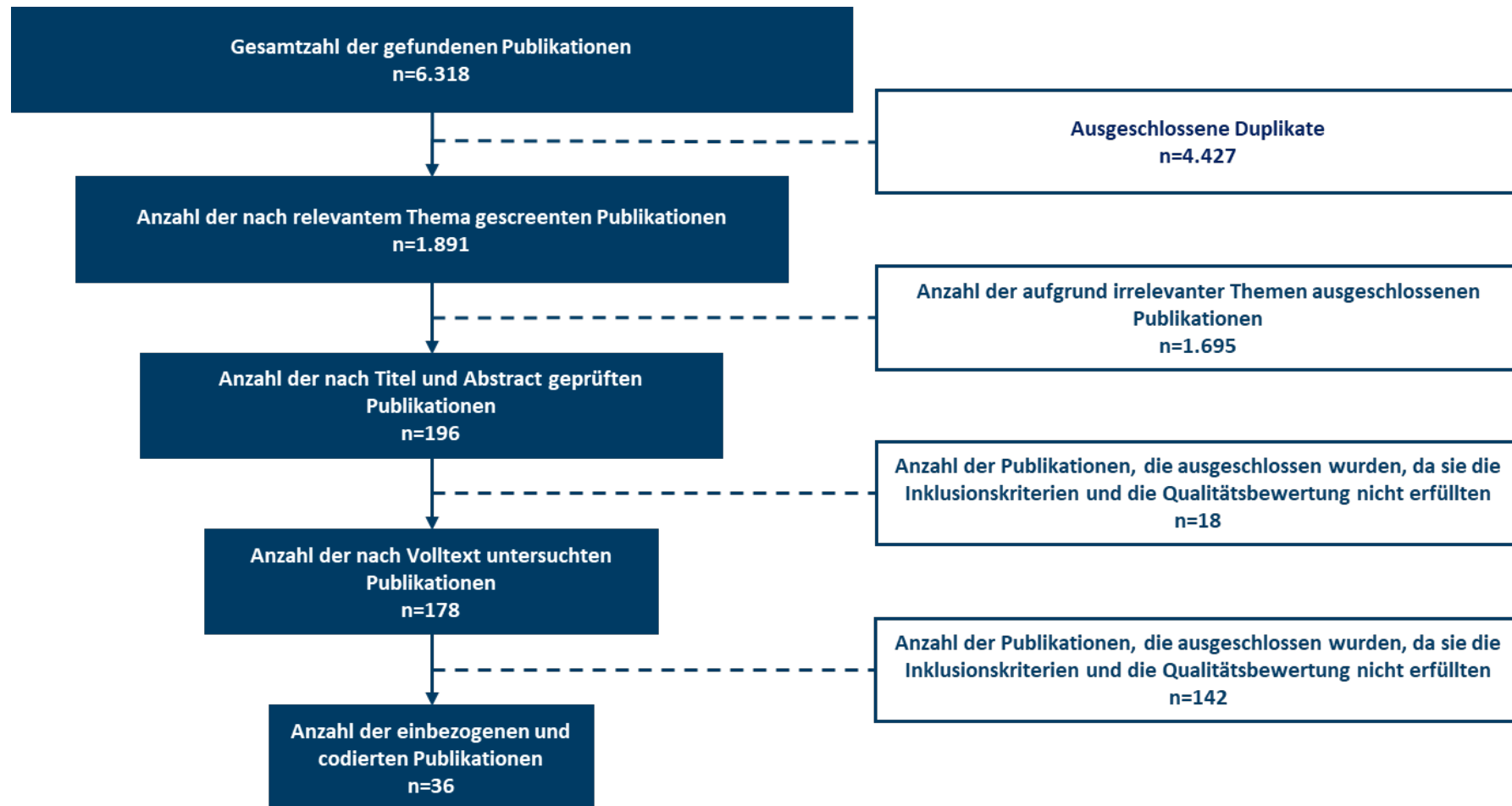
Zur systematischen Identifizierung und Prüfung relevanter wissenschaftlicher Literatur zu multilateralen Finanzierungsmodalitäten wird ein *Systematic Review* durchgeführt (Ihl et al., 2025). Unter dem Oberbegriff Review lassen sich nach Grant und Booth (2009) 14 verschiedene Review-Arten¹⁹ unterscheiden. Für das beschriebene Erkenntnisinteresse eignet sich der *Systematic Review*, der sich durch eine methodische Suche und eine Qualitätsbewertung der Literatur auszeichnet. Nur Studien, die bestimmten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, werden berücksichtigt. Dadurch wird sichergestellt, dass im Review ausschließlich empirische Evidenz zur Effektivität von multilateralen Finanzierungsmodalitäten berücksichtigt und somit belastbare Evidenz zusammengestellt und für Wissenschaft und Politikpraxis nutzbar gemacht wird. Andere Review-Arten haben in der Regel entweder zu grobe oder zu spezifische Zielsetzungen.

Die Vorgehensweise des *Systematic Review* in der Evaluierung folgt einem strukturierten Prozess: Kriterien festlegen, Suchstrategie entwickeln, Literatur recherchieren, Qualitätsbewertung vornehmen, Literatur codieren, Codierungen analysieren, Ergebnisse für Bericht formulieren. In einem ersten Schritt werden die Forschungsfrage formuliert und sogenannte PICOS-Kriterien (Tabelle 9) für die systematische Literatursuche festgelegt, um alle relevanten Quellen zu identifizieren (McKenzie et al., 2024; Pigott und Polanin, 2020).²⁰ Zweitens wird eine Suchstrategie entwickelt, die Vorgaben zum Vorgehen und den Stichwörtern enthält. Die Literatursuche in verschiedenen Datenbanken erfolgt in einem dritten Schritt. Die Umsetzung der Suchstrategie wird dabei mithilfe eines Suchprotokolls festgehalten. Außerdem werden hierbei die Inklusions- und die Exklusionskriterien angewandt und es erfolgt eine Qualitätsbewertung der Literatur. Anschließend werden die Publikationen nach einem zuvor festgelegten Schema kodiert (Schritt vier) und die Kodierungen analysiert (Schritt fünf). Im letzten Schritt werden die Ergebnisse für den Bericht in Textform ausgearbeitet.

Im Zuge der Durchführung des Reviews sinkt die Zahl der Literaturquellen, die für die Beantwortung von Evaluierungsfrage (EF) 5 herangezogen werden, von 6.318 (Gesamtanzahl der gefundenen Publikationen) auf 36 (einbezogene Studien mit empirischer Evidenz) (Abbildung 3). Nach Entfernung der Duplikate wurden die Publikationen hinsichtlich ihres Themas gescreent. 1.695 Publikationen wurden dann aufgrund eines irrelevanten Themas ausgeschlossen. Die restlichen 196 Quellen wurden zunächst anhand von Titel und Abstract anhand der Inklusionskriterien überprüft und eine Qualitätsbewertung wurde vorgenommen. Die verbleibenden 178 Publikationen wurden anschließend unter Berücksichtigung des gesamten Textes in gleicher Weise geprüft. Schließlich wurden 36 Quellen inkludiert, codiert und für die Aufbereitung der Ergebnisse herangezogen (Abbildung 3).

¹⁹ Englische Bezeichnungen aus der Literatur: *Critical review, literature review, mapping review/systematic map, meta-analysis, mixed studies review/mixed methods review, overview, qualitative systematic review/qualitative evidence synthesis, rapid review, scoping review, state-of-the-art review, systematic review, systematic search and review, systematized review, umbrella review*.

²⁰ PICOS steht für „population“, „intervention“, „comparator“, „outcome“ und „study type“. PICOS-Kriterien werden herangezogen, um die Literaturrecherche zu systematisieren. Außerdem werden anhand der PICOS-Kriterien Suchbegriffe definiert (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, 2023).

Abbildung 3 Selektionsprozess des *Systematic Review*

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 9 PICOS-Kriterien (Englisch)

Population	Intervention	Comparator	Outcome	Study type
Multilateral organisations in development cooperation	Multilateral organisations within development co-operation that are funded by core AND/OR earmarked funding AND/OR trust funds	N/A	Effectiveness of core funding, earmarked funding and trust funds to multilateral organisations in development cooperation	Qualitative and quantitative designs, syntheses, meta-analyses, mixed-design approaches

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 10 Inklusions- und Exklusionskriterien (Englisch)

Inclusion criteria	Exclusion criteria
Relevant subject (population) Multilateral organisations in development co-operation	Irrelevant subject (population) Evidence on other types of organisations that are not multilateral organisations within development co-operation
Relevant interventions Core funding (assessed core funding, voluntary funding, replenishments, capital increase) AND/OR Earmarked funding (tied funding or untied funding if channelled through pass-through organisations) AND/OR Trust funds (including both core and earmarked trust funds) Including different types of funds (such as global funds, trust funds, etc.), regardless of whether they are funded by core or earmarked funds	Irrelevant interventions Not core funding Not earmarked funding Not trust funds Multilateral development co-operation interventions not clearly funded via core funding, earmarked funding or trust funds Multilateral development co-operation interventions that do not have a clear funding source Bilateral development co-operation interventions
Relevant outcome Core funding is (not) effective across the various effectiveness dimensions (process, cost and/or outcome) and intervention levels (project, organisation and/or system level) Earmarked funding is (not) effective across the various effectiveness dimensions (process, cost and/or outcome) and intervention levels (project, organisation and/or system level) Trust funds are (not) effective across the various effectiveness dimensions (process, cost and/or outcome) and intervention levels (project, organisation and/or system level)	Irrelevant outcome /

Inclusion criteria	Exclusion criteria
A core intervention is more effective than an earmarked and/or trust fund intervention (or vice versa) across the various effectiveness dimensions (process, cost and/or outcome) and intervention levels (project, organisation and/or system level)	
Relevant study type Qualitative and quantitative designs, syntheses, meta-analyses All countries/regions Literature in English; individual studies in German, French and Spanish could be added if found during the literature search	Irrelevant study type Ongoing studies Unpublished data Descriptive studies Studies lacking a methodology or design Other languages than those mentioned in the left column

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 11 Suchbegriffe für wissenschaftliche Literatur (Englisch)

	English
Core funding	multilateral OR international AND assessed contribution OR core contribution OR non*earmarked contribution OR regular contribution OR voluntary contribution OR voluntary core contribution OR un*earmarked contribution OR unearmarked contribution AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed flow OR core flow OR non*earmarked flow OR regular flow OR voluntary flow OR voluntary core flow OR un*earmarked flow OR unearmarked flow AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed fund* OR core fund* non*earmarked fund* OR regular fund* OR voluntary fund* OR voluntary core fund* OR un*earmarked fund* OR unearmarked fund AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed resource OR core resource OR non*earmarked resource OR regular resource OR voluntary resource OR voluntary core resource OR un*earmarked resource OR unearmarked resource AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed development assistance OR core development assistance OR non*earmarked development assistance OR regular development assistance OR voluntary development

	assistance OR voluntary core development assistance OR un*earmarked development assistance OR unearmarked development assistance AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed ODA OR core ODA OR non*earmarked ODA OR regular ODA OR voluntary ODA OR voluntary core ODA OR un*earmarked ODA OR unearmarked ODA AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed aid OR core aid OR non*earmarked aid OR regular aid OR voluntary aid OR voluntary core aid OR un*earmarked aid OR unearmarked aid AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed development co-operation OR core development co-operation OR non*earmarked development co-operation OR regular development co-operation OR voluntary development co-operation OR voluntary core aid OR un*earmarked development co-operation OR unearmarked development co-operation AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND assessed support OR core development support OR non*earmarked support OR regular support OR voluntary support OR voluntary core support OR un*earmarked support OR unearmarked support AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien*
Earmarked funding	multilateral OR international AND earmark* contribution OR multi*bi contribution OR non*core contribution* OR noncore contribution AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND earmark* flow OR multi*bi flow OR non*core flow OR noncore flow AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international AND earmark* fund* OR multi*bi fund* OR non*core fund* OR noncore fund* AND effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien* --- multilateral OR international

AND
 earmark* resource OR multi*bi resource OR non*core resource OR noncore resource
 AND
 effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien*

 multilateral OR international
 AND
 earmark* development assistance OR multi*bi development assistance OR non*core
 development assistance OR noncore development assistance
 AND
 effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien*

 multilateral OR international
 AND
 earmark* ODA OR multi*bi ODA OR non*core ODA OR noncore ODA
 AND
 effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien*

 multilateral OR international
 AND
 earmark* aid OR multi*bi aid OR non*core aid OR noncore aid
 AND
 effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien*

 multilateral OR international
 AND
 trust fund*
 AND
 effect* OR performance OR outcome* OR result* OR cost* OR efficien*

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 12 Suchbegriffe für graue Literatur (Englisch)

	English
Core funding	multilateral AND assessed contribution OR core contribution OR unearmarked contribution AND effect OR efficien --- multilateral AND assessed aid OR core aid OR unearmarked aid AND effect OR efficien --- multilateral AND assessed fund OR core fund OR fund AND effect OR efficien

Earmarked funding	multilateral AND earmark contribution OR multi-bi contribution OR noncore contribution AND effect OR efficien* ---
	multilateral AND earmark aid OR multi-bi aid OR noncore aid AND effect OR efficien ---
	multilateral AND earmark fund OR multi-bi fund AND effect OR efficien*
Trust funds	multilateral AND earmark fund OR multi-bi fund core contribution AND trust fund AND effect OR efficien ---
	multilateral AND assessed fund OR core fund OR unearmarked fund AND trust fund AND effect OR efficien ---
	multilateral AND vertical fund OR global fund AND trust fund AND effect OR efficien

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 13 Genutzte Datenbanken und Publikationsseiten

Datenbanken für wissenschaftliche Literatur
EBSCO
Scopus
Publikationsseiten für graue Literatur
3ie (The International Initiative for Impact Evaluation)
MOPAN (Multilateral Organisation Performance Assessment Network)

Datenbanken für wissenschaftliche Literatur

Independent Evaluation Group (World Bank)

DRec DAC Evaluation Resource Centre

IDOS

ODI

EBA (Expert Group for Aid Studies)

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 14 Codierschema (Englisch)

Variable	Values
Sector	• Agriculture/food security • Biodiversity • Climate protection • Education • Democracy/rule of law/good governance • Health • Sexual and reproductive health and rights • Private sector development • Urban development • Water • Gender equality • Migration • Peace and security • Humanitarian aid
Region	• Africa • Asia • Eastern Europe • Latin America
Recipient organisations	• EU • FAO • IFAD • ILO • Unspecified multilateral organisation • UNDP • United Nations Population Fund (UNFPA) • UNICEF • UN Women • WHO • World Bank

Variable	Values
Conflict	• Yes
Effectiveness dimension	• Process • Cost • Outcome
Level of intervention	• Project level • Organisation level • System level
Study type	• Qualitative approach • Quantitative approach • Syntheses • Meta-analyses • Mixed-design approaches
Sample size	• <i>e.g.</i> "10 projects"
Time period covered in the study	• <i>e.g.</i> "2005–2010"
Academic/grey literature	• Academic literature • Grey literature
Donor	• <i>e.g.</i> "Germany"

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Tabelle 15 **Analyseschema mit Effektivitätsdimensionen, Interventionsebenen und Finanzierungsmodalitäten (Englisch)**

Financing modalities		Effectiveness dimensions		
		Process	Outcome	Cost
	Intervention levels	Project/ organisation/ system	Project/ organisation/ system	Project/ organisation/ system
Core funding	What is the state of knowledge on the effectiveness of core funding ?			
Earmarked funding	What is the state of knowledge on the effectiveness of earmarked funding ?			
	<i>(If applicable) Has earmarking increased and if so, how does it affect effectiveness?</i>			
	<i>(If applicable) How does the degree of earmarking affect effectiveness?</i>			
Core and earmarked funding	<i>(If applicable) What is the state of knowledge on the relative effectiveness of core and earmarked funding?</i>			
	<i>(If applicable) Under what circumstances is a combination of core and earmarked funding effective/ complementary? What sort of combination is most effective?</i>			
Trust funds	What is the state of knowledge on the effectiveness of trust funds?			

Tabelle 16 In den *Systematic Review* einbezogene Publikationen

Titel	Autor*innen	Publikationsjahr	Studientyp	Multilaterale Organisation	Finanzierungsmodalität	Effektivitätsdimension(en)	Interventions-ebene(n)
A Space for change: Partner perspectives on an effective multilateral system	Carrington, G., R. Mamudi, L. Forcella und C. Varin	2022	qualitative und quantitative Methoden	N/A	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation
Bypassing Government: Aid Effectiveness and Malawi's Local Development Fund	Chasukwa, M. und D. Banik	2019	qualitative Methoden	World Bank, African Development Bank and German Economic Group	zweckgebundene Finanzierung	Prozess	System
Donor bureaucratic organization and the pursuit of performance-based aid through multilateral trust funds	Dietrich, S., B. Reinsberg und M. C. Steinwand	2022	quantitative Studie	World Bank	Treuhandfonds	Prozess	System
How Financial Resources Affect the Autonomy of International Public Administrations	Ege, J. und M. Bauer	2017	quantitativer deskriptiver Vergleich	UN-Organisationen	zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
Earmarked funding and the control-performance trade-off in international development organizations	Heinzel, M.; Cormier, B. und B. Reinsberg	2023	quantitative Studie	N/A	zweckgebundene Finanzierung	Kosten	Projekt
Trust funds and the sub-national effectiveness of development aid: Evidence from the World Bank	Heinzel, M. und B. Reinsberg	2024	quantitative Studie	World Bank	Kernfinanzierung, Treuhandfonds	Outcome, Prozess	Projekt

Titel	Autor*innen	Publikationsjahr	Studientyp	Multilaterale Organisation	Finanzierungsmodalität	Effektivitätsdimension(en)	Interventions-ebene(n)
Core funding and the performance of international organizations: Evidence from UNDP projects	Heinzel, M., B. Reinsberg und G. Zaccaria	2024	quantitative Studie	UNDP	Zweckgebundene Finanzierung, Treuhandfonds	Outcome	Projekt
Trust fund support for development: An evaluation of the World Bank trust fund portfolio	IEG World Bank	2011	qualitative Fallstudie	World Bank	Treuhandfonds	Outcome, Prozess	Organisation
IOB Evaluation. Working with the World Bank. Evaluation of Dutch World Bank policies and funding (2000-2011)	IOB	2013	qualitative Methoden	World Bank	Treuhandfonds	Outcome	Projekt
Evaluation of Country Programme Support to UNFPA, UNICEF and UN Women. Final Report	Ljungman, C. M., C. Connal, A. Zivanovic und Y. K. Alemayehu	2022	qualitative Methoden	UNFPA, UNICEF und UN Women	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
Activity-based financial flows in UN system: A study of selected UN organisations	Migliorisi, S., I. Alikhani, N. B. Tallroth, M. Cramer, M. Ashouripour und G. di Dio.	2012	qualitative Fallstudie	UN-System	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	System
MOPAN 2015–16 Assessments. MOPAN 2015–16 Assessments. Gavi, the Vaccine Alliance. Institutional Assessment Report	MOPAN	2017	qualitative und quantitative Methoden	Gavi, Vaccine Alliance	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation

Titel	Autor*innen	Publikationsjahr	Studientyp	Multilaterale Organisation	Finanzierungsmodalität	Effektivitätsdimension(en)	Interventions-ebene(n)
MOPAN 2015–16 Assessments. Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria (The Global Fund). Institutional Assessment Report	MOPAN	2017	qualitative und quantitative Methoden	Global Fund to fight AIDS, Tuberculosis and Malaria	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2015–16 assessments: International Labour Organization	MOPAN	2016	qualitative und quantitative Methoden	ILO	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2015–16 assessments: United Nations Development Programme (UNDP)	MOPAN	2016	qualitative und quantitative Methoden	UNDP	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2015–16 assessments: United Nations Human Settlements Programme (UN-Habitat)	MOPAN	2016	qualitative und quantitative Methoden	UN-Habitat	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2015–16 assessments: The World Bank	MOPAN	2017	qualitative und quantitative Methoden	World Bank	Treuhandfonds	Prozess	Organisation
MOPAN 2017–18 assessments: Food and Agriculture Organization (FAO)	MOPAN	2019	qualitative und quantitative Methoden	FAO	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation

Titel	Autor*innen	Publikationsjahr	Studientyp	Multilaterale Organisation	Finanzierungsmodalität	Effektivitätsdimension(en)	Interventions-ebene(n)
MOPAN 2017–18 Assessments: Office of the United Nations High Commissioner for Refugees	MOPAN	2019	qualitative und quantitative Methoden	UNHCR	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2017 – 18 assessments: World Food Programme (WFP)	MOPAN	2019	qualitative und quantitative Methoden	WFP	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2017 – 18 assessments: World Health Organization (WHO)	MOPAN	2019	qualitative und quantitative Methoden	WHO	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN 2019 assessments: United Nations Industrial Development Organization (UNIDO)	MOPAN	2019	qualitative und quantitative Methoden	UNIDO	Kernfinanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN assessment report: United Nations Children’s Fund (UNICEF), 2020 assessment cycle	MOPAN	2021	qualitative und quantitative Methoden	UNICEF	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN assessment report: United Nations Development Programme (UNDP), 2020 assessment cycle	MOPAN	2021	qualitative und quantitative Methoden	UNDP	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN Assessment Report: United Nations Environment Programme (UNEP)	MOPAN	2021	qualitative und quantitative Methoden	UNEP	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation

Titel	Autor*innen	Publikationsjahr	Studientyp	Multilaterale Organisation	Finanzierungsmodalität	Effektivitätsdimension(en)	Interventions-ebene(n)
MOPAN Assessment Report: International Organization for Migration (IOM)	MOPAN	2023	qualitative und quantitative Methoden	IOM	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
MOPAN assessment report: World Bank (IDA and IBRD), 2021 assessment. PART I. Analysis Summary	MOPAN	2023	qualitative und quantitative Methoden	World Bank	Treuhandfonds	Kosten, Prozess	Organisation
MOPAN Assessment Report: Office of the United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR)	MOPAN	2024	qualitative und quantitative Methoden	UNHCR	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
Organizational reform and the rise of trust funds: Lessons from the World Bank	Reinsberg, B.	2017	qualitative Fallstudie	World Bank	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
Earmarked funding and the performance of international organizations: Evidence from food and agricultural development agencies	Reinsberg, B.	2023	qualitative Fallstudien	FAO, IFAD, WFP	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation
Does earmarked funding affect the performance of international organisations?	Reinsberg, B. und C. Siauwijaya	2023	quantitative Methoden	32 multilaterale Organisationen	Zweckgebundene Finanzierung	Prozess	Organisation

Titel	Autor*innen	Publikationsjahr	Studientyp	Multilaterale Organisation	Finanzierungsmodalität	Effektivitätsdimension(en)	Interventions-ebene(n)
Climate change-related trust funds at the multilateral development banks	Reinsberg, B., I. Shishlov, K. Michaelowa und A. Michaelowa	2020	qualitative and quantitative Methoden	World Bank, Asian Development Bank, African Development Bank, Inter-American Development Bank	Treuhandfonds	Prozess	Organisation
Blessing or curse? The effects of earmarked funding in UNICEF and UNDP	Schmid, L. K., A. Reitzenstein und N. Hall	2021	qualitative and quantitative Methoden	UNDP, UNICEF	Kernfinanzierung, Zweckgebundene Finanzierung	Kosten, Prozess	Organisation, System
Making Earmarked Funding More Effective. Current Practices and a Way Forward	Tortora, P. und S. Steensen	2014	qualitative and quantitative Methoden	UN-Organisationen und World Bank	Zweckgebundene Finanzierung	Outcome, Prozess	Organisation
Earmarking in the multilateral development system: Many shades of grey	Weinlich, S., M.-O. Baumann, E. Lundsgaarde und P. Wolff	2020	qualitative and quantitative Methoden	UNDP, UNICEF, UNFPA, UN Women	Zweckgebundene Finanzierung, Treuhandfonds	Kosten, Prozess	Organisation, System
Independent Summative Evaluation of the Global Partnership for Education 2020	Zuijderduijn, M., I. Alpenidze, G. Ferrari, R. C. Hill, O. Kooijmans, R. Vermeulen und N. Bergmann	2020	qualitative Methoden	GPE	Zweckgebundene Finanzierung	Outcome	Projekt

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

Anmerkung: **GPE**: Global Partnership for Education; **IFAD**: International Fund for Agricultural Development (Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung); **ILO**: International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation); **IOM**: International Organization for Migration (Internationale Organisation für Migration); **UNEP**: UN Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen); **UNFPA**: United Nations Population Fund (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen); **UN-Habitat**: United Nations Human Settlements Programme (Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen); **UNHCR**: United Nations High Commissioner for Refugees (Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen); **UNIDO**: United Nations Industrial Development Organization (Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung); **WHO**: World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)

2.7 Qualitative Inhaltsanalyse: Dokumente und Interviews

Das Evaluierungsteam führte semistrukturierte Interviews für die Evaluierungsfragen 2, 3 und (in Teilen) 4 auf Deutsch und Englisch durch. Hierzu wurden je an die Stakeholder*innengruppe (BMZ, DO, politischer Partner, multilaterale Organisation) angepasste Interviewleitfäden verwendet. Jedes Interview begann mit einer Vorstellung des Deutschen Evaluierungsinstituts der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) sowie der Evaluierung und einer Erläuterung von Ziel und Zweck des Interviews. Bevor dieses anging, wurden Vorabfragen der Interviewpartner*innen beantwortet. Zudem wurden sie gefragt, ob sie der bereits im Zuge einer Einwilligungserklärung abgefragten Aufzeichnung weiterhin zustimmten. Die Interviewaufzeichnungen selbst wurden transkribiert und qualitätsgesichert. Die Transkripte wurden anschließend qualitativ inhaltsanalytisch anhand eines Codierschemas (gemeinsam mit Programm- und Projektdokumenten) ausgewertet.

Um die Interviews und Dokumente der Fallstudie zur Verzahnung bilateraler und zweckgebundener Projekte im Kernthema „Leben ohne Hunger“ in Äthiopien (Evaluierungsfragen 2 und 3) sowie die Interviews zur Effizienz (Evaluierungsfrage 4) auszuwerten, entwickelte das Evaluierungsteam in einem deduktiv-induktiven Vorgehen jeweils Codierschemata. Zunächst wurden jeweils Kategorien deduktiv aus den Anspruchsniveaus (ANs) beziehungsweise den dazugehörigen Kriterien abgeleitet. Das Evaluierungsteam nahm dann Probecodierungen ausgewählter Interviews und Dokumente vor, diskutierte diese und entwickelte Codierregeln, um ein möglichst einheitliches Vorgehen bei der anschließenden Codierung sicherzustellen, die von insgesamt drei Teammitgliedern vorgenommen wurde. Im Zuge dessen wurden in Einzelfällen auch weitere Codes induktiv ergänzt. Die so erarbeiteten Schemata wurde jeweils zur qualitativen Inhaltsanalyse des gesamten vorliegenden Textmaterials genutzt.

Qualitative Inhaltsanalyse: Codierschema „Kohärenz“

Es folgt das Codierschema zur Analyse von Interviews und Dokumenten für die Fallstudie zur Verzahnung bilateraler und zweckgebundener Vorhaben im Kernthema „Leben ohne Hunger“ in Äthiopien (Evaluierungsfrage 2, Anspruchsniveaus 2.3 und 2.4, sowie Evaluierungsfrage 3).

Koordinations- und Abstimmungsmechanismen

Kommunikation (AN 2.3, Kriterium 1)

- Kommunikations- und Koordinationskanal
- Vorhabenphasen
 - Planung
 - Implementierung
 - Evaluierung

Information (AN 2.3, Kriterium 2)

- geteilte Informationen
- Bewertung Informationsaustausch

Abstimmung und Entscheidungen (AN 2.3, Kriterium 3)

- Abstimmung mit anderen Akteuren
- gemeinsame Entscheidung

Komplementäre Ziele, Arbeitsteilung, Synergien

Ziele (AN 2.4, Kriterium 1)

- komplementäre Ziele
- Konkurrenz zwischen Zielen
- Beeinträchtigung durch anderes Vorhaben

Arbeitsteilung (AN 2.4, Kriterium 2)

- Überschneidungen
- Arbeitsteilung und Koordination

Synergien (AN 2.4, Kriterium 3)

- Bewertung Mehrwert
- Beispiele
- Durchführung gemeinsamer Aktivitäten

Förderliche und hinderliche Faktoren

Bewertung Verzahnung

- Gründe für weniger Verzahnung
- Gründe für mehr Verzahnung

Faktor „Governance/Institutionalisierung“

- förderlich
- hinderlich

Faktor „politische Unterstützung“

- förderlich
- hinderlich

Faktor „Zusammenarbeit“

- förderlich
- hinderlich

Faktor „administrative Prozesse“

- förderlich
- hinderlich

Interviewleitfaden „Kohärenz“ für Durchführungsorganisationen (Beispiel)

Es folgt der Interviewleitfaden zur Untersuchung des Kohärenzkriteriums (Evaluierungsfrage 2, Anspruchsniveaus 2.3 und 2.4, sowie zusätzlich Evaluierungsfrage 3 zu förderlichen und hinderlichen Einflussfaktoren), beispielhaft in der Version für die Interviews mit Vertreter*innen der deutschen DOs.

Block 1 – Koordination und Abstimmung	
1. Inwieweit tauschen Sie regelmäßig Informationen mit anderen (bilateralen und multilateralen) Vorhaben aus?	a. Mit wem bzw. welchen Organisationen tauschen Sie sich aus? b. Ist dieser Informationsaustausch formalisiert und, wenn ja, wie? c. Welche Art von Informationen tauschen Sie aus? d. Wie nützlich ist dieser Informationsaustausch aus Ihrer Sicht, und wofür?
2. Inwieweit treffen Sie gemeinsame Entscheidungen mit anderen (bilateralen und multilateralen) Vorhaben?	a. Worauf beziehen sich diese Entscheidungen?
3. Gibt es Unterschiede hinsichtlich der Koordination und Abstimmung je nach Phase des Vorhabens (Planung, Durchführung, M&E²¹)?	/
Block 2 – Ziele, arbeitsteiliges Vorgehen, Synergien	
4. Inwieweit verfolgen Ihr Vorhaben und andere (bilaterale und multilaterale) Vorhaben gemeinsame Ziele?	a. Gibt es „Konkurrenzen“ zwischen den Zielen? b. Beeinträchtigen die Ziele oder die Umsetzung eines anderen (bilateralen oder multilateralen) Vorhabens negativ die Ziele Ihres Vorhabens?
5. Inwieweit gibt es Überschneidungen/Überlappungen zwischen den Vorhaben hinsichtlich von Instrumenten und Aktivitäten?	a. Warum gibt es diese? b. Wie sind diese zu bewerten? c. Wie werden sie ggf. adressiert?
6. Inwieweit sind die bilateralen und die multilateralen Vorhaben in dem Kernthema komplementär zueinander oder verstärken sich gegenseitig?	a. Gibt es Synergien zwischen den Vorhaben? b. Wenn ja, wie identifizieren Sie diese? c. Wenn ja, wie sehen diese aus? Haben Sie ein Beispiel, wo Synergien genutzt werden?
7. Ein „Mehr“ an Verzahnung wird in vielen Strategien als Anspruch formuliert und oft generell als wünschenswert gesehen. Teilen Sie diese Einschätzung?	a. Warum (nicht)? b. Welche Voraussetzungen müssten erfüllt sein?

²¹ M&E: Monitoring und Evaluierung

Block 3 – Faktoren

8. Inwieweit ist der Faktor „Governance/Institutionalisierung“ in Ihrer Erfahrung im Projekt förderlich oder hinderlich für die Verzahnung bilateraler und multilateraler EZ? <i>Governance/Institutionalisierung: Formalisierung der Zusammenarbeit, bspw. Arbeitsteilung, Verantwortlichkeiten, MoUs, Wissensmanagement</i>	a. Gibt es hier Unterschiede je nach Phase des Vorhabens (Planung, Durchführung, M&E)? b. Wie sieht das in der Praxis des Vorhabens aus? Was wäre hierfür ein Beispiel? c. Gibt es Unterschiede je nach unterschiedlichen Organisationstypen (VN, IFIs)?
9. Inwieweit ist der Faktor „politische Unterstützung“ in Ihrer Erfahrung im Projekt förderlich oder hinderlich für die Verzahnung bilateraler und multilateraler EZ? <i>Politische Unterstützung: politische Führung (BMZ und Partner), strategische Ausrichtung (unterschiedliche politische Akteure)</i>	a. Gibt es hier Unterschiede je nach Phase des Vorhabens (Planung, Durchführung, M&E)? b. Wie sieht das in der Praxis des Vorhabens aus? Was wäre hierfür ein Beispiel? c. Gibt es Unterschiede je nach unterschiedlichen Organisationstypen (VN, IFIs)?
10. Inwieweit ist der Faktor „Zusammenarbeit“ in Ihrer Erfahrung im Projekt förderlich oder hinderlich für die Verzahnung bilateraler und multilateraler EZ? <i>Zusammenarbeit: Vertrauen, Beziehungen, Fluktuation, Konkurrenz – der „persönliche“ und teamdynamische Faktor</i>	a. Gibt es hier Unterschiede je nach Phase des Vorhabens (Planung, Durchführung, M&E)? b. Wie sieht das in der Praxis des Vorhabens aus? Was wäre hierfür ein Beispiel? c. Gibt es Unterschiede je nach unterschiedlichen Organisationstypen (VN, IFIs)?
11. Inwieweit ist der Faktor „administrative Prozesse“ in Ihrer Erfahrung im Projekt förderlich oder hinderlich für die Verzahnung bilateraler und multilateraler EZ? <i>Organisationsinterne Prozesse: administrative Fragen (Richtlinien, Vertragssysteme), Finanzierungszyklen</i>	a. Gibt es hier Unterschiede je nach Phase des Vorhabens (Planung, Durchführung, M&E)? b. Wie sieht das in der Praxis des Vorhabens aus? Was wäre hierfür ein Beispiel? c. Gibt es Unterschiede je nach unterschiedlichen Organisationstypen (VN, IFIs)?

Abschluss

- 12. Gibt es etwas, wonach wir nicht gefragt haben, was Sie aber mit Blick auf das Thema „Verzahnung bilaterale und multilaterale EZ“ wichtig finden und ergänzen möchten?** /

Interviewleitfaden „Effizienz“ für das BMZ (Beispiel)

Es folgt der Interviewleitfaden zur Untersuchung des Effizienzkriteriums (Evaluierungsfrage 4, insbesondere Anspruchsniveau 4.3), beispielhaft in der Version für die Interviews mit Mitarbeitenden des BMZ.

Block 0 – Warm-up	
1. Mit welchen Finanzierungsmodalitäten (Kernfinanzierung, Multi-bi-Beiträge) haben Sie bisher Erfahrungen gesammelt?	
Block 1 – Entscheidungsfaktoren „Finanzierungsmodalitäten“	
2. Wonach entscheiden Sie, welche Finanzierungsmodalität Sie wählen?	a. Welche Optionen haben Sie in der Gestaltung beispielsweise hinsichtlich der Zweckbindung oder der empfangenden Organisation? b. Welche Rolle spielen Kontexte und Ziele der Finanzierung? c. Welche Rollen spielen institutionelle Vorgaben, bspw. aus Haushaltstiteln? d. Wer im BMZ trifft diese Entscheidungen zur Ausgestaltung von Finanzierungsmodalitäten?
3. Die wissenschaftliche Literatur legt nahe, dass freie und zweckgebundene Beiträge sich hinsichtlich ihrer Kosten für die beteiligten Akteure unterscheiden. Beispielsweise werden eng zweckgebundenen Mitteln hohe zusätzliche administrative Kosten (mehr Monitoring, mehr Verträge) zugeschrieben. Zusätzliche Kosten können sich aber auch auf Personal oder Material beziehen. Inwieweit deckt sich diese Aussage mit Ihrer Erfahrung?	a. Können Sie uns Beispiele nennen? b. Wie adressieren Sie diese zusätzlichen Kosten? Haben Sie Wege, damit umzugehen?
4. Uns interessiert, wie Sie Kosten und Nutzen abwägen. Auf der einen Seite interessiert uns diese Frage im Hinblick auf Kosten im Verhältnis zu Ergebnissen bzw. Outcomes (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) und auf der anderen Seite Kosten im Verhältnis zu Wirkungen bzw. Outcomes (Projektziel, Entwicklungspolitisches Ziel). Welche Rolle spielen diese Kosten für Sie im Zusammenhang mit der Kernfinanzierung und zweckgebundenen Beiträgen? <i>Für die zweckgebundenen Beträge können Sie gerne zwischen weiter und enger Zweckbindung sowie thematisch und geografisch unterscheiden.</i>	a. Können Sie uns Fälle nennen, in denen Effizienzüberlegungen eine Rolle gespielt haben? b. Inwieweit werden in diese Abwägungen auch die Kosten für andere Akteure wie Durchführungsorganisationen, multilaterale Organisationen und Partner in die Überlegungen mit einbezogen?
5. Inwieweit werden Effizienzüberlegungen (im Sinne eines effizienten multilateralen EZ-Systems) in die Entscheidung für oder gegen die Zusammenarbeit mit einer multilateralen Organisation berücksichtigt?	a. Welche Kriterien und Informationsgrundlagen werden hier angewandt?

Block 2 – Rechtzeitigkeit	
6. Wie schnell können die Finanzierungsmodalitäten und ihre jeweiligen Ausgestaltungen umgesetzt werden?	a. Wie schätzen Sie die Schnelligkeit der Umsetzung einer ungebundenen Finanzierung im Vergleich zu einer gebundenen Finanzierung ein?
7. Inwieweit kann es jeweils zu Verzögerungen kommen und was verursacht diese Verzögerungen?	/
Block 3 – Entscheidungszeitpunkte	
8. Inwieweit können Entscheidungen in der Ausgestaltung einer bestimmten Finanzierungsmodalität angepasst werden, um die Effizienz zu erhöhen (Kosten zu minimieren, Output/Outcome mit gegebenen Kosten zu erhöhen)?	a. Zu welchen Zeitpunkten können Entscheidungen angepasst werden? b. Welche Anpassungen sind denkbar, um die Effizienz zu erhöhen? c. Wenn zutreffend, wie oft finden Prüfungen für mögliche Anpassungen zu diesen Zeitpunkten statt? Welche Aspekte spielen dafür eine Rolle? d. Inwieweit spielt Monitoring in diesem Prozess eine Rolle?
Abschluss	
9. Möchten Sie noch etwas ergänzen, was wir im Rahmen dieses Gesprächs noch nicht besprochen haben, das aber für dieses Thema relevant ist?	/

Qualitative Inhaltsanalyse: Codierschema „Effizienz“

Es folgt das Codierschema zur Analyse von Interviews für die Analyse zu Effizienzüberlegungen (Evaluierungsfrage 4, insbesondere Anspruchsniveau 4.3).

Entscheidungsfaktoren „Finanzierungsmodalitäten“
• Faktoren für Wahl ○ Kernbeiträge ○ zweckgebundene Beiträge • Ausgestaltungsoptionen ○ Kernbeiträge ○ zweckgebundene Beiträge • institutionelle Vorgaben ○ Kernbeiträge ○ zweckgebundene Beiträge
Kosten-Nutzen-Abwägungen
• Berücksichtigung Kosten-Nutzen ○ für das BMZ ○ für DOs ○ für multilaterale Organisationen ○ für Partnerländer

- Abwägungen nach Zweckbindungsgrad

- Abwägungen Outcome-/Impact-Ebene

- Abwägungen Output-Ebene

- Methoden/Mechanismen/Prozesse der Abwägung

- Faktoren Auswahl multilaterale Organisationen

Rechtzeitigkeit

- Schnelligkeit und Verzögerungen
 - Kernbeiträge
 - zweckgebundene Beiträge

- Vergleich Schnelligkeit und Verzögerungen zwischen Finanzierungsmodalitäten

Entscheidungszeitpunkte und Anpassungen

- Anpassungsmöglichkeiten
 - Kernbeiträge
 - zweckgebundene Beiträge

- Berücksichtigung neuer Informationen

2.8 Social-Network-Analyse

Für die Social-Network-Analyse wurde der folgende Fragebogen genutzt:

Für welches Vorhaben sind Sie zuständig?

Sollten Sie für mehrere Vorhaben zuständig sein, füllen Sie bitte für jedes Vorhaben einen neuen Fragebogen aus. Wählen Sie hier in diesem Fragebogen eines der Vorhaben aus und beantworten Sie den folgenden Fragebogen für dieses Vorhaben.

Auswahl

Bitte wählen Sie alle bilateralen Vorhaben aus, die Ihnen bekannt sind.

Auswahl

Wie relevant ist das Vorhaben „bilaterales Vorhaben 1“ für Ihr eigenes Vorhaben?

Ein anderes Vorhaben ist „relevant“, wenn es positive oder negative Implikationen auf das eigene Vorhaben hat. Zum Beispiel können sich mit einem anderen Vorhaben verbundene Risiken auch negativ auf das eigene Vorhaben auswirken.

1 = nicht relevant	2	3	4	5 = höchst relevant
--------------------	---	---	---	---------------------

Wie eng ist der Informationsaustausch mit dem Vorhaben „bilaterales Vorhaben 1“?

Ein Informationsaustausch kann beispielsweise über einen informellen Austausch, regelmäßige Jours fixes, Plattformen, Netzwerke, Foren, Informationen per E-Mail oder telefonisch erfolgen.

1 = kein Informationsaustausch	2	3	4	5 = sehr enger Informationsaustausch
--------------------------------	---	---	---	--------------------------------------

Wie eng ist die weitere Zusammenarbeit (abgesehen vom Informationsaustausch) mit dem „bilateralen Vorhaben 1“?

Die weitere Zusammenarbeit kann sich beispielsweise auf die Durchführung gemeinsamer Aktivitäten, gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen oder gemeinsame Studien/Evaluierungen beziehen.

1 = keine Zusammenarbeit	2	3	4	5 = sehr enge Zusammenarbeit
--------------------------	---	---	---	------------------------------

Bitte wählen Sie alle multilateralen Vorhaben aus, die Ihnen bekannt sind.

Die folgende Befragung bezieht sich auf die von Ihnen hier angekreuzten Vorhaben.

*Projektauswahl***Kennen Sie weitere multilaterale Vorhaben?**

Bitte tragen Sie in den folgenden Feldern multilaterale Vorhaben ein, die in der vorherigen Liste nicht erwähnt werden. Sollten Ihnen mehrere bekannt sein, dann tragen Sie bitte hier die Ihrer Meinung nach drei wichtigsten Vorhaben ein. Die Reihenfolge der Angabe spielt dabei keine Rolle. Sollten Sie keine weiteren multilateralen Vorhaben kennen, können Sie direkt auf „Weiter“ gehen.

I – Weiteres multilaterales Vorhaben

Bitte geben Sie für dieses Vorhaben den Projekttitel sowie die verantwortliche multilaterale Organisation an.

II – Weiteres multilaterales Vorhaben

Bitte geben Sie für dieses Vorhaben den Projekttitel sowie die verantwortliche multilaterale Organisation an.

III – Weiteres multilaterales Vorhaben

Bitte geben Sie für dieses Vorhaben den Projekttitel sowie die verantwortliche multilaterale Organisation an.

Wie relevant ist das Vorhaben „multilaterales Vorhaben 1“ für ihr eigenes Vorhaben?

Ein anderes Vorhaben ist „relevant“, wenn es positive oder negative Implikationen auf das eigene Vorhaben hat. Zum Beispiel können sich mit einem anderen Vorhaben verbundene Risiken auch negativ auf das eigene Vorhaben auswirken.

1 = nicht relevant	2	3	4	5 = höchst relevant
--------------------	---	---	---	---------------------

Wie eng ist der Informationsaustausch mit dem Vorhaben „multilaterales Vorhaben 1“?

Ein Informationsaustausch kann beispielsweise über einen informellen Austausch, regelmäßige Jours fixes, Plattformen, Netzwerke, Foren; Informationen per E-Mail oder telefonisch erfolgen.

1 = kein Informationsaustausch	2	3	4	5 = sehr enger Informationsaustausch
--------------------------------	---	---	---	--------------------------------------

Wie eng ist die weitere Zusammenarbeit (abgesehen vom Informationsaustausch) mit dem „multilaterales Vorhaben 1“?

Die weitere Zusammenarbeit kann sich beispielsweise auf die Durchführung gemeinsamer Aktivitäten, gemeinsame Kommunikationsmaßnahmen oder gemeinsame Studien/Evaluierungen beziehen.

1 = keine Zusammenarbeit	2	3	4	5 = sehr enge Zusammenarbeit
--------------------------	---	---	---	------------------------------

Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Hinweise zum Thema „Verzahnung bilateraler und multilateraler EZ“?

Freies Eingabefeld.

3. WEITERE ERGEBNISSE

3.1 Überblick über relevante Strategien für die multilaterale EZ

Die OECD empfahl dem BMZ 2010, eine Strategie zur multilateralen EZ zu entwickeln – seither hat das Ministerium drei solche Strategien veröffentlicht (BMZ, 2013, 2020a, 2023a). Im DAC-Prüfbericht von 2010 spricht sich die OECD dafür aus, den zu dem Zeitpunkt vorliegenden Entwurf eines ersten Eckpunktepapiers weiterzuentwickeln (OECD, 2010). Der Strategieentwurf sollte beinhalten, „wie die deutschen Entwicklungsziele durch multilaterale Finanzierung gefördert werden könnten“ (OECD, 2015b: 97). In diesem Zusammenhang böte sich mit der Weiterentwicklung der Strategie laut Prüfbericht die Möglichkeit für Deutschland,

- a) die Argumente für Investitionen in multilaterale Institutionen stärker herauszuarbeiten, b) seinen Ansatz im Hinblick auf Mittel aus dem Kernhaushalt und aus anderen Quellen sowie deren Allokation zu klären, c) eine größere Konzentration der multilateralen Mittel zu erzielen, d) die Begrenzung der multilateralen ODA auf ein Drittel des Gesamtvolumens zu begründen, e) spezifische Ziele für die Einflussnahme auf multilaterale Institutionen und deren Reform festzulegen und f) die Zusammenarbeit mit anderen Partnern voranzutreiben, um die Wirksamkeit der multilateralen Entwicklungsleistungen zu erhöhen (OECD, 2010: 37).

Daraufhin wurde 2013 das Eckpunktepapier für die multilaterale Entwicklungspolitik veröffentlicht. Im Prüfbericht von 2015 wird die OECD-Empfehlung zum strategischen Umgang mit der multilateralen EZ von der OECD als umgesetzt bestätigt (OECD, 2015b). Im Jahr 2020 folgte dann die „BMZ-Strategie für eine starke europäische und multilaterale Entwicklungspolitik“ (BMZ, 2020a). Die zentralen Inhalte der 2020er-Strategie werden im DAC-Prüfbericht 2020 wiedergegeben, darin jedoch keine umfangreiche Empfehlung dazu abgegeben. Es wird lediglich erwähnt, dass Deutschland sich zur Umsetzung der multilateralen Strategie stärker mit unterschiedlichen Akteuren, die an der deutschen EZ beteiligt sind, austauschen könnte (OECD, 2021). 2023 wurde schließlich die jüngste multilaterale Strategie des BMZ herausgegeben (BMZ, 2023a).

Kasten 1 Bedeutung des Multilateralismus in der deutschen EZ

Der Stellenwert multilateraler EZ in der deutschen Entwicklungspolitik hat sich mit den Wechseln der BMZ-Minister*innen gewandelt. Unter **Heidemarie Wieczorek-Zeul** als BMZ-Leitung von 1998 bis 2008 wurde Entwicklungspolitik als globale Strukturpolitik beschrieben, mit der implizit ein multilateraler Fokus einherging (Fues, 2010). Die EZ auf internationaler Ebene sollte im Sinne der Effizienzsteigerung verstärkt und dafür insbesondere die bilaterale, multilaterale und EU-Entwicklungspolitik besser verzahnt werden (Wieczorek-Zeul, 2001).

Dirk Niebel, BMZ-Minister von 2009 bis 2013, hatte dagegen eine Präferenz für bilaterale gegenüber multilateraler EZ. Einem Beschluss des Haushaltsausschusses von 1993 entsprechend wurden im Koalitionsvertrag von 2009 Mittel für die multilaterale EZ auf ein Drittel des BMZ-Haushalts gedeckelt (Bundesregierung, 2009; Fues, 2010). Die größere Bedeutung bilateraler EZ entsprach auch den politischen Prioritäten der BMZ-Leitung unter Niebel: Nationale Interessen sollten eine größere Rolle bei Finanzierungsentscheidungen spielen und die Effizienz der EZ gesteigert werden (Martens, 2013, 2014). Gekürzt wurden nach dem Regierungswechsel 2010 hauptsächlich die freiwilligen Kernbeiträge an das VN-

Entwicklungsprogramm (auf 22,4 Millionen Euro von ursprünglich geplanten 30 Millionen Euro [Fues, 2010]).²²

Für die Amtszeit von **Gerd Müller** (2013–2021) ergibt sich ein ambivalentes Bild: Nach 2012 wird die Deckelung von einem Drittel für multilaterale EZ nicht mehr in Regierungsdokumenten erwähnt und in den Haushaltsverhandlungen 2019 offiziell abgeschafft (Weinlich et al., 2020). Ein explizites Bekenntnis zu multilateraler EZ gab es von BMZ-Minister Gerd Müller jedoch nicht. Einerseits wurden beispielsweise für 2021 Mittel an die VN und die Weltbankgruppe gekürzt²³ (Deutscher Bundestag, 2020b), andererseits stiegen Ausgaben für die multilaterale EZ zwischen 2013 und 2021 insgesamt (siehe Bericht). Während seiner Amtszeit wurden außerdem 2013 das Eckpunktepapier und 2020 die Strategie für eine starke europäische und multilaterale Entwicklungspolitik veröffentlicht (BMZ, 2013, 2020a).

Svenja Schulze, BMZ-Ministerin von 2021–2025, sah multilaterale EZ als bedeutsam an, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals*, SDGs) zu erreichen (BMZ, 2023c). Die 2023 veröffentlichte Strategie „Starke multilaterale Entwicklungspolitik für soziale Gerechtigkeit weltweit“ ist eine Weiterentwicklung der vorherigen Strategien (BMZ, 2023a).

Agenda-Setting ist ein Ansatz, der sich in allen drei BMZ-Strategien findet. Dies geschieht durch entweder den Anspruch, bilaterale Themen auf multilateraler Ebene zu verankern, oder die Forderung, das eigene politische Gewicht stärker zu nutzen. Die multilaterale Strategie von 2023 gibt dabei auch vor, deutsches Personal quantitativ und qualitativ – insbesondere Frauen – in Führungspositionen multilateraler Organisationen erhöhen zu wollen (BMZ, 2023b).

Der europäischen Zusammenarbeit wird ebenfalls kontinuierlich eine hohe Bedeutung beigemessen (BMZ, 2013, 2020a, 2023b). Während 2020 noch eine gemeinsame Strategie für die europäische und die multilaterale EZ formuliert wird (BMZ, 2020a), bezieht sich die jüngste Strategie allein auf die multilaterale EZ (BMZ, 2023b). Allerdings wird die Europäische Union (EU) als einer der wichtigsten Partner zur Umsetzung der strategischen Ziele gesehen (BMZ, 2020a, 2023b). So soll die Abstimmung innerhalb der EU zu multilateralen Organisationen verbessert und die EU selbst im multilateralen System vermehrt und initiativ tätig werden (Dok. 19).

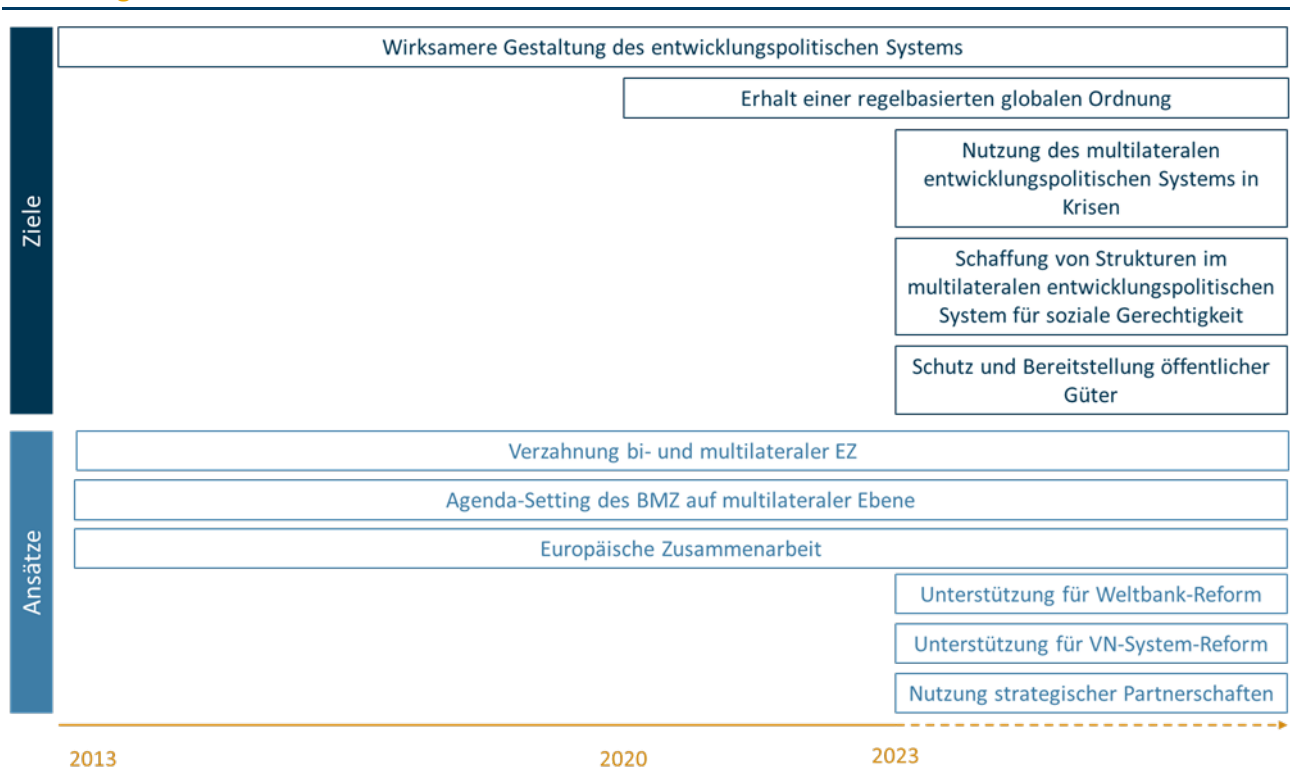
Das Ziel einer regelbasierten globalen Ordnung ist in den Strategien von 2020 und 2023 relevant (Abbildung 4). In der multilateralen Strategie von 2020 ist die regelbasierte Ordnung eines der drei Hauptziele des multilateralen Engagements (BMZ, 2020a). Laut der Strategie von 2023 soll das Ziel durch strategische Partnerschaften²⁴ umgesetzt werden. Zu diesen zählen gleichgesinnte Partner mit gemeinsamen Zielen, Werten und Interessen, globale Partner nach den BMZ-Partnerschaftskategorien und China, das gleichzeitig als Partner, Wettbewerber und systemischer Rivale bezeichnet wird. Mit den strategischen Partnerschaften sollen geopolitische Spannungen vermieden und multilaterale Vereinbarungen abgeschlossen werden (BMZ, 2023b).

Die Verzahnung bi- und multilateraler EZ ist einer von drei Ansätzen, die über alle drei Strategiepapiere gültig sind (Abbildung 4). Daneben werden das Agenda-Setting auf multilateraler Ebene sowie die europäische Zusammenarbeit erwähnt (BMZ, 2013, 2020a, 2023b). Seit 2023 spielt die Unterstützung der VN- sowie der Weltbank-Reform eine zentrale Rolle (BMZ, 2023b).

²² Fues bezweifelt bereits 2010 die Sinnhaftigkeit der Präferenz für bilaterale EZ und plädiert statt einer einseitigen Priorisierung bilateraler EZ für eine wirkungsvolle Kombination von bi- und multilateraler EZ sowie eine ressortübergreifende multilaterale Strategie (Fues, 2010). Ferner argumentiert Fues, dass die Ein-Drittel-Quote für multilaterale EZ der BMZ-Absicht widerspreche, Finanzierungsentscheidungen für Institutionen von ihrer Leistungsfähigkeit abhängig zu machen (Fues, 2010).

²³ Beispielsweise sinkt der Beitrag an die Vereinten Nationen von 537 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 400 Millionen Euro im Jahr 2021; Zahlungen an Einrichtungen der Weltbankgruppe gehen im gleichen Zeitraum von 681 auf 543 Millionen Euro zurück (Bundesregierung, 2019; Deutscher Bundestag, 2020a).

²⁴ In der multilateralen BMZ-Strategie wird der Begriff nicht näher erläutert.

Abbildung 4 Ziele und Ansätze der multilateralen EZ 2013–2023

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach BMZ (2013, 2020a, 2023b)

Das BMZ setzt seit 2020 verstärkt auf den *Funds-in-Trust*-Titel (zweckgebundene Mittel). Dieser soll auf die Unterstützung von Reformen und globaler *Governance* und die bessere Verzahnung bi- und multilateraler Aktivitäten sowie an den BMZ-Schwerpunktthemen ausgerichtet werden (BMZ, 2020a). Die Bedeutung des Titels setzt sich 2023 fort; dieser soll spezialisierte kleine Organisationen und Allianzen fördern (BMZ, 2023b).²⁵

In den Strategien werden beispielhaft unterschiedliche Instrumente für das multilaterale Engagement des BMZ genannt, wobei das *EU-Joint Programming* eine große strategische Bedeutung hat. Zunächst wird die Einführung des *Joint Programming* in der 2013er-Strategie befürwortet (BMZ, 2013) und dann beispielhaft für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in den Strategien von 2020 und 2023 aufgeführt (BMZ, 2020a, 2023b).

Die MOPAN-Berichte sollen den Strategien aus 2013, 2020 und 2023 zufolge dem BMZ als zusätzliche Informationsquelle für die Gestaltung der Zusammenarbeit mit multilateralen Organisationen dienen. MOPAN-Berichte zur Leistungsfähigkeit und Effizienz multilateraler Organisationen sollen hierfür herangezogen werden (BMZ, 2013, 2020a, 2023b). In der Strategie von 2020 wird zudem erklärt, dass MOPAN-Bewertungen auch für Finanzierungsentscheidungen berücksichtigt werden sollen (BMZ, 2020a).

²⁵ Da der *Funds-in-Trust*-Titel zweckgebundene Mittel beinhaltet, steht dessen verstärkte Nutzung zunächst konträr zur BMZ-Einstellung, dass zweckgebundene Beiträge reduziert und Kernbeiträge erhöht werden sollen. Weder aus den Strategien noch aus der wissenschaftlichen Literatur liegen weitere Erkenntnisse dazu vor, ob oder inwieweit die verstärkte Nutzung des Titels dem BMZ-Ziel widerspricht, zweckgebundene Mittel zu verringern.

Kasten 2 Multilateral Organisation Performance Assessment Network (MOPAN)

Seit 2002 werden im Rahmen von MOPAN einzelne multilaterale Organisationen bewertet. Dabei werden vier Bereiche der organisationalen Leistungsfähigkeit analysiert, nämlich strategisches, operatives, Partnerschafts- und Performance-Management, sowie die Ergebnisse beziehungsweise die Leistung der multilateralen Organisation (MOPAN, 2020). Die Bewertungen erfolgen vor dem Hintergrund, dass multilaterale Organisationen unter großem Druck stehen, ihre Wirksamkeit, Transparenz und Rechenschaft zu erhöhen.

Den G7/G20 (beziehungsweise vor 2014 G8/G20) wird in den Strategien kontinuierlich mehr Bedeutung beigemessen. Die Gruppen werden 2013 lediglich bezüglich ihrer komparativen Vorteile und ihrer entscheidungsvorbereitenden Funktion genannt (BMZ, 2013). In der 2020er-Strategie wird dagegen explizit die Vorreiterfunktion der G7/G20 bei Klimaschutz, Ernährungssicherung, Jugendbeschäftigung und Stärkung von Frauen beschrieben (BMZ, 2020a). In der Strategie 2023 werden die G7/G20 – neben VN und multilateralen Entwicklungsbanken – als zentrale Partnerinstitutionen in der multilateralen Entwicklungspolitik aufgeführt. Die G7 sollen aktiv genutzt werden, um „langfristige Partnerschaften“ für eine sozial gerechte Transformation zu Klimaneutralität (JETP, PGII²⁶) zu etablieren. Zudem werden sie als informelles Forum beschrieben, mit dem kurzfristig auf Krisen reagiert werden kann. Die G20 werden indes aufgrund der Mitgliedschaft von Ländern des globalen Südens herausgestellt, um gemeinsam globale Nachhaltigkeits Herausforderungen zu adressieren. Als wichtiger Beitrag auf G20-Ebene wird unter anderem die Mobilisierung von Ressourcen für die Erreichung der SDGs hervorgehoben (BMZ, 2023b).

In der Strategie von 2023 wird ein größerer Fokus auf „agile Allianzen“ und den Einbezug der Zivilgesellschaft gelegt. Erstmals werden 2023 sogenannte „agile Allianzen“ für die strategische Ausrichtung der multilateralen EZ erwähnt: „Wir gehen daher anlass- und sachbezogene, zeitlich begrenzte agile Allianzen mit allen für das Erreichen des jeweiligen Ziels notwendigen Staaten und nichtstaatlichen Akteur*innen ein“ (BMZ, 2023b: 16). Ebenfalls erstmalig wird die Zusammenarbeit mit der nationalen und der internationalen Zivilgesellschaft auf multilateraler Ebene in einer Strategie der multilateralen EZ genannt (BMZ, 2023b).

Gebergemeinschaftliches Handeln und „globale Partnerschaften“ werden in weiteren BMZ-Strategien von 2017, 2018 und 2021 thematisiert. In BMZ-Strategien wie „Entwicklungspolitik als Zukunfts- und Friedenspolitik“ (BMZ, 2017) werden die Agenda 2030 als Grundstein einer „globalen und universellen Partnerschaft“ und, wie im Fall des Strategiepapiers „Entwicklungspolitik 2030. Neue Herausforderungen – neue Antworten“ (BMZ, 2018), die Reformierung der Vereinten Nationen beschrieben. Im Ergebnisbericht „Gemeinsam weiter Zukunft denken. BMZ 2030“ (BMZ, 2021b) werden währenddessen eine Stärkung der multilateralen Zusammenarbeit und „gebergemeinschaftliches Handeln“ betont.

Die BMZ-Strategien zu Dreieckskooperationen (DEKs) und globalen Partnern weisen weitere Bezüge zur multilateralen EZ auf. Grundsätzlich zeichnen sich DEKs dadurch aus, dass die Zusammensetzung der beteiligten Akteure flexibel ist. Auch multilaterale Organisationen können Akteure einer DEKs sein. Zudem beteiligt sich Deutschland an multilateralen Foren zu DEKs (BMZ, 2022). Bei der Zusammenarbeit mit globalen Partnern bindet das BMZ ebenfalls multilaterale Partner ein, um die nachhaltige Entwicklung und den Klimaschutz voranzutreiben. Außerdem möchte das Ministerium in multilateralen Organisationen wie den VN, multilateralen Entwicklungsbanken und den G20 aktiv mit globalen Partnern an der Lösung weltweiter Fragen zusammenarbeiten. Das BMZ nutzt die Kooperation mit globalen Partnern gleichermaßen dafür, das multilaterale System selbst zu stärken (BMZ, 2021c).

Zuletzt wird ebenso in Strategien auf nationaler Ebene die Bedeutung der multilateralen EZ beziehungsweise des Multilateralismus betont. In den Koalitionsverträgen der Bundesregierungen von 2018

²⁶ JETP: Just Energy Transition Partnerships; PGII: Partnership for Global Infrastructure and Investment

(Bundesregierung, 2018) und 2021 (Bundesregierung, 2021a) findet sich je ein Bekenntnis zur Stärkung des Multilateralismus und zu einem regelbasierten multilateralen Handelssystem. Im *Weißbuch Multilateralismus* (Deutscher Bundestag, 2021) wird gleichfalls die Notwendigkeit betont, einen aktiven Multilateralismus mitzugestalten. In der nationalen Sicherheitsstrategie der Bundesregierung (Bundesregierung, 2023) werden Krisenprävention, Konfliktbewältigung und Friedensförderung als Schwerpunkte des multilateralen Handelns identifiziert. Im BMZ-Strategiepapier „Entwicklungspolitik 2030“ (BMZ, 2018a), den BMZ-Evaluierungsleitlinien (BMZ, 2021a) und dem *Weißbuch Multilateralismus* (Deutscher Bundestag, 2021) wird außerdem die Bedeutung der Kernbeiträge an internationale Organisationen hervorgehoben. Ferner ist die Verzahnung bi- und multilateraler EZ ein zentrales Ziel, das ebenso in der Strategie „Entwicklungspolitik als Zukunfts- und Friedenspolitik“ (BMZ, 2017a) und der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung (2021b) Erwähnung findet.

Kasten 3 Multilaterale Bezüge in den TZ-FZ-Leitlinien

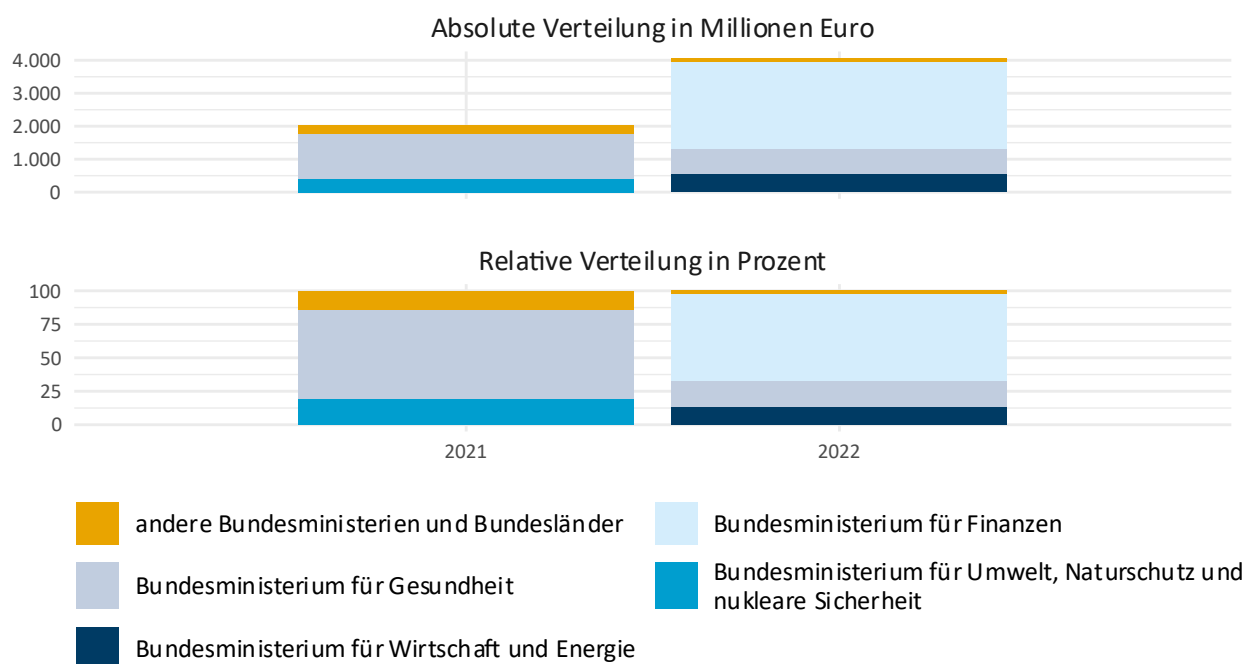
Bezüge zu multilateraler Entwicklungspolitik finden sich neben den Strategien auch in der „Leitlinie für die bilaterale Finanzielle und Technische Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“. Bezüge zur multilateralen Entwicklungspolitik gibt es sowohl in den allgemeinen Vorgaben (beispielsweise bei den Zuständigkeiten und der Planung von Maßnahmen) als auch für TZ und FZ (BMZ, 2017).

In den Leitlinien finden sich Anknüpfungspunkte zu multilateralen Organisationen, wodurch das internationale Profil der deutschen EZ geschärft werden soll. Die programmorientierte Gemeinschaftsfinanzierung wird in den Leitlinien als Möglichkeit beschrieben, bilaterale Projekte mit Programmen anderer bi- und multilateraler Organisationen zu verbinden (BMZ, 2021d). Die Leitlinien verweisen zudem auf die Planung und Koordination mit anderen bi- und multilateralen Organisationen für FZ und TZ. Mit Blick auf die FZ werden die Ko- und die Gemeinschaftsfinanzierung (siehe Glossar im Bericht) als mögliche Anwendungsbereiche für eine Verzahnung von bi- und multilateraler EZ genannt. Im Rahmen der TZ gilt grundsätzlich, wenn möglich und sinnvoll, Aktivitäten im Zusammenwirken mit anderen bi- und multilateralen Gebern durchzuführen (BMZ, 2021d).

3.2 Das multilaterale BMZ-Portfolio im deutschen und im internationalen Kontext

Innerhalb der Kategorie „andere Bundesministerien und Bundesländer“ hat im Jahr 2021 das Bundesministerium für Gesundheit (66 Prozent) und im Jahr 2022 das Bundesministerium für Finanzen (65 Prozent) den größten Anteil inne (Abbildung 5). Insgesamt sind innerhalb dieser Kategorie 17 verschiedene Akteure aktiv. Das Bundesministerium für Gesundheit finanziert in diesem Zeitraum hauptsächlich die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization, WHO) mit circa 1,1 Milliarden Euro (Kernfinanzierung und zweckgebundene Beiträge) und die Globale Allianz für Impfstoffe und Immunisierung (Global Alliance for Vaccines and Immunisation, GAVI) mit rund 937 Millionen Euro (ausschließlich Kernfinanzierung). Das Bundesministerium für Finanzen unterstützt größtenteils den IWF mit 2,6 Milliarden Euro.

Abbildung 5 Absolute und relative Verteilung andere Bundesministerien²⁷ und Bundesländer im deutschen multilateralen Portfolio



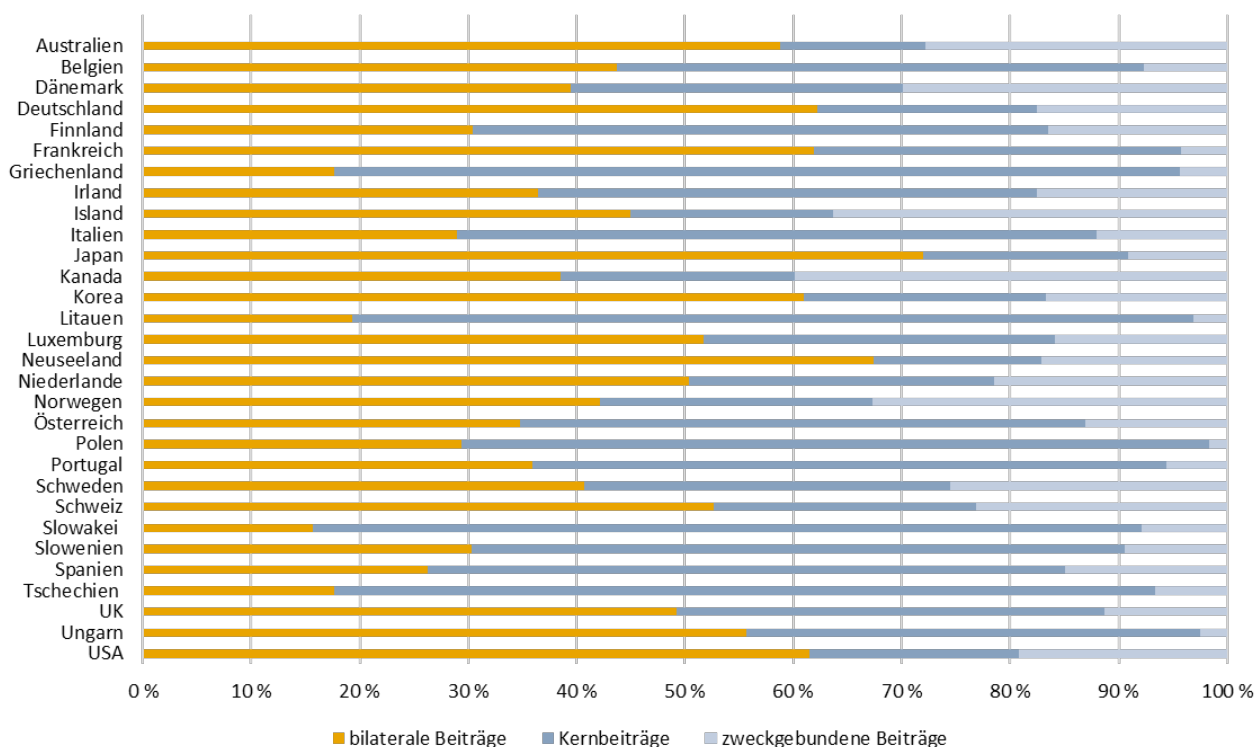
Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Die DAC-Länder²⁸ weichen in ihrer Nutzung der verschiedenen Finanzierungsmodalitäten teilweise stark voneinander ab (Abbildung 6). Frankreichs Gesamtportfolio besteht beispielsweise 2021 aus 4 Prozent zweckgebundener Beiträge und 34 Prozent Kernfinanzierung. Finnland dagegen verausgabt im gleichen Jahr knapp 17 Prozent seiner Mittel als zweckgebundene Beiträge und 53 Prozent als Kernfinanzierung (OECD, 2023e).

²⁷ Die Bezeichnung der Bundesministerien ist auf dem Stand von 2021.

²⁸ Berücksichtigt wurden DAC-Länder im Jahr 2022.

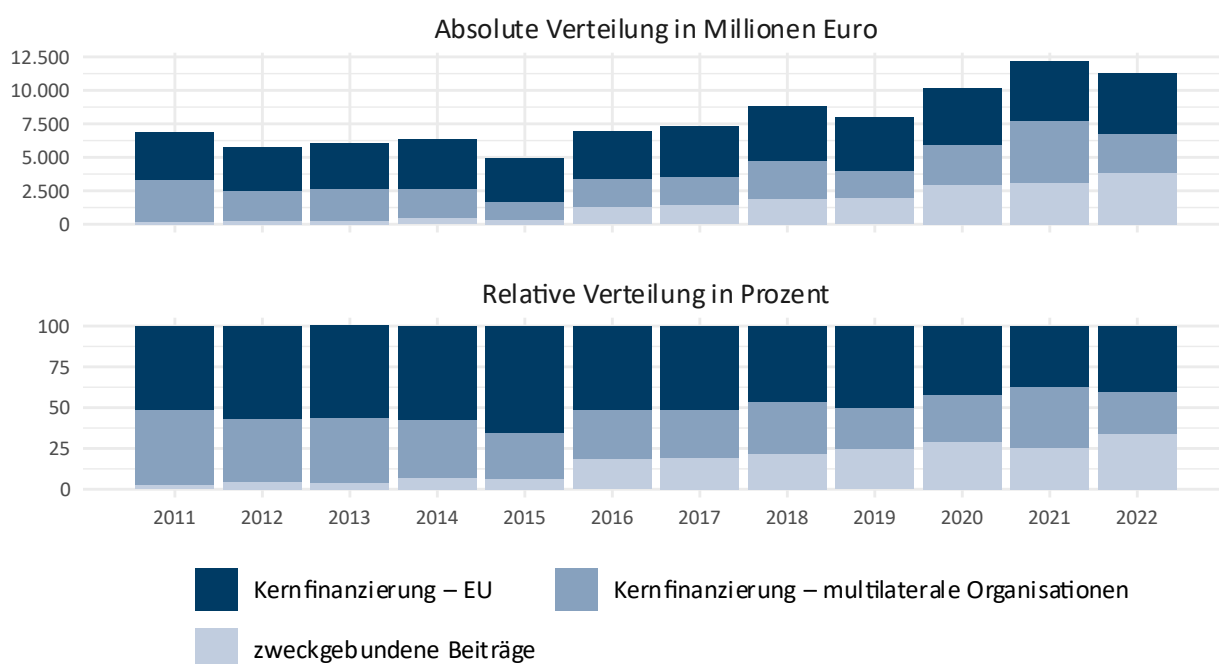
Abbildung 6 Vergleich der relativen Verteilung des bilateralen und des multilateralen Portfolios aller DAC-Länder 2021



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023e)

Werden Zahlungen an die EU mit betrachtet, geht mit einem steigenden Anteil der zweckgebundenen Beiträge ein sinkender Anteil der Kernfinanzierung insbesondere an die EU einher (Abbildung 7). Während bis 2017 der Anteil der Kernfinanzierung an die EU noch bei über 50 Prozent liegt, bewegt er sich von 2018 bis 2022 zwischen 37 und 50 Prozent. Allerdings steigt absolut betrachtet die Kernfinanzierung an die EU seit 2015 von 3,3 auf 4,6 Milliarden Euro. Die Kernfinanzierung an multilaterale Organisationen und an die EU unterliegen Schwankungen. Multilaterale Organisation erhalten tendenziell steigende absolute Beiträge, der Anteil am gesamten multilateralen Portfolio schwankt jedoch seit 2016 zwischen 25 und 38 Prozent.

Abbildung 7 Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten im multilateralen Portfolio des BMZ



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

3.3 Relevanz

3.3.1 Anspruchsniveau 1.1: institutionelle, geografische und thematische Prioritäten

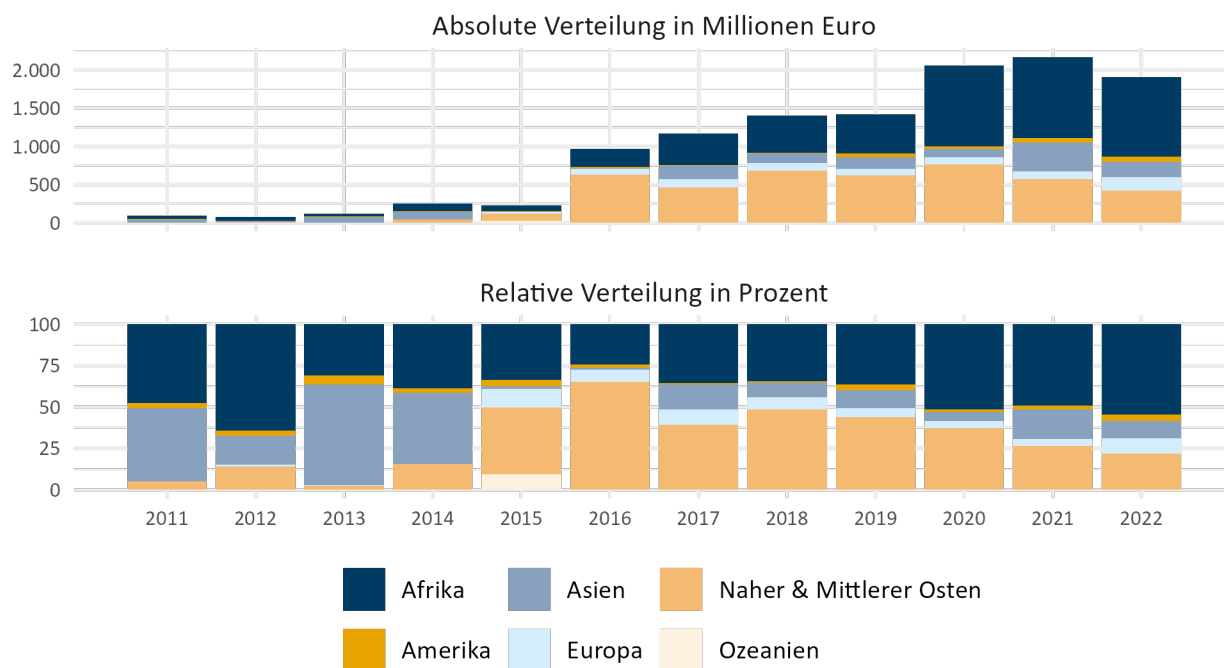
Seit 2011 fließen aus dem multilateralen BMZ-Portfolio die höchsten Gesamtsummen je Organisationstyp an den Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria, die Internationale Entwicklungsorganisation (International Development Association, IDA) und UNICEF (Tabelle 17). Für den Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria als globaler Fonds sind von 2011 bis 2022 5 Milliarden Euro bestimmt, für die IDA als internationale Finanzinstitution 10,1 Milliarden Euro und für UNICEF als VN-Organisation 4,1 Milliarden Euro (Tabelle 17).

Tabelle 17 Finanzierungsvolumen (Kernfinanzierung und zweckgebundene Beiträge) der fünf höchst-finanzierten Organisationen je Organisationstyp seit 2011

	Organisation	Finanzierungsvolumen (in Milliarden Euro)
VN-Organisationen	United Nations Children's Fund	4,1
	World Food Programme	3,7
	United Nations Development Programme	2,2
	United Nations Population Fund	0,5
	International Fund for Agricultural Development	0,5
Internationale Finanzinstitutionen	International Development Association	10,1
	African Development Fund	3,2
	Weltbankgruppe, andere	2,5
	International Bank for Reconstruction and Development	1,4
	Asian Development Fund	0,7
Globale und vertikale Fonds	Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria	5,0
	Global Alliance for Vaccines and Immunization	2,8
	Green Climate Fund	2,4
	Global Environment Facility Trust Fund	1,8
	Global Environment Facility – Least Developed Countries Fund	0,6

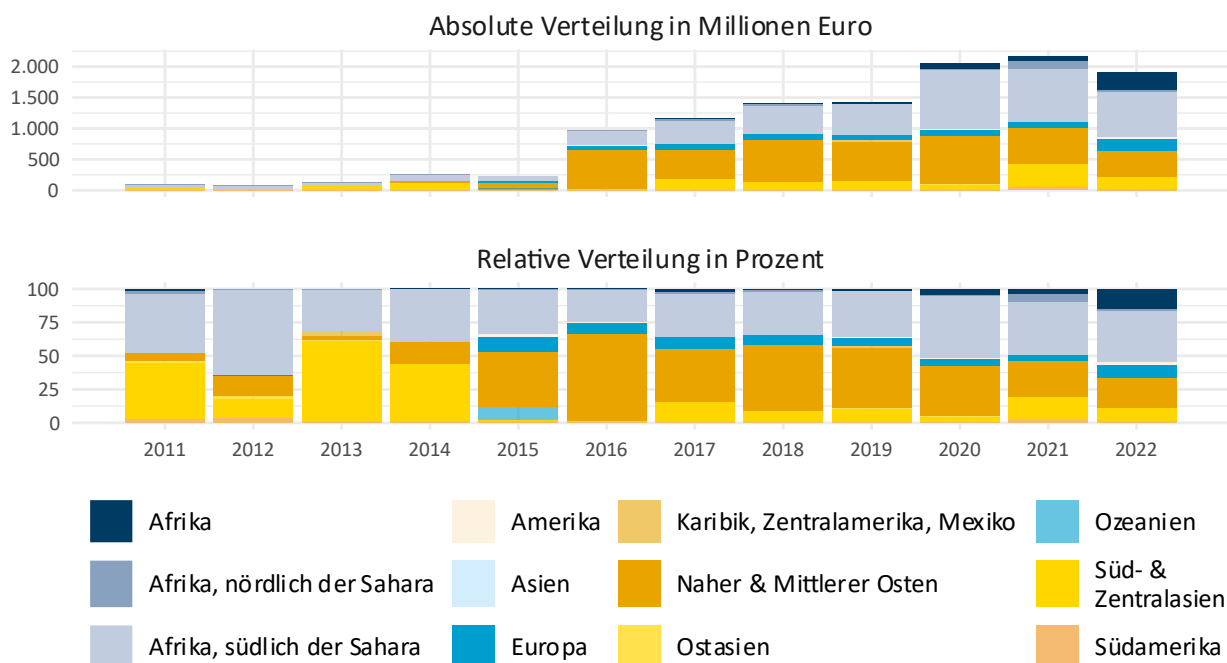
Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Innerhalb Afrikas werden besonders Länder südlich der Sahara gefördert (Abbildung 8 und Abbildung 9). Seit 2017 liegt der Anteil dieser Region im multilateralen BMZ-Portfolio konstant über 30 Prozent. Besonders hoch mit circa 960 Millionen Euro ist er 2020. Das sind 47 Prozent aller zweckgebundenen Beiträge.

Abbildung 8 Absolute und relative Verteilung von zweckgebundenen Beiträgen nach Regionen

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

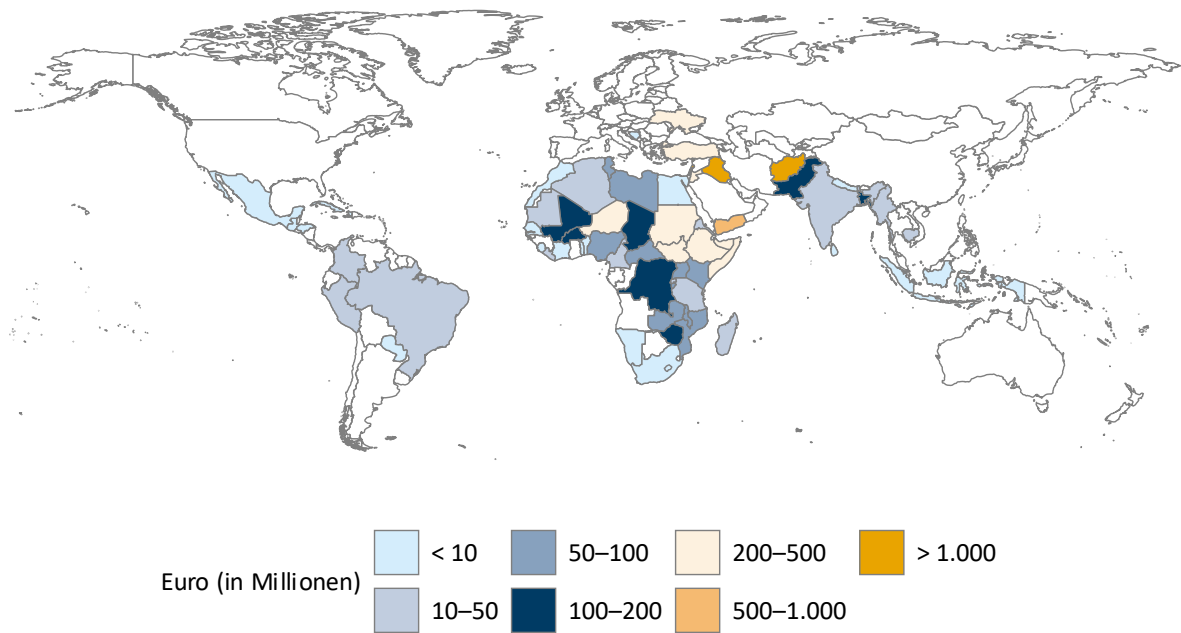
Anmerkung: Es wurden Regionen und Länder als Mittelempfänger analysiert.

Abbildung 9 Absolute und relative Verteilung der zweckgebundenen Beiträge nach Regionen (detaillierte Ansicht)

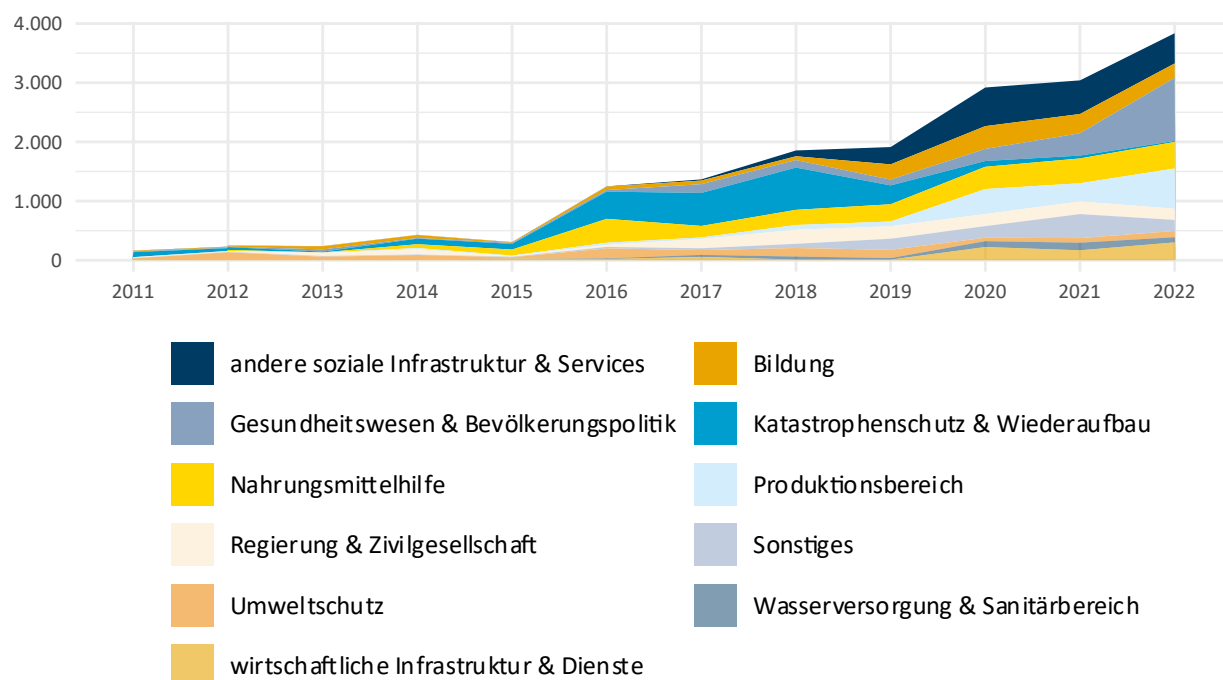
Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Seit 2011 ist für Libanon, Irak und Afghanistan die höchste Gesamtsumme an zweckgebundenen Beiträgen bestimmt (Abbildung 10). Insgesamt finanziert das BMZ für Libanon circa 1,5 Milliarden Euro, für Irak rund 1,1 Milliarden Euro und für Afghanistan etwa 1 Milliarde Euro durch multilaterale Organisationen.

Abbildung 10 Absolute Summe aller zweckgebundenen Beiträge an Partnerländer seit 2011



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Abbildung 11 Absolute Verteilung von zweckgebundenen Beiträgen nach Sektoren in Millionen Euro²⁹

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Kasten 4 Strukturbildende Übergangshilfe in der multilateralen EZ

Die strukturbildende Übergangshilfe³⁰ wird vom BMZ als Instrument zur Krisenbewältigung genutzt und auch über multilaterale Organisationen umgesetzt (BMZ, 2020b). Hauptimplementierungspartner unter den multilateralen Organisationen sind die VN-Organisationen, speziell UNICEF (BMZ, 2020b).

Die Übergangshilfe ist multisektoral und kontextspezifisch angelegt und wird besonders in Ländern der Kategorie „Nexus- und Friedenspartner“ verwirklicht (BMZ, 2020b). Sie entsprechen zum Großteil den Ländern, die im Rahmen der Darstellung des Portfolios nach Fragilitätskontexten (siehe Evaluierungsbericht) als hochfragil klassifiziert wurden.³¹

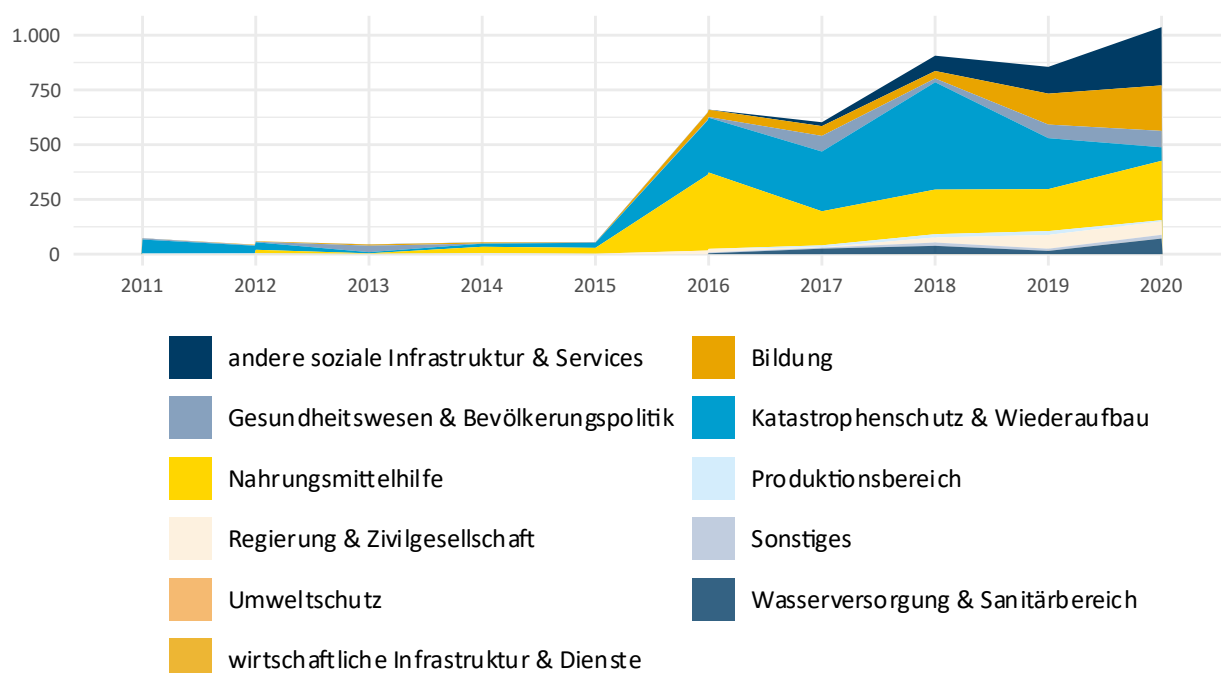
Im Jahr 2020 werden im Portfolio ohne hochfragile Kontexte besonders die Sektoren „andere soziale Infrastruktur & Services“, „Nahrungsmittelhilfe“ und „Bildung“ gefördert. Jeweils 26 Prozent der zweckgebundenen Beiträge werden in den beiden erstgenannten Sektoren ausgezahlt. Im Sektor „Bildung“ sind es 20 Prozent der zweckgebundenen Finanzierung.

²⁹ Die Zuordnung der Sektoren basiert auf der OECD-Vorgehensweise (OECD, 2024). Die Aufschlüsselung nach den zugeordneten Förderbereichsschlüsseln ist in Kapitel 2 dieses Online-Anhangs dargestellt.

³⁰ Die strukturbildende Übergangshilfe, die über multilaterale Organisationen umgesetzt wurde, ist in der Portfolioanalyse mit eingeschlossen.

³¹ Diese sind Afghanistan, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Irak, Jemen, Libyen, Nigeria, Somalia, Südsudan, Syrien und Zentralafrikanische Republik. Die Nexus- und Friedenspartner sind Afghanistan, Irak, Jemen, Demokratische Republik Kongo, Libyen, Somalia, Sudan, Südsudan, Syrien und Tschad.

Abbildung 12 Absolute Verteilung der zweckgebundenen Beiträge nach Sektoren ohne hochfragile Kontexte in Millionen Euro³²



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

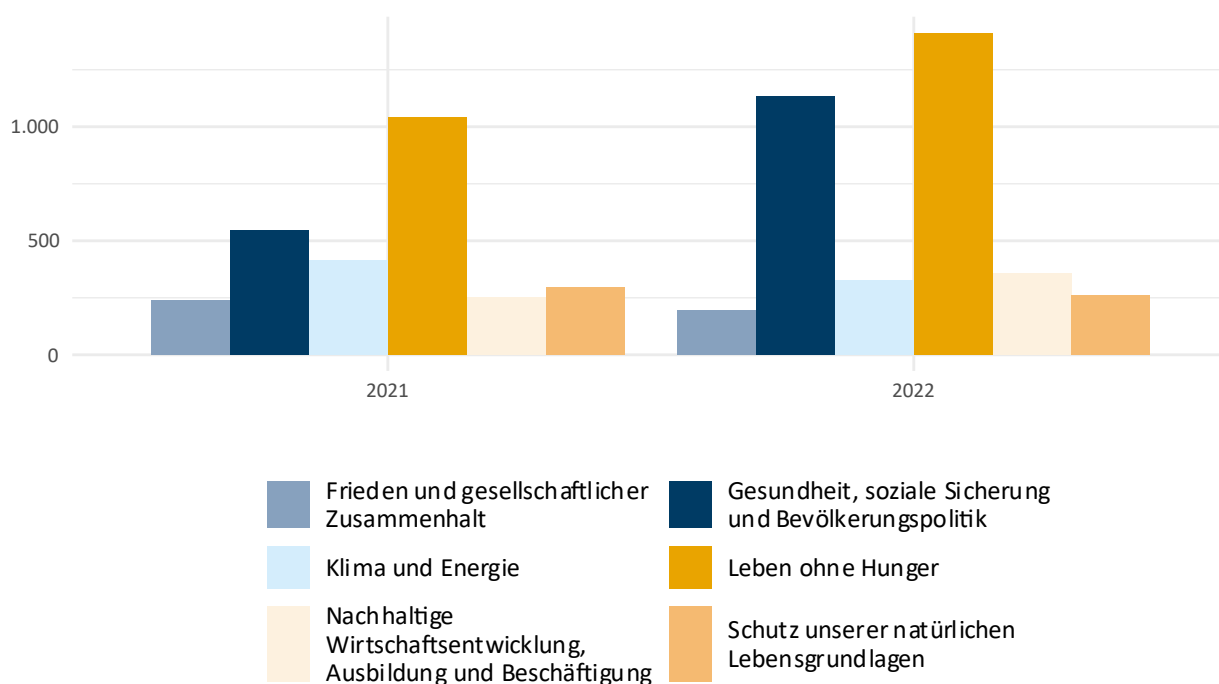
Im multilateralen BMZ-Portfolio werden in den Jahren 2021 und 2022³³ alle sechs Kernthemen³⁴ abgebildet (Abbildung 13). Dabei entfällt die höchste Budgetsumme³⁵ auf die Kernthemen „Gesundheit“ und „Leben ohne Hunger“, wobei sich der Betrag für Gesundheit von 2021 auf 2022 deutlich (von circa 547 Millionen Euro auf etwa 1,1 Milliarden Euro) erhöht, für „Leben ohne Hunger“ (von 1 auf 1,4 Milliarden Euro) etwas geringer.

³² Aufgrund der Datenverfügbarkeit des Datensatzes „Constellations of state fragility (2.0)“ bis 2020 können Länder nur bis zu diesem Jahr nach Fragilitätskontexten kategorisiert werden (Ziaja und Gravingholt, 2023). Aus diesem Grund ist die absolute Verteilung der Sektoren im Portfolio ohne hochfragile Kontexte nur bis 2020 abgebildet.

³³ Für die folgende Darstellung der Kernthemen im BMZ-Portfolio wurden die Jahre 2021 und 2022 gewählt, da die Kernthemen erst im Jahr 2020 mit dem Reformkonzept „BMZ 2030“ eingeführt worden sind (BMZ, 2020c).

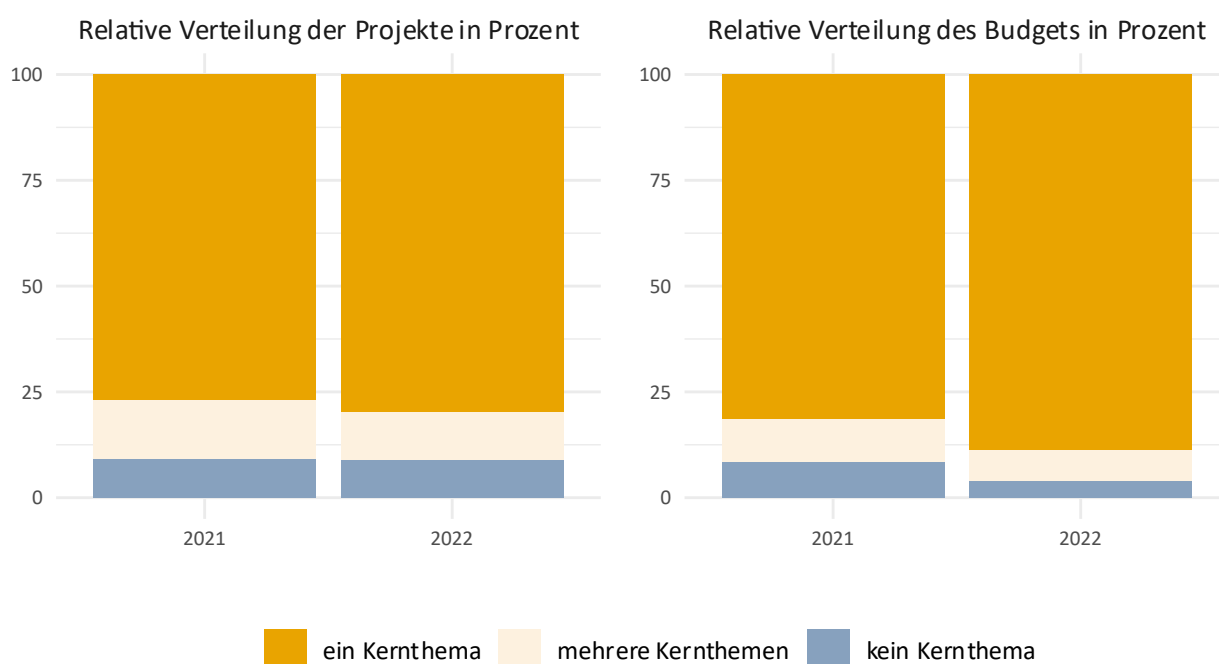
³⁴ „Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt“, „Leben ohne Hunger – Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme“, „Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Ausbildung und Beschäftigung“, „Klima und Energie, Just Transition“, „Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen“, „Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik“.

³⁵ Da sich einige Projekte mehreren Kernthemen zuordnen lassen und es somit Überschneidungen in der Zuordnung der Projekte zu den Kernthemen gibt (Tabelle 5), wurde für eine sinnhafte Berechnung der Budgetanteile und zur Vermeidung einer Verzerrung des Gesamtbetrags die Budgetsumme der einzelnen Projekte, die zwei Kernthemen zugeordnet wurden, durch zwei geteilt. Das Projektbudget zählt also in solchen Fällen zu je 50 Prozent zu den beiden entsprechenden Kernthemen.

Abbildung 13 Absolute Verteilung der zweckgebundenen Beiträge nach Kernthemen in Millionen Euro

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Projekte im multilateralen BMZ-Portfolio lassen sich keinem, einem oder zwei Kernthemen zuordnen (Abbildung 14). Bezogen auf das Gesamtbudget können 2021 knapp 82 Prozent des Budgets einem der Kernthemen zugeordnet werden, 2022 nicht ganz 89 Prozent. Auf Projekte, die inhaltlich zu zwei Kernthemen passen, entfallen 2021 circa 10 Prozent des Etats und 2022 etwa 7 Prozent. Der Budgetanteil von Projekten, die inhaltlich zu keinem Kernthema passen, liegt 2021 bei rund 8 Prozent und 2022 bei ungefähr 4 Prozent.

Abbildung 14 Relative Verteilung der Anzahl zugeteilter Kernthemen nach Budget und Projekten

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

3.3.2 Exkurs zur Faktorenanalyse

Tabelle 18 zeigt die Vergabe von BMZ-Mitteln an multilaterale Organisationen. Dabei wird erstens deutlich, dass der Fokus auf älteren multilateralen Organisationen liegt. Der entsprechende Koeffizient ist in allen Modellen positiv und statistisch signifikant. Zweitens stellt sich heraus, dass das BMZ mehr Mittel an in der Humanitären Hilfe tätige, übergreifende sowie globale multilaterale Organisationen vergibt als an regional ausgerichtete. Diese Koeffizienten sind ebenfalls durchgehend positiv und signifikant. Drittens gibt es Anhaltspunkte dafür, dass das BMZ an in den Themenfeldern „Finanzen“ und „Umwelt“ aktive multilaterale Organisationen weniger überweist als solche, die in den Bereichen „Landwirtschaft“ und „Gesundheit“ engagiert sind, wobei diese Ergebnisse nicht konsistent sind. Viertens zeigen die Abstimmungsregeln der multilateralen Organisationen keinen statistisch signifikanten Zusammenhang mit den Zuweisungsentscheidungen des Ministeriums. Fünftens erhalten multilaterale Organisationen mit besseren MOPAN-Leistungsbewertungen nicht mehr freiwillige Mittel vom BMZ; im Gegenteil, der Koeffizient ist negativ und signifikant. Sechstens vergibt das BMZ mehr Mittel an Organisationen, die mehr Rechenschaftsmechanismen etabliert haben. Schließlich erhalten multilaterale Organisationen mehr Mittel, wenn andere Mitgliedsstaaten im Durchschnitt weniger mit den deutschen außenpolitischen Präferenzen übereinstimmen.

Tabelle 18 **Regressionsergebnisse zu freiwilligen Beiträgen des BMZ an multilaterale Organisationen**

	AV³⁶: Freiwillige Beiträge BMZ				
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Einstimmigkeitsregel		-0,304			
		(0,182)			
Gewichtete Stimmen		-0,266			
		(0,235)			
MOPAN-Performanz			-0,413***		
			(0,098)		
Accountability-Mechanismen				0,362***	
				(0,055)	
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten					0,223***
					(0,045)
MO³⁷ Alter	0,311***	0,799***	1,051***	0,580***	0,550***
	(0,039)	(0,087)	(0,129)	(0,056)	(0,069)
Landwirtschaftspolitik	1,065***	0,125	1,790**	0,135	-0,012
	(0,235)	(0,464)	(0,585)	(0,444)	(0,202)
Gesundheitspolitik	0,425*	0,451**	0,214	0,365	0,311*
	(0,205)	(0,146)	(0,279)	(0,195)	(0,133)
Humanitäre Hilfe	1,346***	2,100***	0,667	1,909***	2,232***
	(0,132)	(0,178)	(0,375)	(0,216)	(0,202)
Finanzpolitik	-0,903***	-0,781	-1,589***	0,019	-0,162
	(0,149)	(0,444)	(0,407)	(0,327)	(0,131)
Umweltpolitik	-0,277	0,367*	-1,851***	-0,332	0,233
	(0,162)	(0,157)	(0,384)	(0,178)	(0,154)

³⁶ AV: abhängige Variable³⁷ MO: multilaterale Organisation

	AV: Freiwillige Beiträge BMZ				
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Zweckübergreifende MO	1,158***	1,420***	1,403***	1,216***	1,648***
	(0,128)	(0,125)	(0,329)	(0,156)	(0,120)
Globale MO	0,964***	1,337***	2,515***	1,858***	1,121***
	(0,095)	(0,145)	(0,526)	(0,188)	(0,142)
Jährliche fixe Effekte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Beobachtungen	743	432	162	272	540
R-Quadrat	0,273	0,419	0,488	0,386	0,38
Bereinigtes R-Quadrat	0,254	0,389	0,424	0,348	0,356

Anmerkung: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$

Tabelle 19 zeigt fünf ähnliche Modelle, wobei die abhängige Variable der prozentuale Anteil der Mittel ist, die vom BMZ in Form von zweckgebundenen Beiträgen an eine bestimmte multilaterale Organisation vergeben werden. Die Modelle liefern einige Hinweise darauf, dass humanitäre, Gesundheits-, Finanz- und übergreifende multilaterale Organisationen tendenziell mehr zweckgebundene Mittel erhalten, während landwirtschaftliche Organisationen weniger zweckgebunden gefördert werden. Diese Ergebnisse gelten jedoch nicht für alle Modellspezifikationen. Zudem zeigen sich inkonsistente Befunde, die darauf hindeuten, dass ältere und globale multilaterale Organisationen stärker zweckgebunden sein könnten. Schließlich scheint das BMZ Organisationen, deren Mitgliedsstaaten politisch weiter von den außenpolitischen Präferenzen Deutschlands entfernt sind, einen geringeren Prozentsatz an zweckgebundenen Mitteln bereitzustellen.

Tabelle 19 Regressionsergebnisse zum relativen Anteil zweckgebundener Mittel

	AV: Prozent zweckgebunden				
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Einstimmigkeitsregel		0,634			
		(0,577)			
Gewichtete Stimmen		-0,354			
		(1,654)			
MOPAN-Performanz			1,449		
			(1,282)		
Accountability-Mechanismen				-0,768	
				(0,798)	
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten					-1,090***
					(0,297)
MO Alter	-0,275	-0,046	0,221	0,836	0,732
	(0,442)	(0,776)	(0,409)	(0,845)	(0,463)
Landwirtschaftspolitik	-11,005**	-0,573	0,431	-0,006	-22,901**
	(3,853)	(1,472)	(0,697)	(0,331)	(8,339)
Gesundheitspolitik	-5,902	-0,554	-3,624	-0,030	-0,725*
	(3,637)	(0,472)	(3,005)	(0,083)	(0,346)
Humanitäre Hilfe	2,138**	0,500	-0,760	1,499	2,609**
	(0,715)	(1,258)	(1,487)	(1,479)	(0,933)
Finanzpolitik	12,423**	0,544	0,011	-0,965	21,934**
	(4,810)	(1,611)	(0,712)	(0,984)	(8,236)
Umweltpolitik	0,195	0,042	-2,104	1,112	0,899
	(0,666)	(0,502)	(2,670)	(1,038)	(0,573)
Zweckübergreifende MO	0,207	-1,701	-1,029	0,018	-0,002
	(0,859)	(1,401)	(1,400)	(0,127)	(1,171)
Globale MO	7,597**	2,906	6,328	4,557	8,482**
	(2,391)	(3,275)	(7,155)	(4,612)	(2,693)
Jährliche fixe Effekte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Beobachtungen	475	307	125	194	377
R-Quadrat	0,12	0,076	0,304	0,105	0,261
Bereinigtes R-Quadrat	0,083	0,008	0,186	0,024	0,219

Anmerkung: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$

Tabelle 20 nutzt den durchschnittlichen Striktheitsindex als abhängige Variable. Der Striktheitsindex, entwickelt von Reinsberg et al. (2024b), misst die Strenge der Zweckbindung aus der Perspektive der multilateralen Organisationen. Die Grundannahme ist, dass geringerer Ermessensspielraum mit strikterer Zweckbindung einhergeht. Die Ergebnisse zeigen, dass ältere multilaterale Organisationen eine strengere Zweckbindung aufweisen. Es gibt auch einige wenige konsistente Hinweise darauf, dass Mittel für globale multilaterale Organisationen strenger zweckgebunden sind; das mag deshalb der Fall sein, weil das BMZ diese stärker auf deutsche entwicklungspolitische Interessen ausrichten möchte. Außerdem zeigen die Ergebnisse, dass die Striktheit der Zweckbindung geringer ist, wenn Entscheidungen in der multilateralen Organisation einstimmig oder mit gewichteter Abstimmung getroffen werden. In solchen Organisationen hat Deutschland auch ohne Zweckbindung eine direktere Kontrolle über die Entscheidungsprozesse. Eine striktere Zweckbindung wird zudem bei humanitären Organisationen beobachtet – möglicherweise, um gezielt auf bestimmte Katastrophen zu reagieren – sowie bei multilateralen Organisationen mit einem breiteren, übergreifenden Mandat.

Tabelle 20 Regressionsergebnisse zum Zweckbindungsgrad

	AV: Striktheitsindex				
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Einstimmigkeitsregel		–0,432*			
		(0,189)			
Gewichtete Stimmen		–1,163***			
		(0,119)			
MOPAN-Performanz			0,098		
			(0,069)		
Accountability-Mechanismen				–0,015	
				(0,063)	
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten					0,026
					(0,039)
MO Alter	0,212***	0,395***	0,479***	0,341***	0,218***
	(0,036)	(0,020)	(0,095)	(0,038)	(0,041)
Landwirtschaftspolitik	–0,075	1,282***	0,550	0,311	0,060
	(0,106)	(0,339)	(0,284)	(0,167)	(0,199)
Gesundheitspolitik	0,042	0,274	–0,534*	–0,078	–0,078
	(0,119)	(0,159)	(0,225)	(0,177)	(0,170)
Humanitäre Hilfe	0,768***	0,982***	0,331	1,110***	0,564***
	(0,072)	(0,074)	(0,189)	(0,067)	(0,098)
Finanzpolitik	0,561**	–1,339***	–0,053	–0,240	–0,015
	(0,204)	(0,328)	(0,390)	(0,330)	(0,267)
Umweltpolitik	0,029	0,205**	–1,150***	0,109	–0,156
	(0,095)	(0,075)	(0,314)	(0,140)	(0,095)

	AV: Striktheitsindex				
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Zweckübergreifende MO	0,501***	0,760***	-0,554*	0,522***	0,306***
	(0,035)	(0,056)	(0,267)	(0,118)	(0,055)
Globale MO	0,084	-0,105	0,675***	0,593***	0,356***
	(0,068)	(0,107)	(0,174)	(0,091)	(0,106)
Jährliche fixe Effekte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Beobachtungen	484	310	126	196	382
R-Quadrat	0,203	0,361	0,4	0,254	0,181
Bereinigtes R-Quadrat	0,17	0,314	0,299	0,188	0,135

Anmerkung: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$

Tabelle 21 zeigt, dass Abstimmungsregeln einen starken Einfluss auf die geografische Zweckbindung haben. Das BMZ tendiert dazu, die Mittel geografisch stärker zweckzubinden, wenn Deutschland leichter überstimmt werden kann, im Gegensatz zu Organisationen, die einstimmig oder mit Stimmengewichtung entscheiden. Ebenso zeigt sich, dass Organisationen mit mehr Rechenschaftsmechanismen weniger geografisch zweckgebundene Mittel erhalten. Darüber hinaus stellt sich heraus, dass das BMZ bei älteren, humanitären, globalen und übergreifenden multilateralen Organisationen eine stärkere geografische Zweckbindung der Mittel vornimmt, während multilaterale Organisationen in den Bereichen „Gesundheit“ und „Finanzen“ weniger geografisch zweckgebunden gefördert werden. Allerdings bleiben diese Ergebnisse in den verschiedenen Modellspezifikationen uneinheitlich.

Tabelle 21 Regressionsergebnisse zur geografischen Zweckbindung

	AV: geografische Zweckbindung		
	(1)	(2)	(3)
Einstimmigkeitsregel	-0,547***		
	(0,034)		
Gewichtete Stimmen	-0,471***		
	(0,064)		
MOPAN-Performanz		-0,062	
		(0,037)	
Accountability-Mechanismen			-0,051*
			(0,024)
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten	0,159	-0,165	0,132
	(0,098)	(0,108)	(0,142)

	AV: geografische Zweckbindung		
	(1)	(2)	(3)
MO Alter	0,157*** (0,011)	0,168** (0,059)	0,123*** (0,013)
Landwirtschaftspolitik	0,673*** (0,090)	0,283 (0,242)	0,043 (0,089)
Gesundheitspolitik	0,046 (0,067)	-0,252* (0,099)	-0,124* (0,062)
Humanitäre Hilfe	0,356*** (0,046)	-0,048 (0,075)	0,401*** (0,032)
Finanzpolitik	-0,711*** (0,119)	-0,185 (0,219)	-0,186 (0,145)
Umweltpolitik	0,052 (0,099)	-0,417 (0,272)	0,215 (0,162)
Zweckübergreifende MO	0,310*** (0,037)	-0,213 (0,146)	0,261*** (0,076)
Globale MO	-0,096 (0,059)	0,429*** (0,122)	0,224*** (0,065)
Jährliche fixe Effekte	Ja	Ja	Ja
Beobachtungen	293	118	179
R-Quadrat	0,308	0,383	0,163
Bereinigtes R-Quadrat	0,252	0,263	0,074

Anmerkung: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$

Tabelle 22 zeigt die Ergebnisse zur Analyse der institutionellen und Tabelle 23 die Ergebnisse zur Analyse der thematischen Zweckbindung. In beiden Fällen können die meisten Variablen keine konsistente Erklärung für die Unterschiede zwischen den multilateralen Organisationen liefern. Eine Ausnahme bildet der Befund, dass multilaterale Organisationen mit einfacher Mehrheitswahl weniger stark thematisch zweckgebunden sind als solche mit anderen Abstimmungsregeln. Die begrenzte Relevanz der Variablen könnte auf die allgemeine Zweckbindungspraxis des BMZ zurückzuführen sein. Das Ministerium verwendet institutionelle Zweckbindungen nur selten, während ein Großteil der Mittel thematisch zweckgebunden ist. Daher bestehen nur geringe Unterschiede zwischen den Organisationen in diesen Kategorien.

Tabelle 22 Regressionsergebnisse zur institutionellen Zweckbindung

	AV: institutionelle Zweckbindung		
	(1)	(2)	(3)
Einstimmigkeitsregel	-0,0001 (0,0001)		
Gewichtete Stimmen	-0,0003 (0,0002)		
MOPAN-Performanz		0,0004 (0,0003)	
Accountability-Mechanismen			0,0005 (0,0003)
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten	-0,0003 (0,001)	0,001 (0,0005)	-0,0003 (0,001)
MO Alter	0,0002 (0,0002)	0,0004 (0,0003)	0,0003 (0,0002)
Landwirtschaftspolitik	-0,00000 (0,0001)	-0,0001 (0,0004)	-0,0003 (0,0002)
Gesundheitspolitik	-0,0003 (0,0002)	-0,002 (0,001)	-0,0004 (0,0002)
Humanitäre Hilfe	0,001 (0,001)	0,001 (0,0005)	0,001 (0,001)
Finanzpolitik	-0,0001 (0,0002)	-0,0003 (0,0003)	0,0005 (0,0003)
Umweltpolitik	0,0001 (0,0001)	-0,001 (0,001)	-0,0002 (0,0003)
Zweckübergreifende MO	-0,00002 (0,00002)	-0,002 (0,001)	-0,0004 (0,0003)
Globale MO	0,001 (0,001)	-0,0003 (0,0003)	0,001 (0,001)
Jährliche fixe Effekte	Ja	Ja	Ja
Beobachtungen	284	118	177
R-Quadrat	0,064	0,138	0,097
Bereinigtes R-Quadrat	-0,014	-0,029	0,001

Anmerkung: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$

Tabelle 23 Regressionsergebnisse zur thematischen Zweckbindung

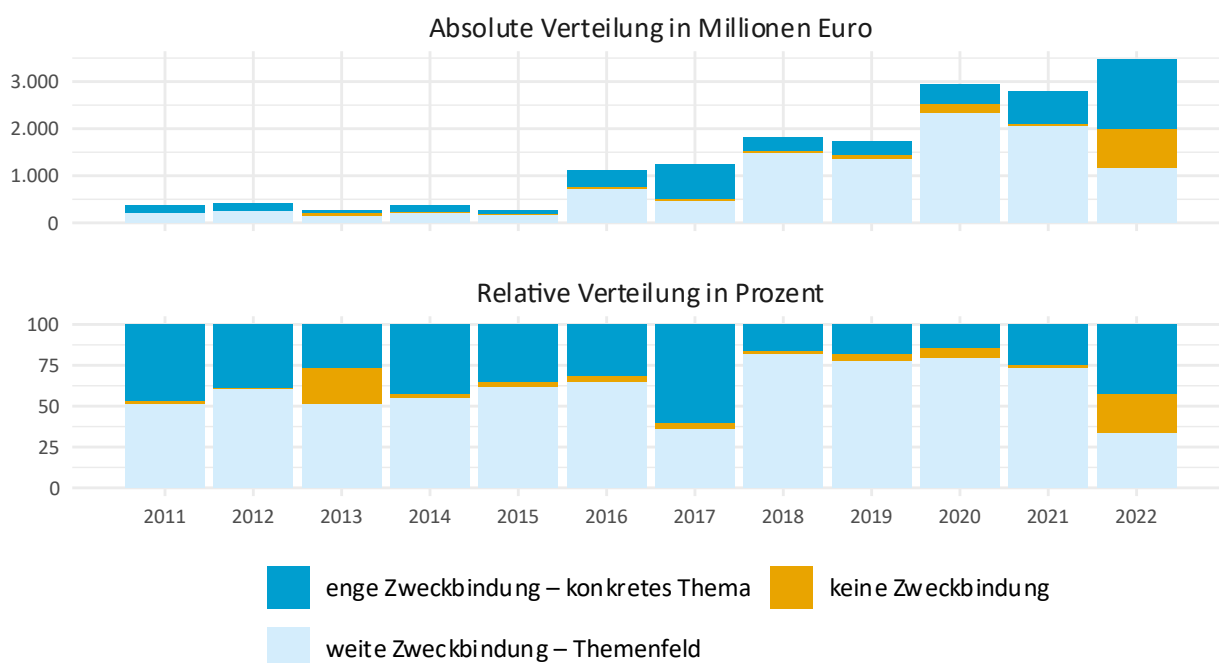
	AV: thematische Zweckbindung		
	(1)	(2)	(3)
Einstimmigkeitsregel	0,035** (0,013)		
Gewichtete Stimmen	0,054*** (0,014)		
MOPAN-Performanz		0,008 (0,007)	
Accountability-Mechanismen			-0,007 (0,006)
Distanz zu anderen Mitgliedsstaaten	-0,075 (0,074)	-0,054 (0,065)	-0,080 (0,080)
MO Alter	0,002 (0,006)	-0,004 (0,003)	0,006 (0,007)
Landwirtschaftspolitik	0,043 (0,070)	0,013 (0,018)	0,028 (0,028)
Gesundheitspolitik	-0,012 (0,010)	-0,016 (0,016)	-0,003 (0,004)
Humanitäre Hilfe	0,009 (0,008)	-0,004 (0,005)	0,007 (0,009)
Finanzpolitik	0,020 (0,032)	-0,005 (0,018)	-0,035 (0,033)
Umweltpolitik	-0,057 (0,060)	-0,009 (0,012)	0,005 (0,004)
Zweckübergreifende MO	-0,060*** (0,016)	-0,001 (0,009)	-0,003 (0,003)
Globale MO	0,031 (0,024)	0,059 (0,065)	0,032 (0,036)
Jährliche fixe Effekte	Ja	Ja	Ja
Beobachtungen	293	118	179
R-Quadrat	0,087	0,333	0,164
Bereinigtes R-Quadrat	0,013	0,204	0,076

Anmerkung: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$

3.3.3 Anspruchsniveau 1.2: Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsmodalitäten

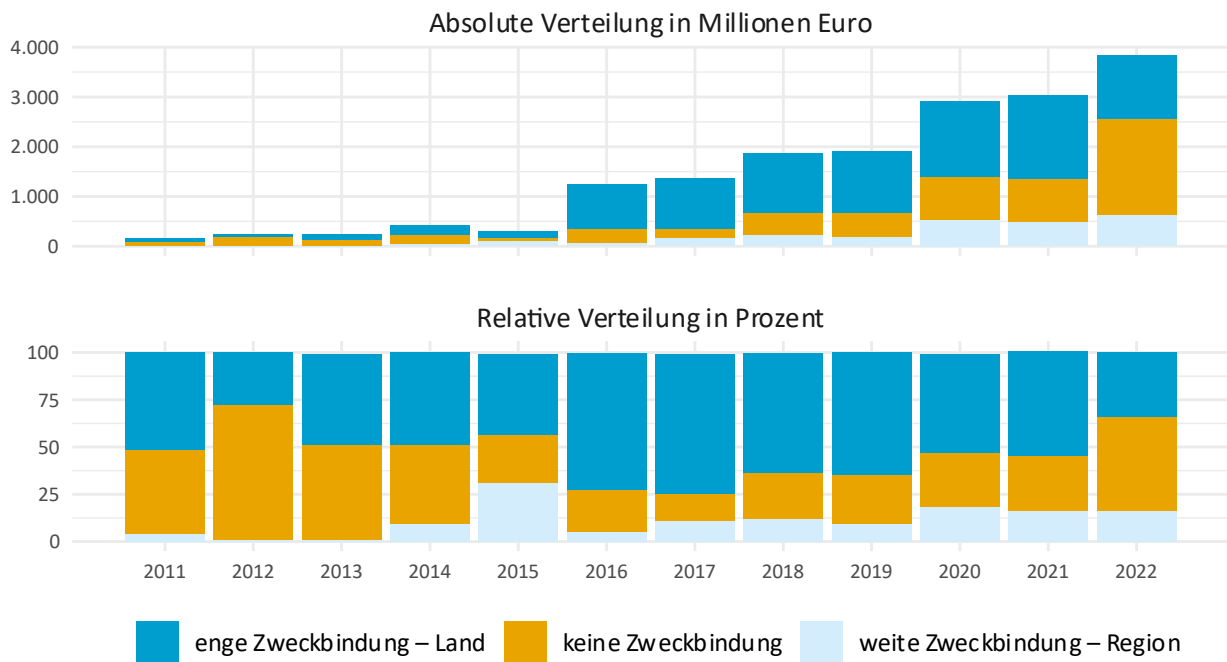
Die Entwicklung des Anteils enger Zweckbindung unterscheidet sich in den Dimensionen „Thema“, „Geografie“, „Institution“ und „Ebene“. In der thematischen Dimension sinkt der Anteil der engen Zweckbindung (konkretes Thema) von 2014 bis 2020 von 42 auf 15 Prozent, wird aber von zwei Anstiegen im Jahr 2017 (auf 60 Prozent) und 2019 (auf 18 Prozent) unterbrochen. 2021 und 2022 nimmt er dann wieder auf 25 beziehungsweise auf 43 Prozent zu (Abbildung 15). In der geografischen Dimension ist der Anteil enger Zweckbindung rückläufig. Während im Jahr 2017 noch 74 Prozent aller zweckgebundenen Beiträge für ein konkretes Land bestimmt sind, sind es 2022 nur noch 34 Prozent (Abbildung 16). In der institutionellen Dimension liegt der Anteil enger Zweckbindung bereits seit 2016 auf einem sehr niedrigen Niveau (unter 1 Prozent) (Abbildung 17). Die Entwicklung des Anteils der engen Zweckbindung in der Dimension „Ebene“ ist hingegen wechselhaft (Abbildung 18). Zwar ist zwischen 2014 und 2016 der Anteil an Projekten von 43 auf 33 Prozent gefallen, jedoch wächst er 2017 auf 64 Prozent. Nach einem erneuten Rückgang 2018 auf 17 Prozent, geht er 2022 bis auf 56 Prozent hinauf.

Abbildung 15 Absolute und relative Verteilung der thematischen Zweckbindung

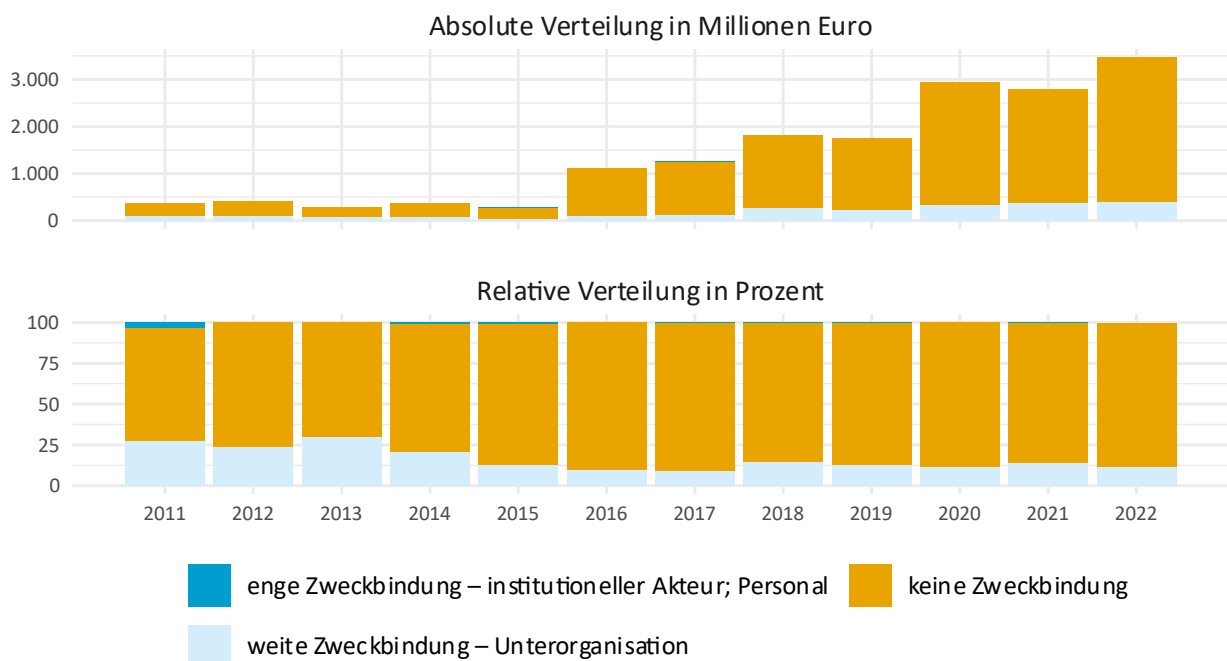


Quelle: DEval, eigene Darstellung nach Reinsberg et al. (2024a)³⁸

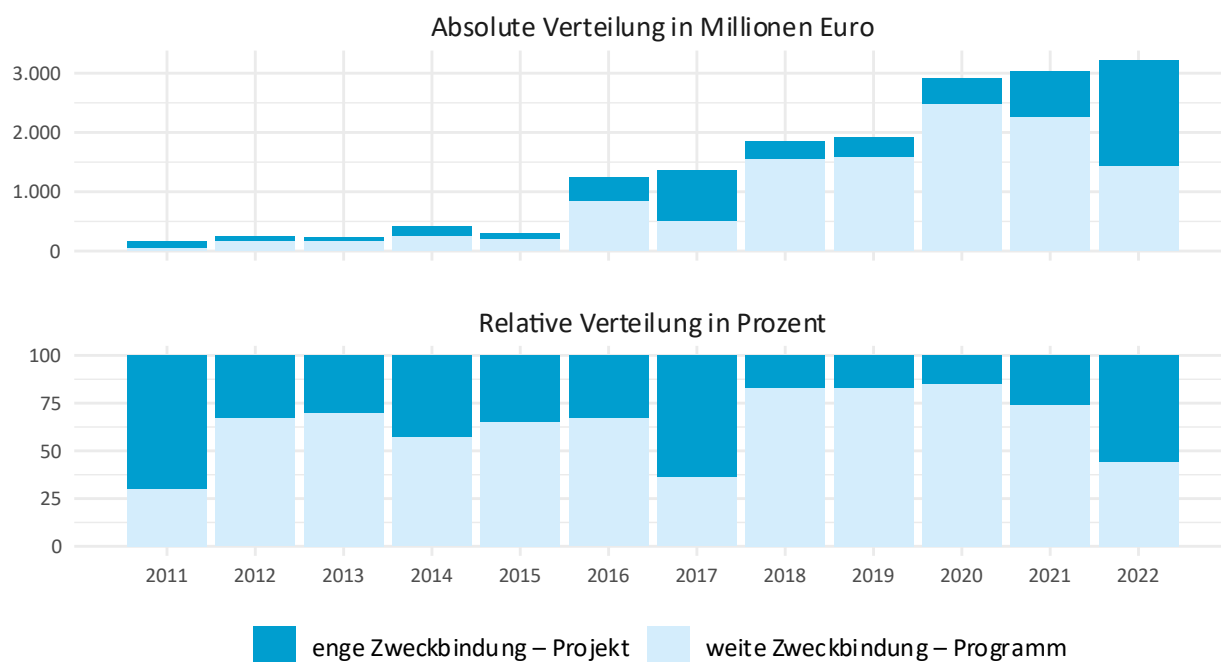
³⁸ Der veröffentlichte Datensatz beinhaltet Daten bis einschließlich 2020. Für die Jahre 2021 und 2022 wurden unveröffentlichte Daten bereitgestellt.

Abbildung 16 Absolute und relative Verteilung der geografischen Zweckbindung

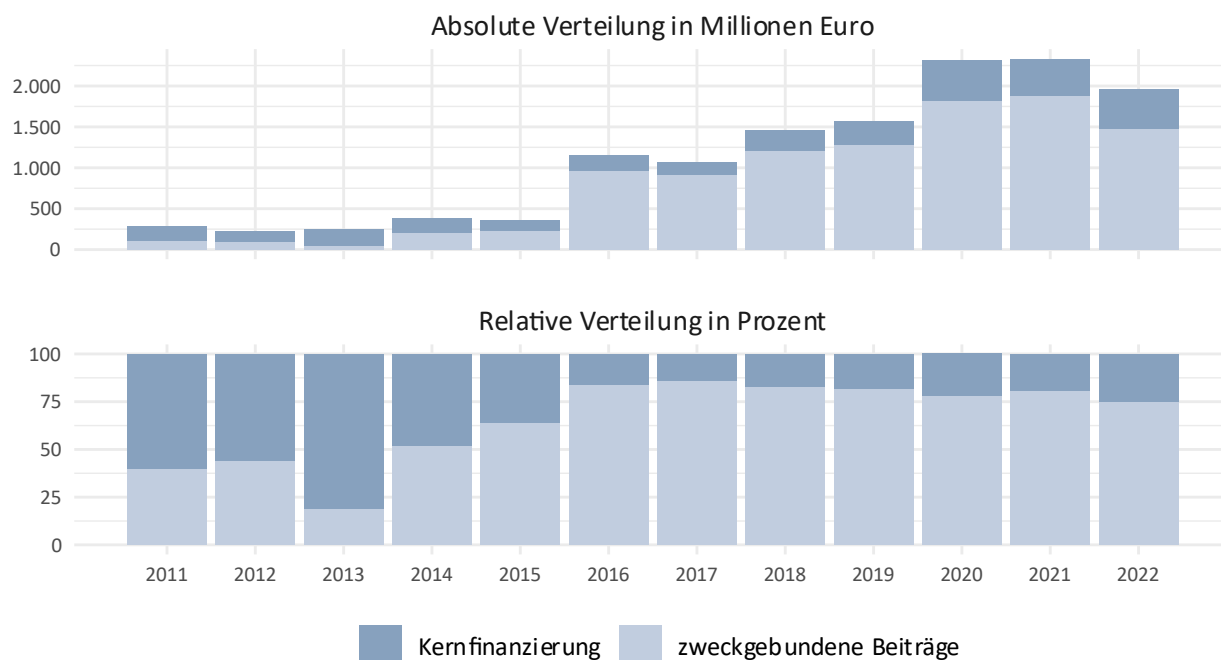
Quelle: DEval, eigene Darstellung nach Reinsberg et al. (2024a)

Abbildung 17 Absolute und relative Verteilung der institutionellen Zweckbindung

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach Reinsberg et al. (2024a)

Abbildung 18 Absolute und relative Verteilung der Ebenen-Zweckbindung³⁹

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

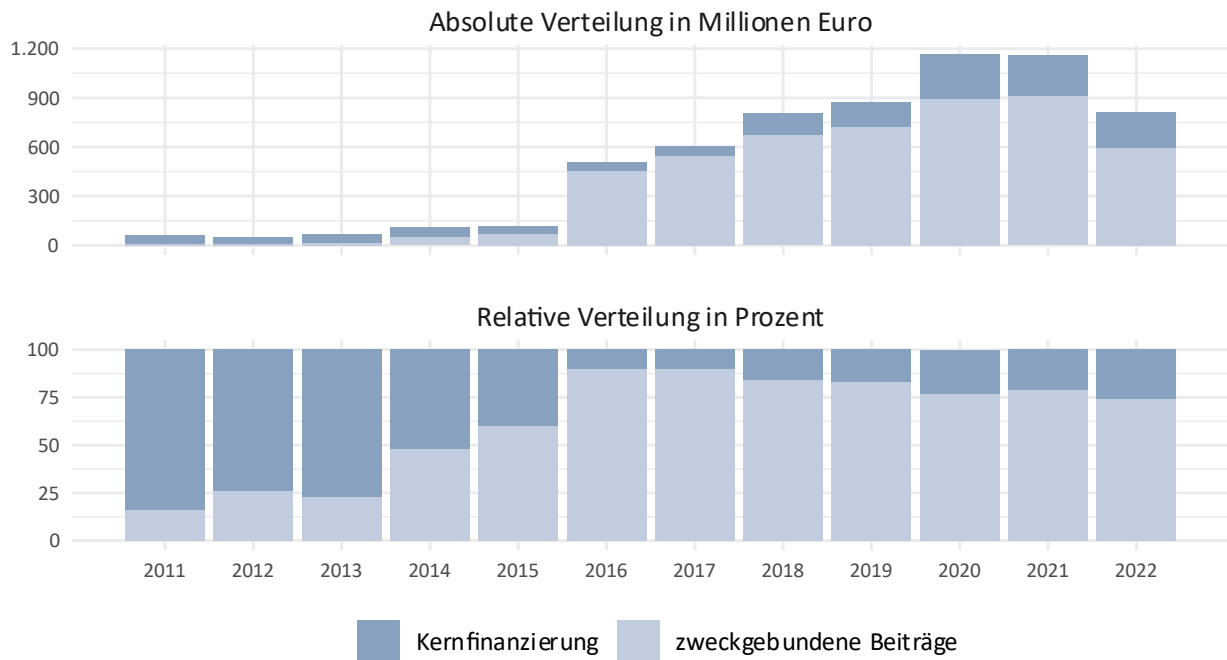
Abbildung 19 Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten an VN-Organisationen

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

³⁹ In der Dimension „Ebene“ liegt entweder eine enge (Projekt) oder weite (Programm) Zweckbindung vor, die Kategorie „keine Zweckbindung“ ist nicht vorhanden.

Von 2021 auf 2022 steigt der relative Anteil der Kernfinanzierung an das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP) und an UNICEF von 21 auf 26 Prozent, während absolut das Finanzierungsvolumen von 246 auf 214 Millionen Euro fällt. Das Ziel der Strategie von 2020, die Kernfinanzierung an die VN-Organisationen UNDP und UNICEF zu erhöhen, spiegelt sich somit nur in der relativen Verteilung wider (Abbildung 20).

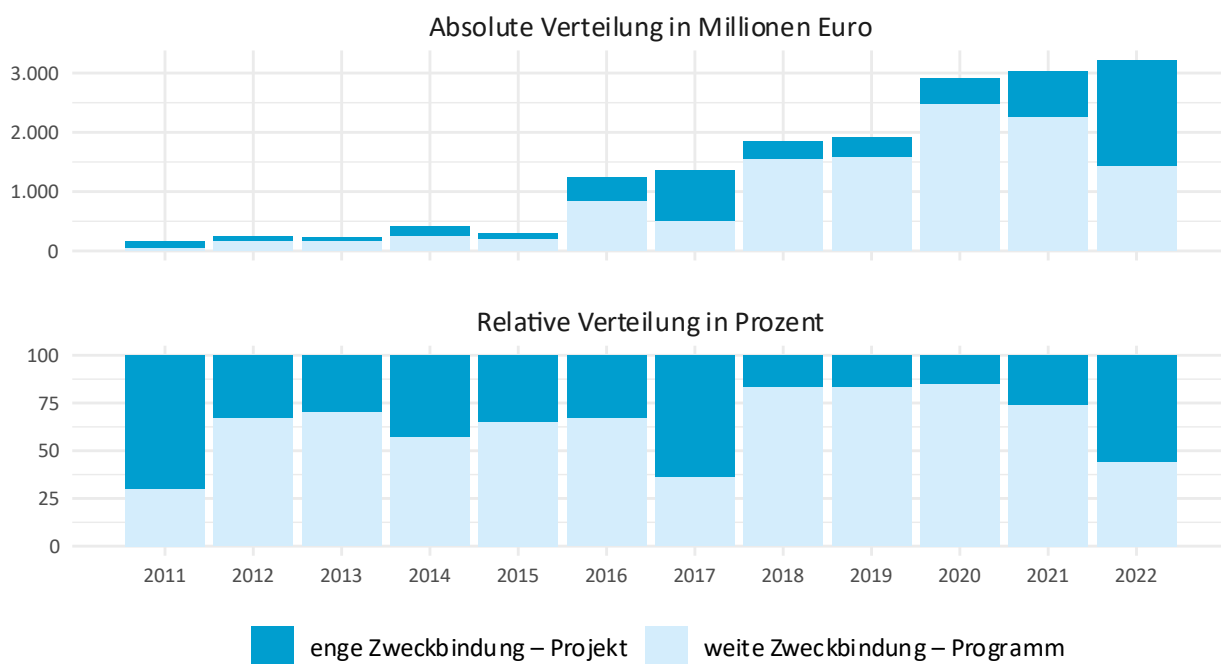
Abbildung 20 Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten an UNDP und UNICEF



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Die Strategie von 2020 sieht für VN-Organisationen eine Auszahlung der zweckgebundenen Beiträge als **Fondsbeiträge** vor. Diese Forderung entspricht einer verstärkten Förderung von VN-Organisationen auf Programmebene. Seit 2021 steigt allerdings der Anteil von Projektauszahlungen von 31 auf 53 Prozent (Abbildung 21).

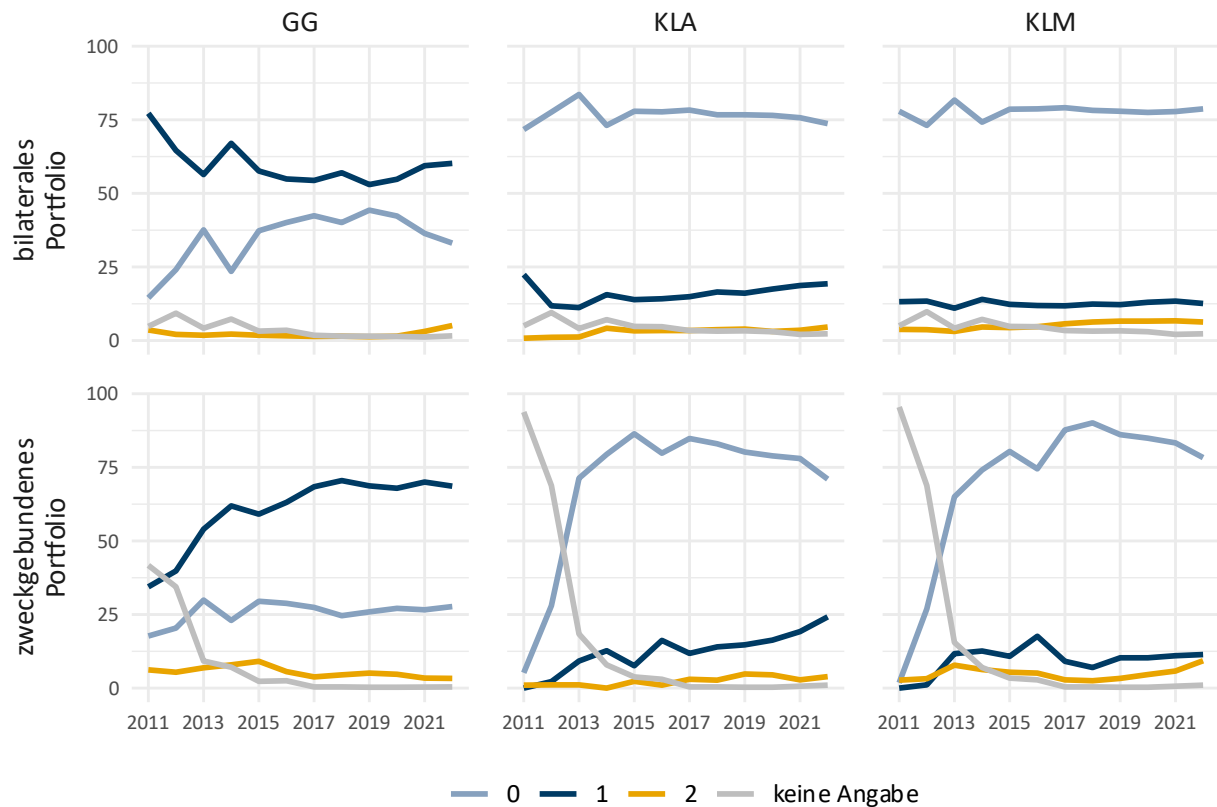
Abbildung 21 Absolute und relative Verteilung der Ebenen von zweckgebundenen Beiträgen innerhalb von VN-Organisationen



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

3.3.4 Anspruchs niveau 1.3: Querschnittsthemen „Gender“ und „Klima“

Abbildung 22 Relative Verteilung der Gender- und der Klimamarker im bilateralen und im multilateralen Portfolio in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

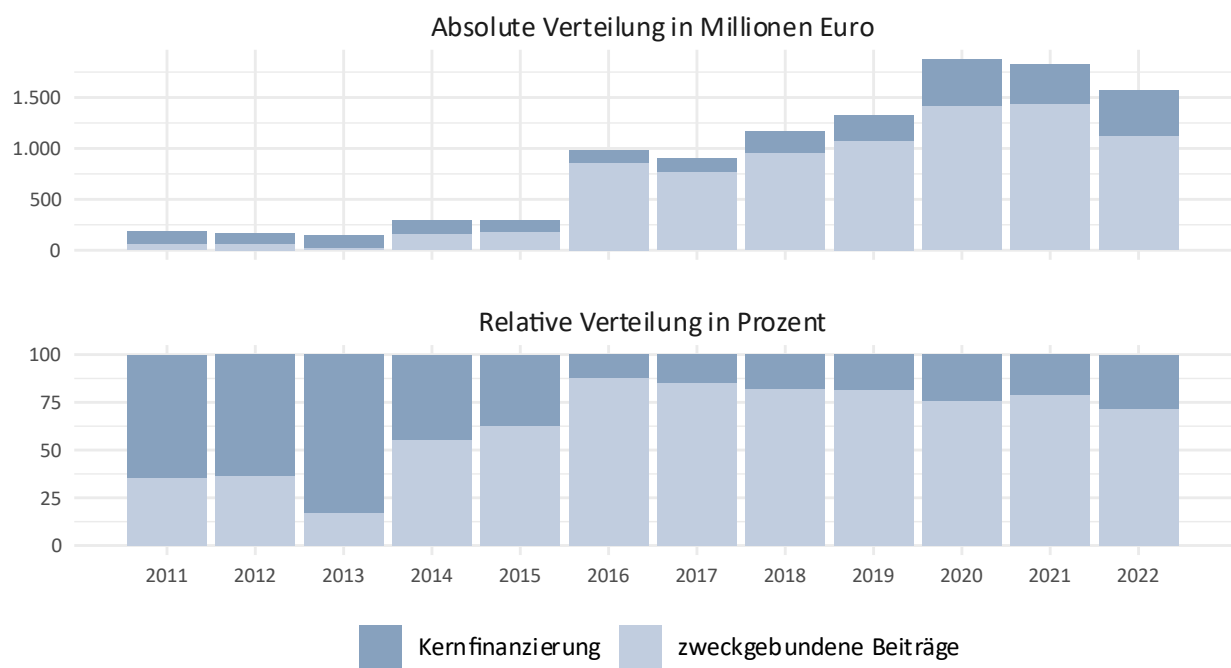
Anmerkung: Das bilaterale Portfolio umfasst in dieser Grafik ausschließlich Mittel, die durch den öffentlichen Sektor übermittelt wurden. **GG**: Geschlechtergerechtigkeit, **KLA**: Klimaanpassung, **KLM**: Klimaminderung

3.3.5 Weitere Einordnungen zur multilateralen BMZ-Strategie 2023

Das Kernthema „Leben ohne Hunger“ ist mit 1,4 Milliarden Euro am stärksten im multilateralen BMZ-Portfolio im Jahr 2022 vertreten. Auch die Kernthemen „Gesundheit, soziale Sicherung und Bevölkerungspolitik“ (1,1 Milliarden Euro), „Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (196 Millionen Euro), „nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“ (359 Millionen Euro) und „Just Transition“ (327 Millionen Euro) sind im multilateralen BMZ-Portfolio verankert.

Die Kernfinanzierung an UNDP, UNICEF, UN Women, UNFPA und WFP steigt von 2015 bis 2020 an und fällt in den Jahren 2021 und 2022 leicht ab. Von 2015 bis 2020 nimmt die absolute Kernfinanzierung von 109 auf 454 Millionen Euro zu. Im Jahr 2021 ist ein Rückgang auf 387 Millionen Euro zu erkennen, 2022 wächst die Gesamtsumme wieder auf 442 Millionen Euro an (Abbildung 23).

Abbildung 23 Absolute und relative Verteilung der Finanzierungsmodalitäten an UNDP, UNICEF, UN Women, UNFPA und WFP



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

3.4 Kohärenz

3.4.1 Anspruchsniveau 2.1: bilaterales und zweckgebundenes BMZ-Portfolio

Erneute Analysen, durchgeführt mit Daten basierend auf dem *Bootstrapping*-Verfahren, bestätigen die Ergebnisse der Portfolio-Ähnlichkeitsanalyse. Beim *Bootstrapping*-Verfahren werden auf Grundlage der vorhandenen Daten neue Strichproben erzeugt (siehe hierzu auch Efron [1979]). Mit einer erneuten Analyse mit den erzeugten Stichproben wird überprüft, ob die ursprünglichen Ergebnisse Bestand haben.

Tabelle 24 Ähnlichkeit des bilateralen und des zweckgebundenen BMZ-Portfolios (Bootstrapping-Verfahren)

	Geografische Ähnlichkeit	Thematische Ähnlichkeit
Kosinus-Ähnlichkeit	0,98	0,52

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Tabelle 25 **Relative Verteilung der zehn größten Empfänger im bilateralen und im zweckgebundenen BMZ-Portfolio**

Bilaterales Portfolio		Zweckgebundenes Portfolio	
Empfänger	Anteil in Prozent	Empfänger	Anteil in Prozent
unspezifiziert	29,5	unspezifiziert	33,8
Afrika, regional	4,7	Libanon	9,5
Afrika, südlich der Sahara	3,0	Afrika, südlich der Sahara	7,3
Jordanien	2,5	Irak	6,6
Myanmar	2,5	Afrika, regional	3,4
Irak	1,9	Jemen	3,4
Äthiopien	1,8	Türkei	3,1
Ukraine	1,7	Äthiopien	2,3
Ägypten	1,6	Jordanien	2,1
Palästinensische Gebiete	1,6	Sudan	2,1

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Anmerkung: In der Tabelle sind Empfänger, die sowohl im bilateralen als auch im zweckgebundenen Portfolio unter den ersten zehn Empfängern gelistet sind, hellblau hervorgehoben.

Tabelle 26 **Relative Verteilung der zehn größten Sektoren im bilateralen und im zweckgebundenen BMZ-Portfolio**

Bilaterales Portfolio		Zweckgebundenes Portfolio	
Sektor	Anteil in Prozent	Sektor	Anteil in Prozent
andere multisektorale Maßnahmen	9,7	Entwicklungsorientierte Nahrungsmittelhilfe/Hilfe zur Ernährungssicherung	15,2
Staat und Zivilgesellschaft allgemein	9,1	sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	13,1
Verwaltungskosten im Geberland	8,6	Wiederaufbau und Wiederherstellungsmaßnahmen	11,1
Umweltschutz allgemein	6,5	Basisgesundheitswesen	10,9
Wasser und Abwasser/ Abfallentsorgung	6,4	Landwirtschaft	6,6
Landwirtschaft	6,3	andere multisektorale Maßnahmen	6,4
Finanzwesen	5,2	Umweltschutz allgemein	5,4
privatwirtschaftliche und andere Dienste	5,0	Grundbildung	4,1
sonstige soziale Infrastruktur und Dienste	3,6	Bildung allgemein	3,5
Sekundarbildung	3,4	Soforthilfe und entsprechende Dienstleistungen	3,5

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Anmerkung: In der Tabelle sind Sektoren, die sowohl im bilateralen als auch im zweckgebundenen Portfolio unter den ersten zehn Sektoren gelistet sind, hellblau hervorgehoben.

Ähnlichkeit zwischen bilateralem und zweckgebundenem Portfolio anderer DAC-Länder

Die DAC-Länder haben ihre bilateralen und zweckgebundenen Portfolios unterschiedlich ausgerichtet. Während sich thematisch das jeweilige zweckgebundene Portfolio von einem Großteil der DAC-Länder komplementär zum eigenen bilateralen Portfolio verhält, zeigt die geografische Ähnlichkeit ein gemischtes Bild. Hier variiert die Ähnlichkeit zwischen bilateralem und zweckgebundenem Portfolio zwischen verstärkend, komplementär und keiner klaren Zuordnung (Tabelle 27).

Tabelle 27 **Kosinus-Ähnlichkeit zwischen bilateralem und zweckgebundenem Portfolio aller DAC-Geber**

Land	Geografische Ähnlichkeit	Thematische Ähnlichkeit
Australien	0,93	0,45
Belgien	0,84	0,05
Dänemark	0,97	0,18
Deutschland	0,90	0,20
Finnland	0,93	0,09
Frankreich	0,83	0,42
Griechenland	0,03	0,02
Irland	0,91	0,04
Island	0,90	0,17
Italien	0,92	0,05
Japan	0,37	0,15
Kanada	0,35	0,10
Korea	0,58	0,40
Litauen	0,83	0,37
Luxemburg	0,45	0,24
Neuseeland	0,72	0,27
Niederlande	0,98	0,10
Norwegen	0,98	0,16
Österreich	0,85	0,02
Polen	0,08	0,01
Portugal	0,16	0,19
Schweden	0,94	0,08
Schweiz	0,97	0,12
Slowenien	0,46	0,11
Slowakei	0,70	0,16
Spanien	0,41	0,07
Tschechien	0,64	0,05
UK	0,91	0,15
Ungarn	0,35	0,02
USA	0,91	0,12

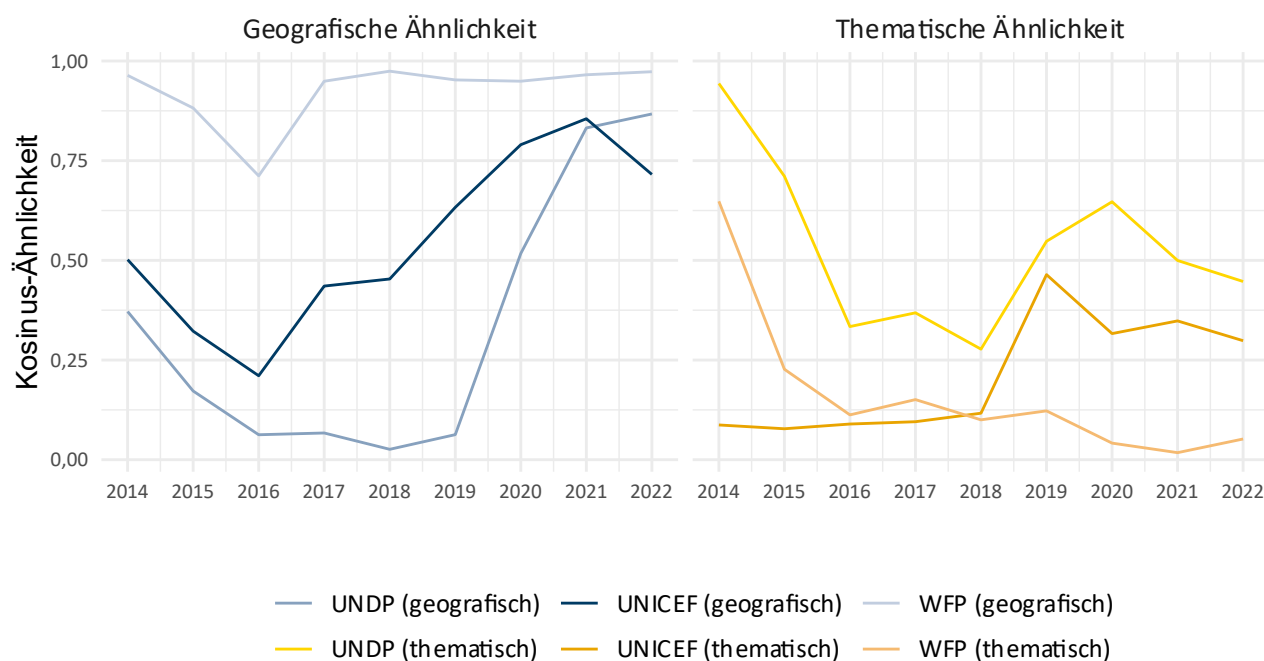
Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

3.4.2 Anspruchsniveau 2.2: zweckgebundene Beiträge im multilateralen Portfolio

Tabelle 28 Ähnlichkeit der Auszahlungen multilateraler Organisationen relativ zu zweckgebundenen Beiträgen des BMZ an diese jeweiligen Organisationen (*Bootstrapping*-Verfahren)

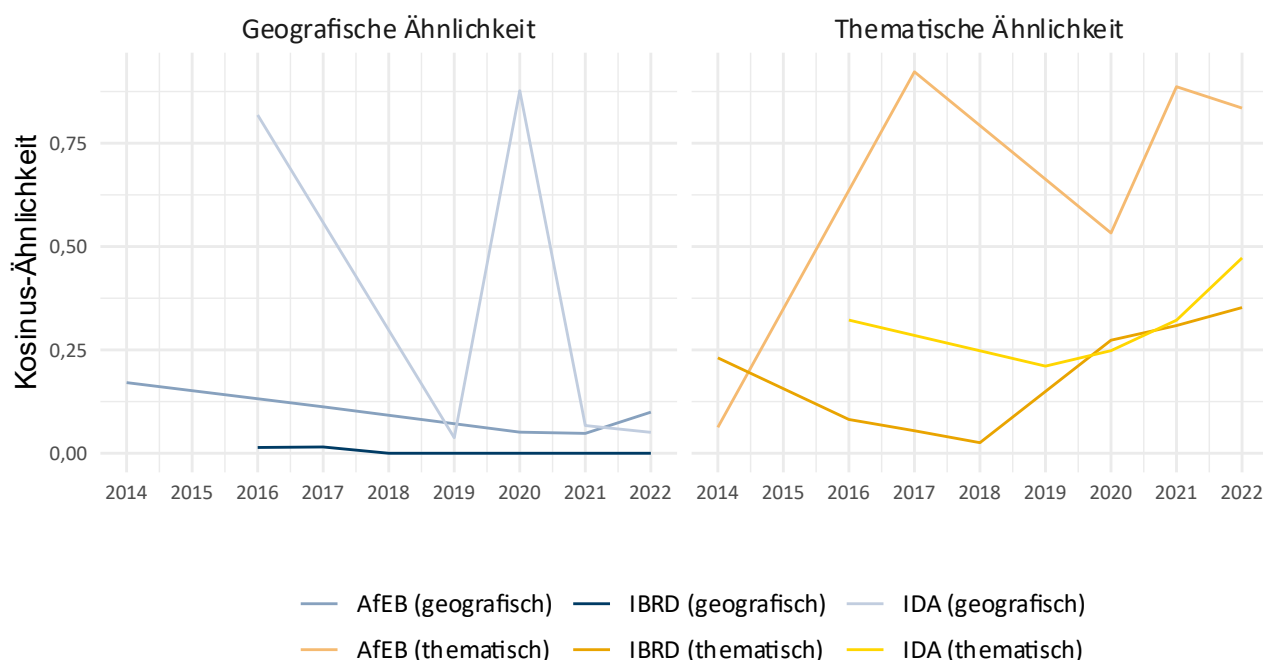
Organisationstyp	Multilaterale Organisation	Geografische Ähnlichkeit	Thematische Ähnlichkeit
VN-Organisationen	UNICEF	0,63	0,32
	WFP	0,96	0,09
	UNDP	0,41	0,53
IFIs	IDA	0,43	0,47
	IBRD	0,003	0,28
	AfEB	0,14	0,89

Abbildung 24 Geografische und thematische Ähnlichkeit von Auszahlungen von VN-Organisationen zu jeweiligen zweckgebundenen Beiträgen des BMZ



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

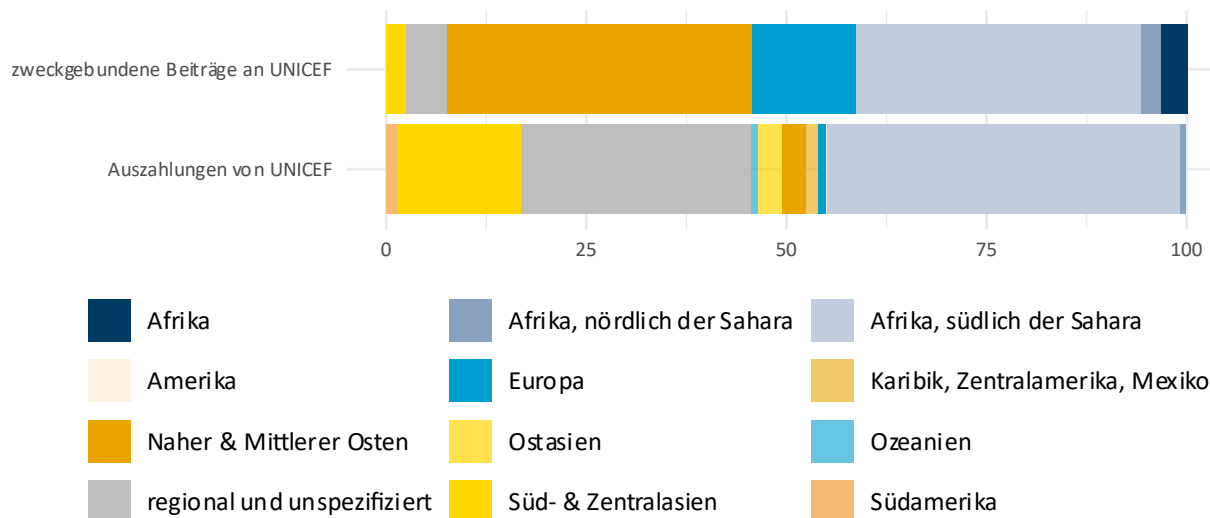
Abbildung 25 Geografische und thematische Ähnlichkeit von Auszahlungen von IFIs zu jeweiligen zweckgebundenen Beiträgen des BMZ



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Zweckgebundene Beiträge des BMZ an UNICEF sowie die Auszahlungen von UNICEF werden zu größten Teilen in die Region Afrika südlich der Sahara ausgeschüttet (Abbildung 26). Knapp 36 Prozent der zweckgebundenen Beiträge des Ministeriums an UNICEF und knapp 44 Prozent der Auszahlungen von UNICEF sind für diese Region bestimmt.

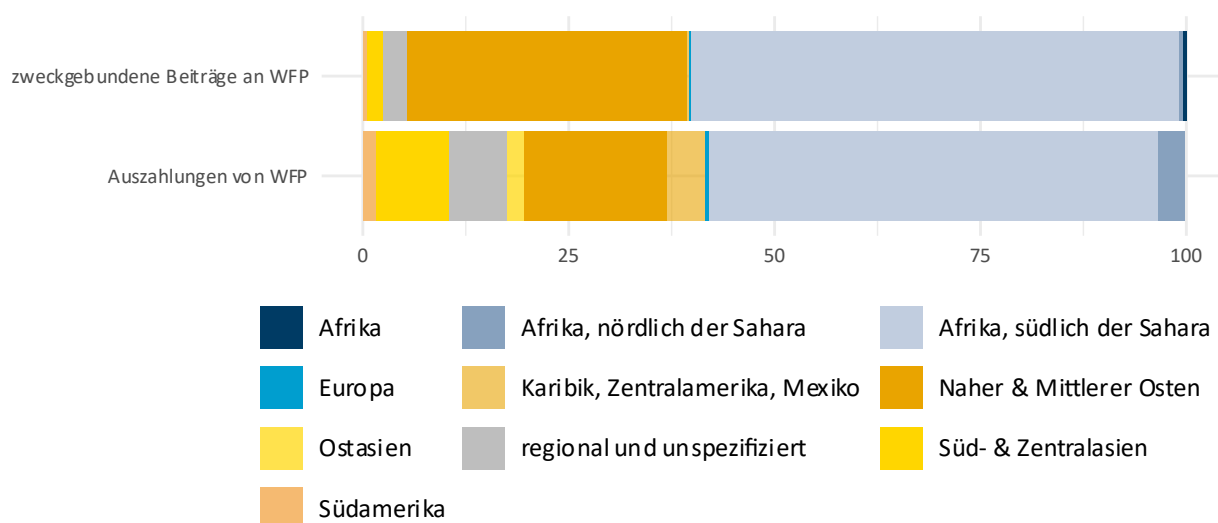
Abbildung 26 Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an UNICEF und Auszahlungen von UNICEF von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Zweckgebundene Beiträge des BMZ an WFP sowie Auszahlungen von WFP fördern beide hauptsächlich die Region Afrika südlich der Sahara (Abbildung 27). 59 Prozent der zweckgebundenen Beiträge des Ministeriums an WFP sind seit 2014 für diese Region bestimmt. Innerhalb der Auszahlungen von WFP sind es knapp 55 Prozent.

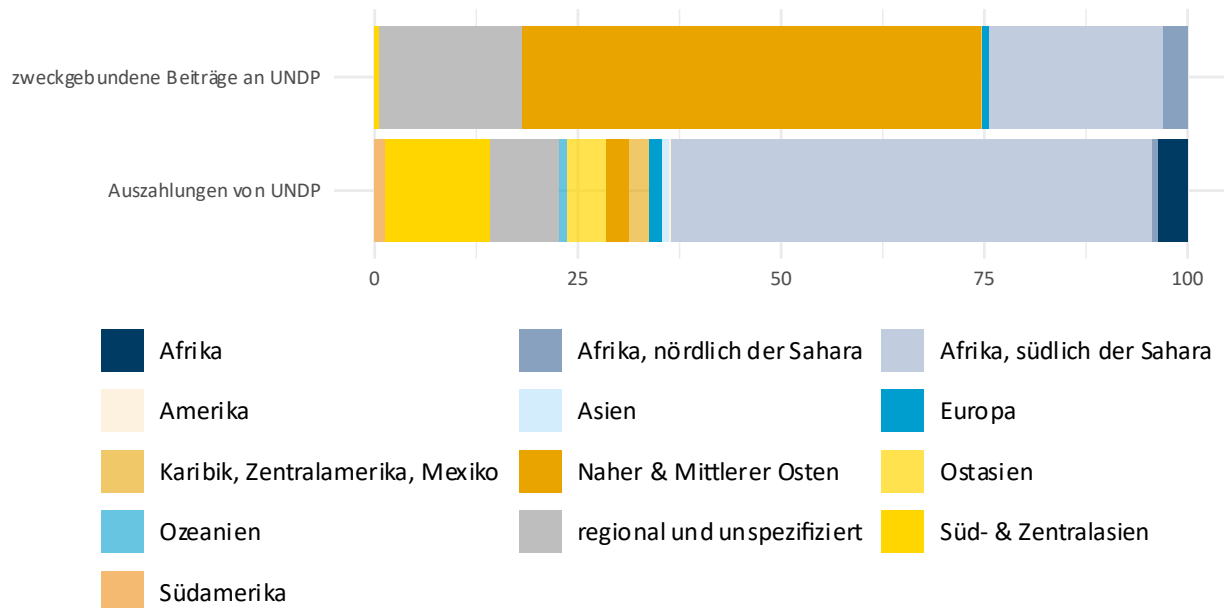
Abbildung 27 Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an WFP und Auszahlungen von WFP von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Hauptempfängerregion von zweckgebundenen Mitteln des BMZ an UNDP ist der Nahe und Mittlere Osten, während UNDP größtenteils nach Afrika südlich der Sahara finanziert (Abbildung 28). Seit 2014 sind 56 Prozent der zweckgebundenen Beiträge des BMZ an UNDP für den Nahen und Mittleren Osten bestimmt. UNDP vergibt im gleichen Zeitraum 59 Prozent der eigenen Auszahlungen an die Region Afrika südlich der Sahara.

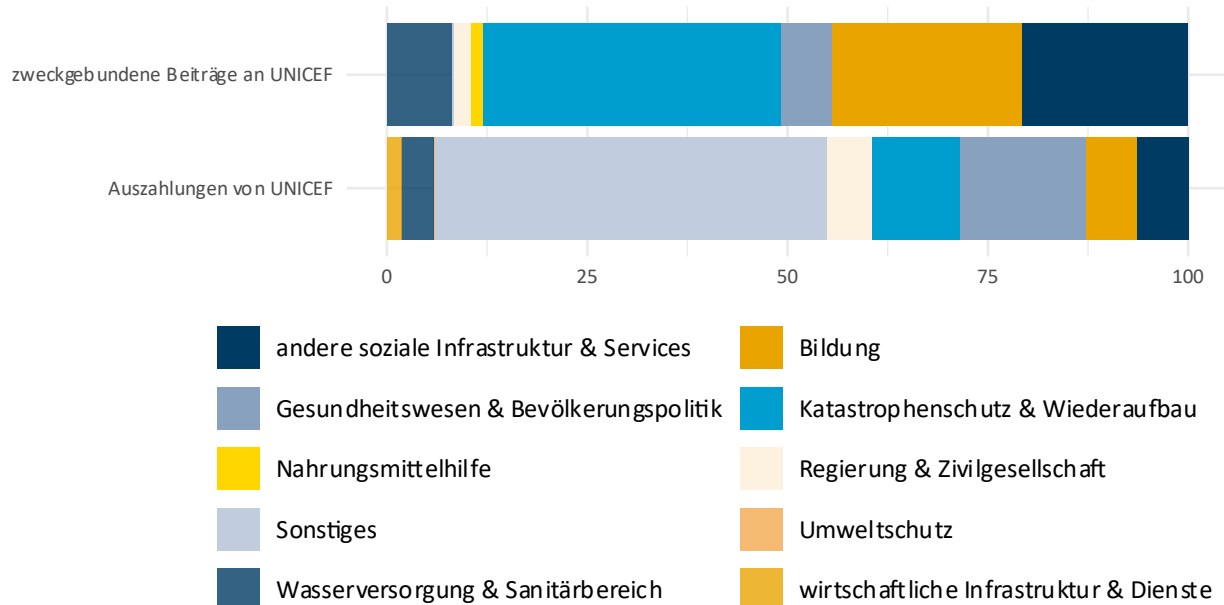
Abbildung 28 Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an UNDP und Auszahlungen von UNDP von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Ein Großteil der zweckgebundenen Mittel des BMZ an UNICEF ist für den Sektor „Katastrophenschutz & Wiederaufbau“ bestimmt, UNICEF dagegen finanziert hauptsächlich den Sektor „Sonstiges“ (Abbildung 29). Mit 37 Prozent nimmt der Sektor „Katastrophenschutz & Wiederaufbau“ den größten Anteil innerhalb der zweckgebundenen Mittel des BMZ an UNICEF ein. UNICEF vergibt knapp 49 Prozent der eigenen Mittel an den Sektor „Sonstiges“.

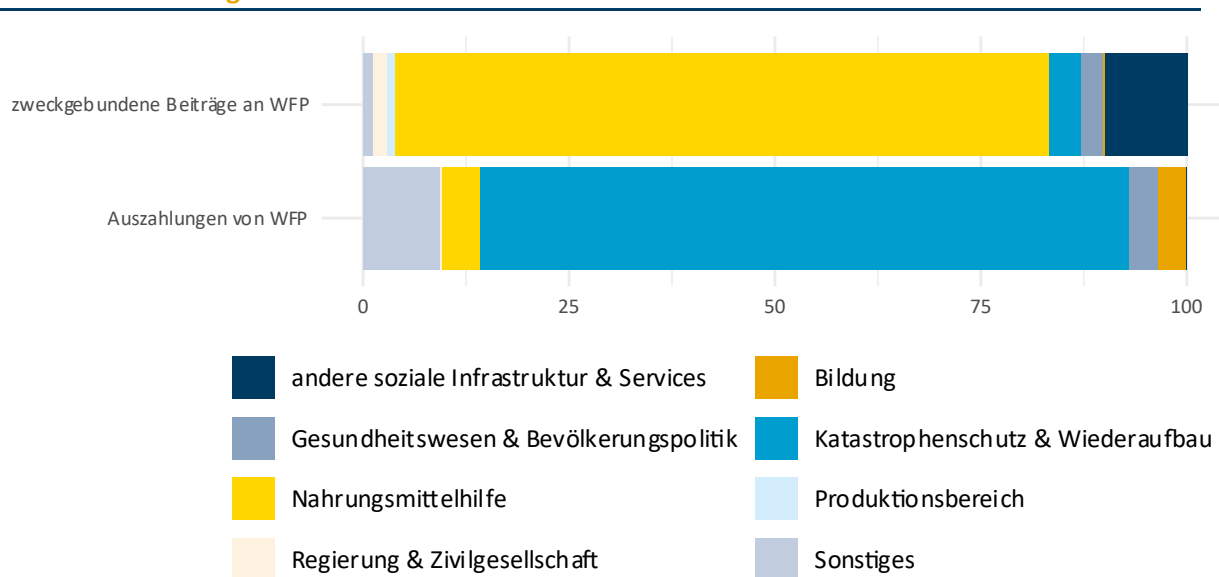
Abbildung 29 Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an UNICEF und Auszahlungen von UNICEF von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Ein großer Anteil der zweckgebundenen Mittel des BMZ an WFP sind Auszahlungen im Sektor „Nahrungsmittelhilfe“, während WFP hauptsächlich den Sektor „Katastrophenschutz & Wiederaufbau“ finanziert (Abbildung 30). Das Ministerium vergibt knapp 80 Prozent der zweckgebundenen Mittel an WFP im Sektor „Nahrungsmittelhilfe“, während WFP fast 79 Prozent der eigenen Mittel für „Katastrophenschutz & Wiederaufbau“ verausgabt.

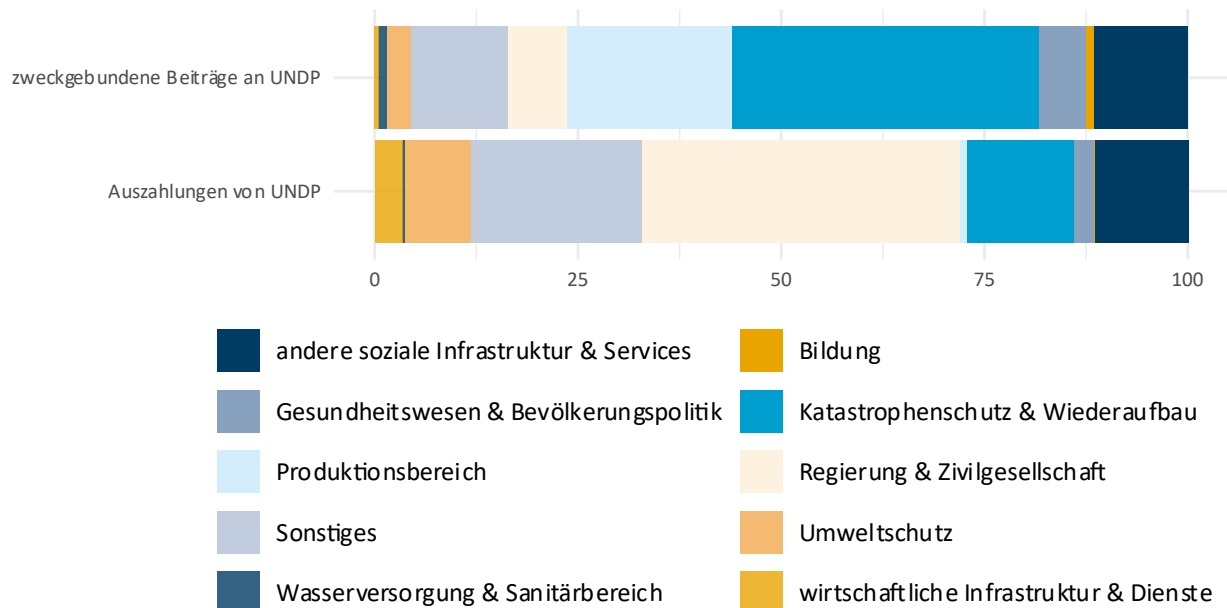
Abbildung 30 Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an WFP und Auszahlungen von WFP von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Während zweckgebundene Mittel des BMZ an UNDP hauptsächlich die Sektoren „Katastrophenschutz & Wiederaufbau“ sowie „Produktionsbereich“ fördern, sind Auszahlungen von UNDP größtenteils für die Sektoren „Regierung & Zivilgesellschaft“ und „Sonstiges“ vorgesehen (Abbildung 31). Das Ministerium finanziert jeweils knapp 38 und 20 Prozent der zweckgebundenen Beiträge in die Sektoren „Katastrophenschutz & Wiederaufbau“ und „Produktionsbereich“, UNDP in die Sektoren „Regierung & Zivilgesellschaft“ und „Sonstiges“ jeweils 39 und 21 Prozent.

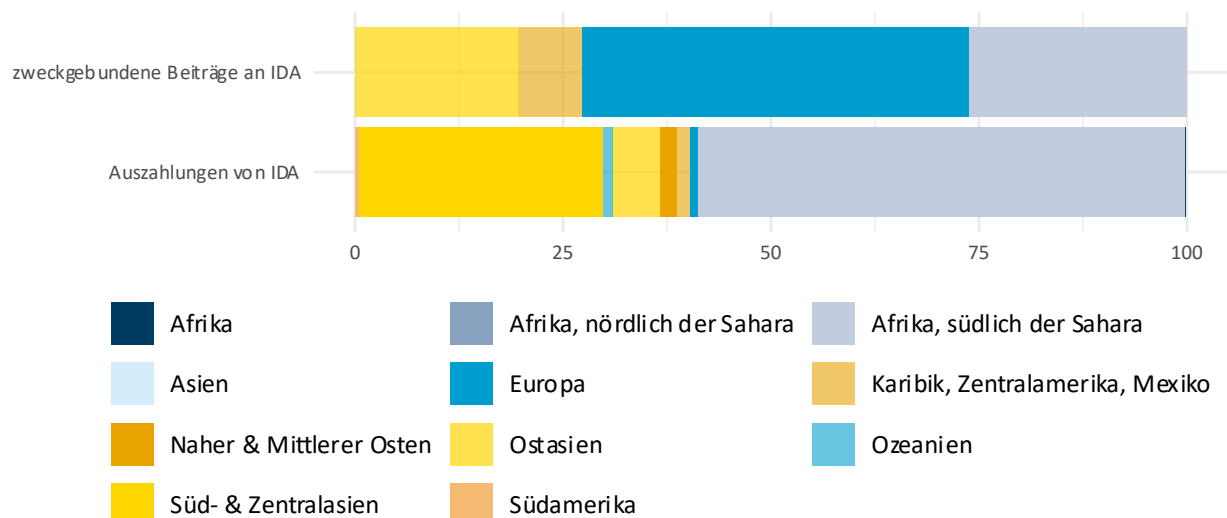
Abbildung 31 Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an UNDP und Auszahlungen von UNDP von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Ein Großteil der zweckgebundenen Mittel des BMZ an IDA ist für Europa bestimmt, während Auszahlungen von IDA hauptsächlich nach Afrika südlich der Sahara fließen (Abbildung 32). Knapp 47 Prozent der zweckgebundenen Beiträge werden nach Europa finanziert. Knapp 60 Prozent der Auszahlungen von IDA werden nach Afrika südlich der Sahara ausgeschüttet.

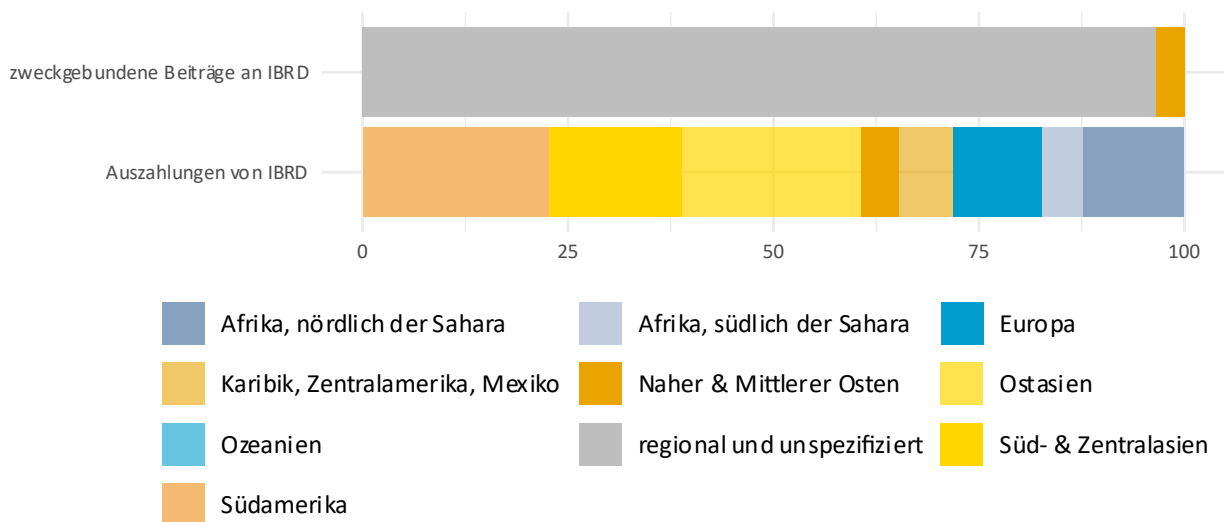
Abbildung 32 Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an IDA und Auszahlungen von IDA von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Zweckgebundene Beiträge des BMZ an IBRD sind größtenteils nicht genauer für eine bestimmte Region spezifiziert, Auszahlungen von IBRD gehen zu großen Teilen nach Süd- und Zentralasien sowie Südamerika (Abbildung 33). Die Anteile belaufen sich auf 21 und 23 Prozent.

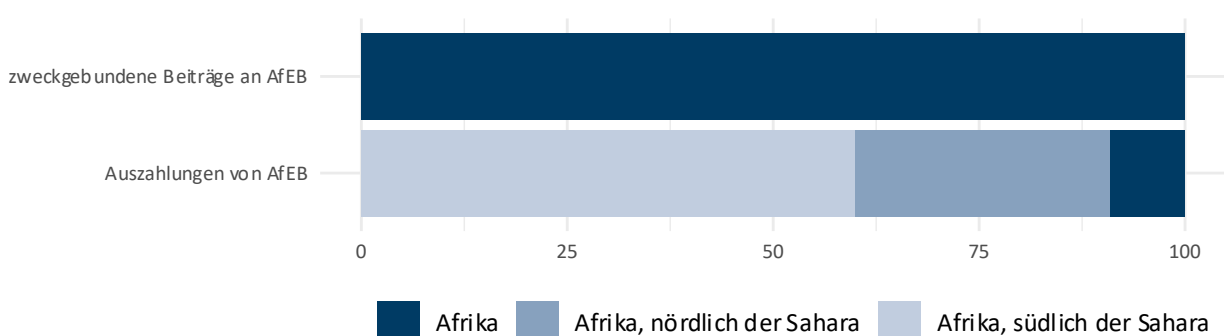
Abbildung 33 Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an IBRD und Auszahlungen von IBRD von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Das BMZ vergibt zweckgebundene Mittel an die Afrikanische Entwicklungsbank (AfEB) ausschließlich an die Region Afrika, während die Bank größtenteils spezifischer in die Region Afrika südlich der Sahara finanziert (Abbildung 34). 60 Prozent ihrer Ausgaben gehen in diese Region.

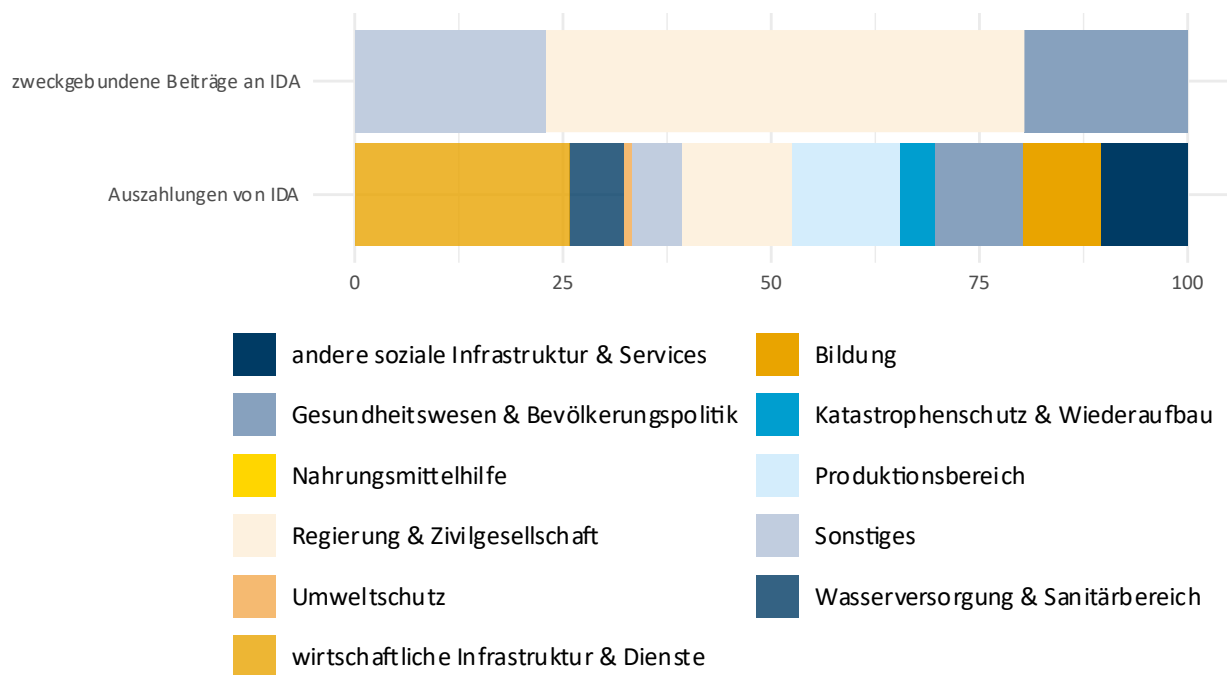
Abbildung 34 Relative Verteilung der Regionen in zweckgebundenen Beiträgen an AfEB und Auszahlungen von AfEB von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Zweckgebundene Mittel des BMZ an IDA fördern die Sektoren „Regierung & Zivilgesellschaft“, „Sonstiges“ und „Gesundheitswesen & Bevölkerungspolitik“, IDA dagegen unterstützt eine Vielzahl von Sektoren (Abbildung 35). Knapp 58 Prozent aller zweckgebundenen Beiträge des BMZ werden für „Regierung & Zivilgesellschaft“ verwendet, während die Anteile der anderen zwei Sektoren bei um die 20 Prozent liegen. Der Anteil des Sektors „wirtschaftliche Infrastruktur & Dienste“ beläuft sich innerhalb der Auszahlungen von IDA auf knapp 26 Prozent.

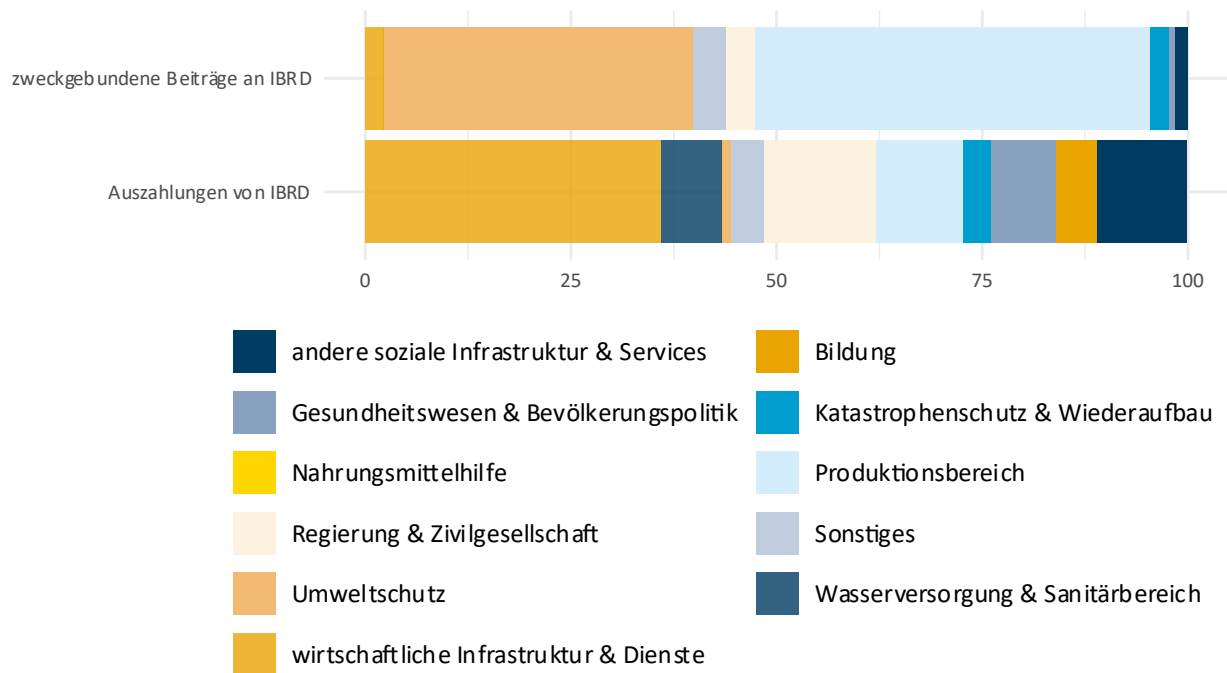
Abbildung 35 Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an IDA und Auszahlungen von IDA von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Mit zweckgebundenen Beiträgen des BMZ an IBRD werden größtenteils die Sektoren „Produktionsbereich“ und „Umweltschutz“ finanziert, während die Bank mit ihren Auszahlungen hauptsächlich den Sektor „wirtschaftliche Infrastruktur & Dienste“ unterstützt (Abbildung 36). Die Sektoren „Umweltschutz“ und „Produktionsbereich“ erhalten jeweils 48 beziehungsweise knapp 38 Prozent der zweckgebundenen IBRD-Mittel. Zu knapp 36 Prozent fließen sie in den Sektor „wirtschaftliche Infrastruktur & Dienste“.

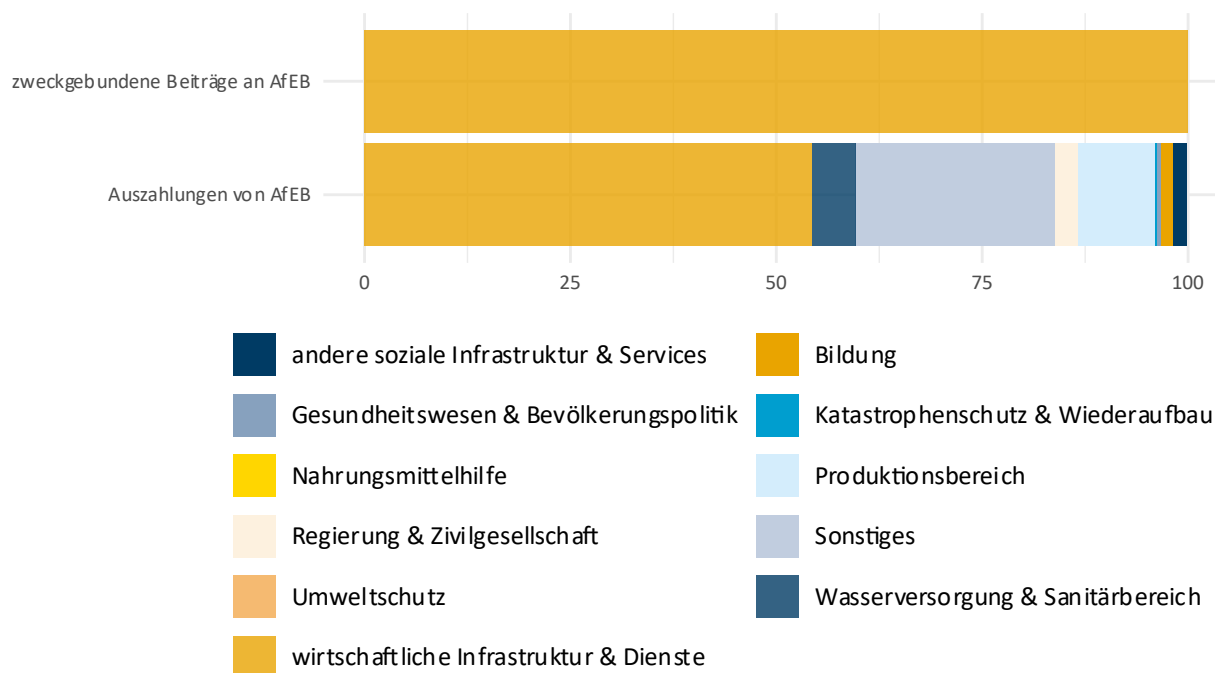
Abbildung 36 Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an IBRD und Auszahlungen von IBRD von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Zweckgebundene Beiträge des BMZ an AfEB sind ausschließlich für den Sektor „wirtschaftliche Infrastruktur & Dienste“ bestimmt (Abbildung 37), AfEB-Auszahlungen an diesen Sektor machen hingegen 54 Prozent aus.

Abbildung 37 Relative Verteilung der Sektoren in zweckgebundenen Beiträgen an AfEB und Auszahlungen von AfEB von 2014 bis 2022 in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

Kasten 5 Exkurs: Ähnlichkeit der Auszahlungen multilateraler Organisationen zu zweckgebundenen Beiträgen anderer DAC-Länder – Beispiel USAID

Zweckgebundene Beiträge der Behörde der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung (United States Agency for International Development, USAID)⁴⁰ an VN-Organisationen sind in zwei von drei Fällen geografisch und thematisch verstärkend (Tabelle 29). Geografisch werden die Portfolios von WFP und UNICEF gestärkt, thematisch die von WFP und UNDP.

Zweckgebundene Beiträge von USAID an IFIs sind in einem von drei Fällen geografisch und thematisch verstärkend (Tabelle 29). Zweckgebundene Beiträge an AfEB sind thematisch und geografisch verstärkend. In der geografischen Dimension sind Beiträge an IDA weder komplementär noch verstärkend, Beiträge an IBRD sind hingegen komplementär. In der thematischen Dimension sind Beiträge sowohl an IDA als auch an IBRD komplementär.

⁴⁰ Die USA wurden als Beispiel ausgewählt, da sie – zum Zeitpunkt der Erstellung des Evaluierungsberichts – im Vergleich zu anderen DAC-Ländern die höchste Gesamtsumme an ODA auszahlten (OECD, 2025b). USAID ist für die Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe der USA verantwortlich (USAID, 2025). Gegenwärtig zeichnen sich mit der Entscheidung der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zur massiven Kürzung von EZ-Mitteln fundamentale Veränderungen im multilateralen entwicklungspolitischen System ab.

Tabelle 29 Ähnlichkeit der Auszahlungen multilateraler Organisationen relativ zu zweckgebundenen Beiträgen von USAID an diese jeweiligen Organisationen

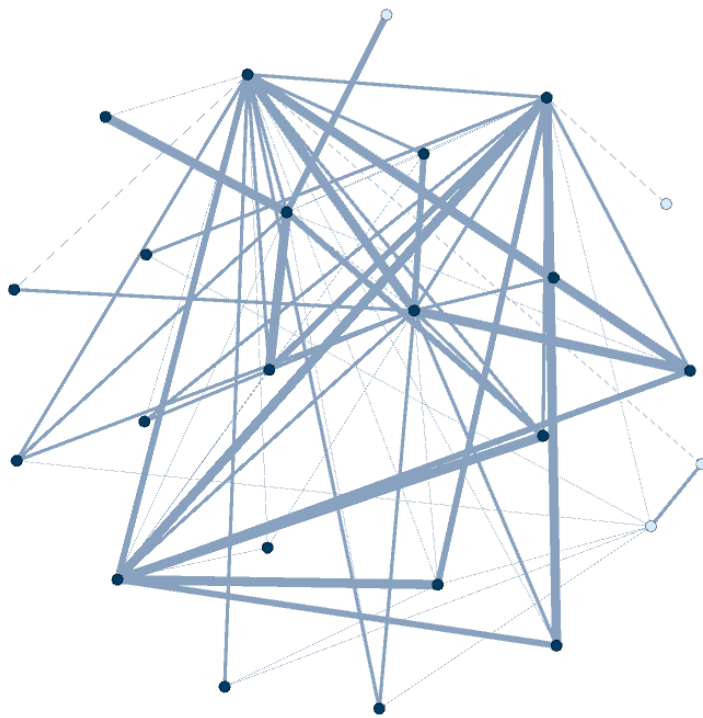
Organisationstyp	Multilaterale Organisation	Geografische Ähnlichkeit	Thematische Ähnlichkeit
VN-Organisationen	UNICEF	0,87	0,33
	WFP	0,98	0,99
	UNDP	0,37	0,86
IFIs	IDA	0,45	0,31
	IBRD	0,24	0,39
	AfEB	0,74	0,61

Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023a)

3.4.3 Anspruchsniveau 2.4: komplementäre Ziele, arbeitsteiliges Vorgehen, Synergien

Die Ergebnisse der Social-Network-Analyse sind zweistufig aufbereitet. Stufe 1 (siehe Abbildung 38, Abbildung 39 und Abbildung 40) zeigt die Zusammenhänge zwischen bilateralen und zweckgebundenen Vorhaben, die vom BMZ finanziert werden und dem Kernthema „Leben ohne Hunger“ in Äthiopien zuzuordnen sind. Stufe 2 (siehe Abbildung 41, Abbildung 42, und Abbildung 43) ergänzt weitere Vorhaben multilateraler Organisationen, die Vorhabenverantwortliche in der Abfrage zusätzlich als ihnen bekannte Projekte im Themenfeld genannt und dann entlang der Fragen bewertet haben; diese sind nicht vom BMZ finanziert.

Abbildung 38 Netzwerk zur Relevanz bilateraler und zweckgebundener Vorhaben



Quelle: DEval, eigene Darstellung

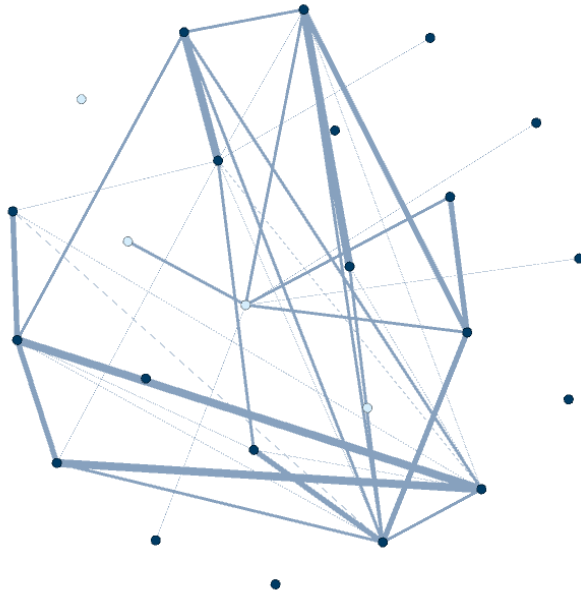
Anmerkung: Kantendichte: 0,286; dunkelblau = bilaterale Vorhaben, hellblau = zweckgebundene Vorhaben

Abbildung 39 Netzwerk zum Informationsaustausch von bilateralen und zweckgebundenen Vorhaben



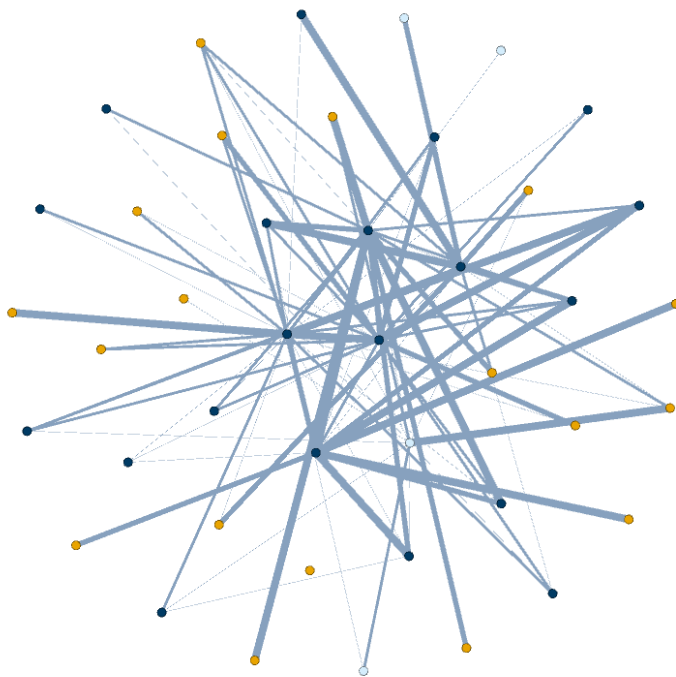
Quelle: DEval, eigene Darstellung

Anmerkung: Kantendichte: 0,243; dunkelblau = bilaterale Vorhaben, hellblau = zweckgebundene Vorhaben

Abbildung 40 Netzwerk zur Zusammenarbeit von bilateralen und zweckgebundenen Vorhaben

Quelle: DEval, eigene Darstellung

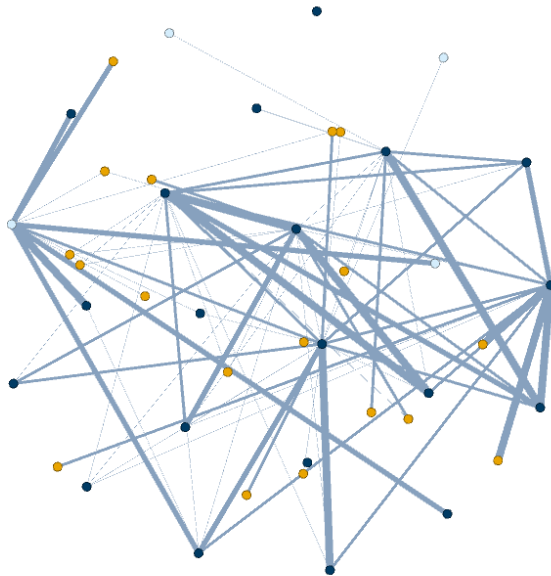
Anmerkung: Kantendichte: 0,152; dunkelblau = bilaterale Vorhaben, hellblau = zweckgebundene Vorhaben

Abbildung 41 Netzwerk zur Relevanz bilateraler und zweckgebundener Vorhaben sowie weiterer multilateraler Vorhaben

Quelle: DEval, eigene Darstellung

Anmerkung: Kantendichte: 0,13; dunkelblau = bilaterale Vorhaben, hellblau = zweckgebundene Vorhaben, orange = weitere multilaterale Vorhaben

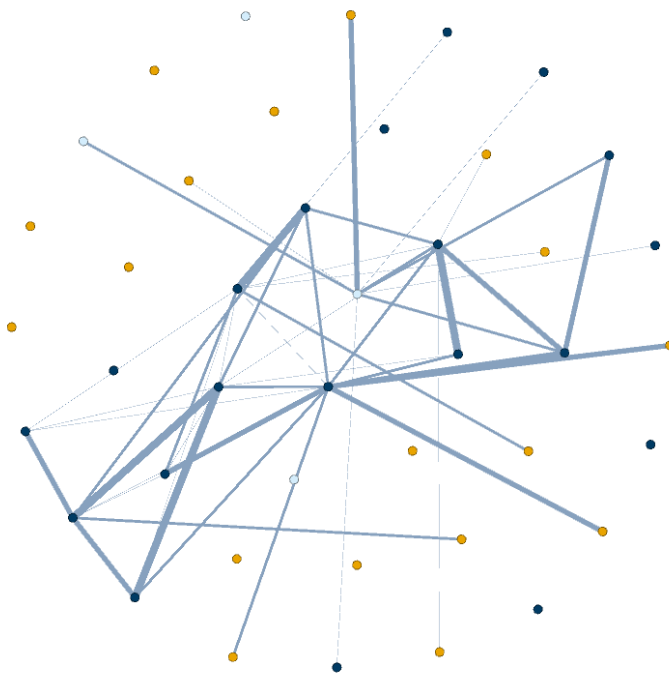
Abbildung 42 Netzwerk zum Informationsaustausch anderer bilateraler und zweckgebundener Vorhaben sowie weiterer multilateraler Vorhaben



Quelle: DEval, eigene Darstellung

Anmerkung: Kantendichte: 0,107; dunkelblau = bilaterale Vorhaben, hellblau = zweckgebundene Vorhaben, orange = weitere multilaterale Vorhaben

Abbildung 43 Netzwerk zur Zusammenarbeit anderer bilateraler und zweckgebundener Vorhaben sowie weiterer multilateraler Vorhaben



Quelle: DEval, eigene Darstellung

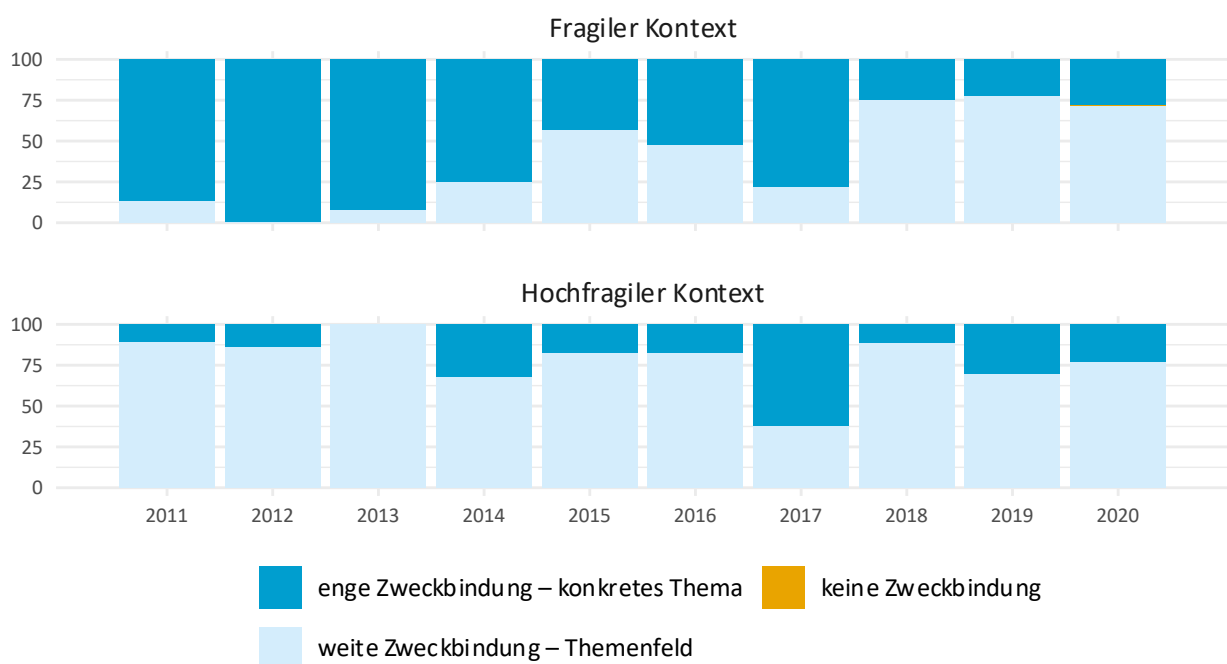
Anmerkung: Kantendichte: 0,06; dunkelblau = bilaterale Vorhaben, hellblau = zweckgebundene Vorhaben, orange = weitere multilaterale Vorhaben

3.5 Effizienz

Anspruchsniveau 4.2: komparative Vorteile und Rechtzeitigkeit

Finanzierungen in hochfragilen Kontexten sind im zweckgebundenen Portfolio des BMZ in der thematischen Dimension weniger eng zweckgebunden als in fragilen (Abbildung 44). In fragilen Kontexten ist der relative Anteil besonders zwischen den Jahren 2011 und 2017 hoch. In den Folgejahren steigt der relative Anteil enger Zweckbindung nicht über 28 Prozent. In hochfragilen Kontexten liegt der Wert stets (außer 2017 mit 63 Prozent) unter 31 Prozent.

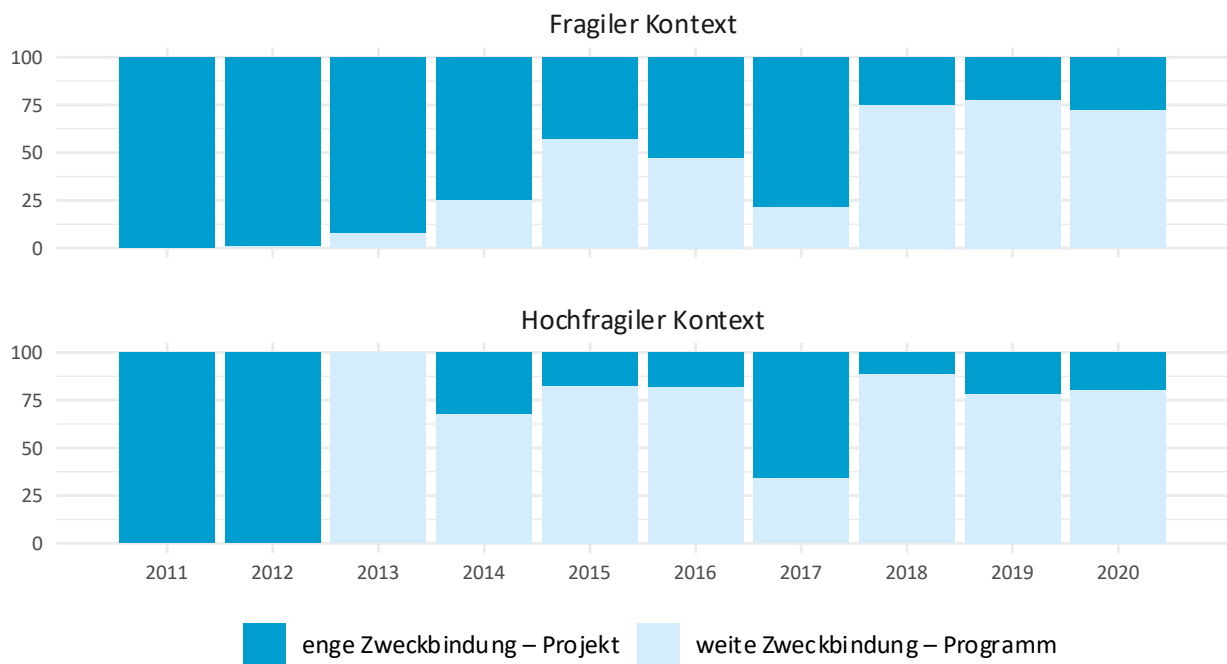
Abbildung 44 Relative Verteilung der Grade thematischer Zweckbindung in fragilen und in hochfragilen Kontexten in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Finanzierung in hochfragilen Kontexten geht zu einem höheren relativen Anteil an Programme als in fragilen (Abbildung 45). In hochfragilen Kontexten liegt der Anteil an Projektfinanzierung seit 2015 (mit Ausnahme von 2017) nicht über 22 Prozent, in fragilen seit 2015 (mit Ausnahme von 2017) bei mindestens 22 Prozent.

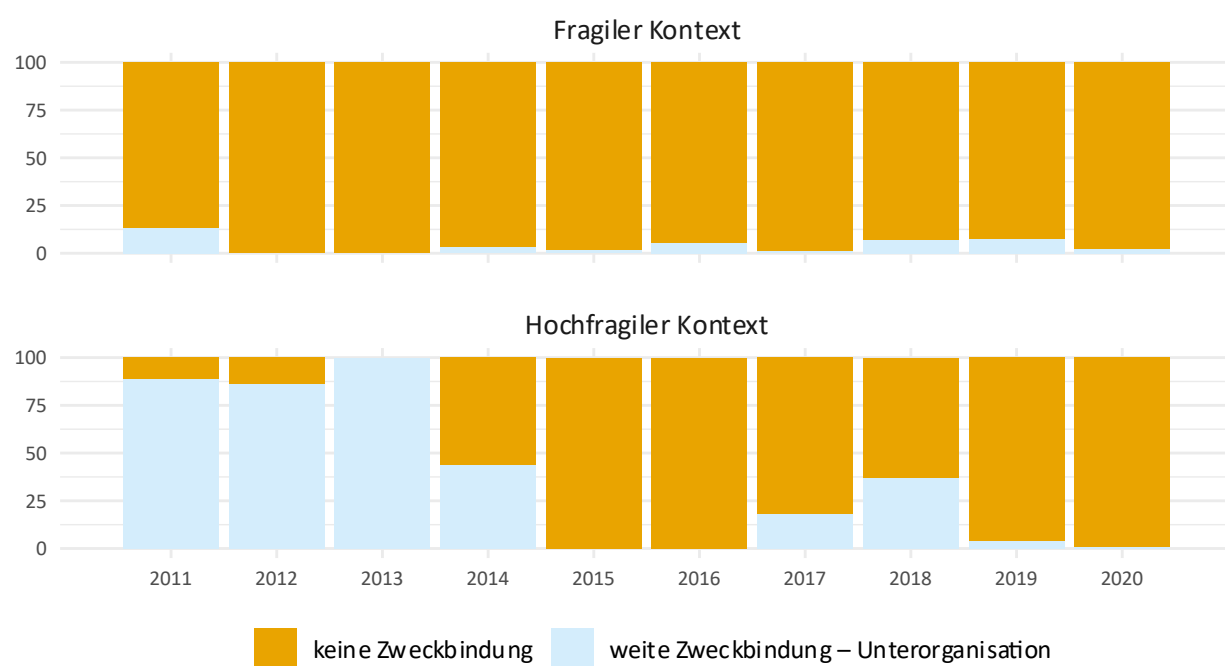
Abbildung 45 Relative Verteilung der Grade Ebenen-Zweckbindung in fragilen und in hochfragilen Kontexten in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

Sowohl in fragilen als auch in hochfragilen Kontexten sind Mittel aus dem zweckgebundenen Portfolio institutionell nicht eng zweckgebunden (Abbildung 46). In fragilen Kontexten ist ein Großteil der Finanzierung mit keiner institutionellen Zweckbindung belegt. Der relative Anteil der weiten Zweckbindung steigt nicht höher als 13 Prozent im Jahr 2011. In hochfragilen Kontexten ist seit 2015 der größte relative Anteil der Beiträge ohne Zweckbindung. Eine Ausnahme bilden 2017 und 2018 mit 18 beziehungsweise 37 Prozent weite Zweckbindung.

Abbildung 46 Relative Verteilung der Grade institutioneller Zweckbindung in fragilen und in hochfragilen Kontexten in Prozent



Quelle: DEval, eigene Darstellung nach OECD (2023b)

3.6 Systematic Review

Abbildung 47 Evidence Gap Map

	Prozesseffektivität	Kosteneffektivität	Outcomeeffektivität
Projektebene		 	  
Organisationsebene	  	 	 
Systemebene	 		
Evidenz nach Region			
Evidenz nach Sektor			
Evidenz nach Empfängerorganisation			
Evidenz nach Geber			
Evidenz nach Konflikt-/Krisenkontext		 	
Ist der Anteil zweckgebundener Finanzierung angestiegen und, wenn ja, wie wirkt sich dies auf die Effektivität aus?			
Wie wirkt sich der Grad der Zweckbindung auf die Effektivität aus?			
Welche Informationen liegen über die relative Effektivität von Kern- und zweckgebundener Finanzierung vor?			
Unter welchen Bedingungen ist eine Kombination von Kern- und zweckgebundener Finanzierung effektiv? Und welche Form von Kombination ist am effektivsten?			



Kernfinanzierung



zweckgebundene Finanzierung



Treuhandfonds

Quelle: DEval und EBA, eigene Darstellung

4. LITERATUR

- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2023)**, „Formulierung von klinisch relevanten Fragestellungen, Priorisierung von Endpunkten“, AWMF online. Portal der wissenschaftlichen Medizin, <https://www.awmf.org/regelwerk/formulierung-von-klinisch-relevanten-fragestellungen> (zugegriffen 23.11.2023).
- Bailey, M.A., A. Strezhnev und E. Voeten (2017)**, „Estimating dynamic state preferences from United Nations voting data“, *Journal of Conflict Resolution*, Vol. 61, Nr. 2, S. 430–456, DOI:10.1177/0022002715595700.
- Blake, D.J. und A.L. Payton (2015)**, „Balancing design objectives. Analyzing new data on voting rules in intergovernmental organizations“, *The Review of International Organizations*, Vol. 10, Nr. 3, S. 377–402, DOI: 10.1007/s11558-014-9201-9.
- BMZ (2013)**, „Eckpunktepapier für die multilaterale Entwicklungspolitik“, *BMZ-Strategiepapier*, Nr. 7, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2017)**, „Entwicklungspolitik als Zukunfts- und Friedenspolitik“, *15. Entwicklungspolitischer Bericht der Bundesregierung*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2018)**, „Entwicklungspolitik 2030. Neue Herausforderungen – neue Antworten“, *BMZ-Strategiepapier*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2020a)**, „BMZ-Strategie für eine starke europäische und multilaterale Entwicklungspolitik“, *BMZ Papier*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2020b)**, „Strategie der strukturbildenden Übergangshilfe. Krisen bewältigen, Resilienzen stärken, Perspektiven schaffen“, *BMZ Strategie*, Nr. 02 | 2020, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2020c)**, „Reformkonzept ‚BMZ 2030‘. Umdenken – Umsteuern“, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2021a)**, „Evaluierung der Entwicklungszusammenarbeit. Leitlinien des BMZ“, *BMZ Papier*, Nr. 4, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2021b)**, „Gemeinsam weiter Zukunft denken. BMZ 2030“, *Ergebnisbericht*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2021c)**, „Zukunft gemeinsam gestalten – strategische Zusammenarbeit mit Globalen Partnern“, *BMZ Positionen*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2021d)**, *Leitlinien für die bilaterale Finanzielle und Technische Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2022)**, *Dreieckskooperation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit*, Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2023a)**, *Deutsche Entwicklungspolitik mit Asien. Innovativ – sozial – feministisch*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.
- BMZ (2023b)**, *Starke multilaterale Entwicklungspolitik für soziale Gerechtigkeit weltweit*, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn & Berlin.

- Browne, S. und R. Cordon (2015)**, „Vertical funds. Lessons for multilateralism and the UN“, *Briefing*, Nr. 25, Future United Nations Development System, New York.
- Bundesregierung (2018)**, *Ein neuer Aufbruch für Europa. Eine neue Dynamik für Deutschland. Ein neuer Zusammenhalt für unser Land. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD*, Berlin.
- Bundesregierung (2021)**, *Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021–2025 zwischen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD), BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und den Freien Demokraten (FDP)*, Berlin.
- Bundesregierung (2023a)**, *Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit. Herausforderungen und Wege der Transformation: Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland*, Auswärtiges Amt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz & Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin.
- Bundesregierung (2023b)**, *Wehrhaft. Resilient. Nachhaltig. Integrierte Sicherheit für Deutschland, Nationale Sicherheitsstrategie*, Auswärtiges Amt, Berlin.
- Deutscher Bundestag (2021)**, „Weißbuch Multilateralismus der Bundesregierung – Gemeinsam für die Menschen. Unterrichtung durch die Bundesregierung“, Drucksache 19/30294, Berlin.
- Efron, B. (1979)**, „The 1977 Rietz lecture. Bootstrap methods. Another look at the jackknife“, *The Annals of Statistics*, Vol. 7, Nr. 1, S. 1–26.
- Engen, L. und A. Prizzon (2018)**, „A guide to multilateral development banks“, *Working Paper*, Overseas Development Institute (ODI), London.
- Grant, M.J. und A. Booth (2009)**, „A typology of reviews. An analysis of 14 review types and associated methodologies“, *Health Information and Libraries Journal*, Vol. 26, Nr. 2, S. 91–108, DOI:10.1111/j.1471-1842.2009.00848.x.
- Gulrajani, N. und E. Lundsgaarde (2023)**, „Navigating core funding frontiers. Assessing options for mobilising flexible multilateral financing“, *Working Paper*, Overseas Development Institute (ODI), London.
- Holder, W.E. (1997)**, „The relationship between the International Monetary Fund and the United Nations“, in Effros, R. C. (Hrsg.), *Current Legal Issues Affecting Central Banks, Volume IV*, International Monetary Fund (IMF), o. O., S. 16–25, DOI:10.5089/9781557755032.071.
- IDA (2015)**, „Replenishments“, International Development Association, <https://ida.worldbank.org/en/replenishments> (zugegriffen 15.01.2025).
- IFAD (2025)**, „IFAD. Who we are. About IFAD. Finance“, International Fund for Agricultural Development, <https://www.ifad.org/en/finance> (zugegriffen 15.01.2025).
- IFC (2011)**, *International Finance Institutions and Development Through the Private Sector. A Joint Report of 31 Multilateral and Bilateral Development Finance Institutions*, International Finance Corporation, Washington, D. C.
- Ihl, J., R. Singh, I.M. Mukali, H.H. Skagerlind und A. Heucher (2025)**, *The Effectiveness of Core and Earmarked Funding in Multilateral Development Cooperation – Systematic Review*, Discussion Paper 02/2025, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) & Expert Group for Aid Studies (EBA), Bonn.
- IMF (2020)**, *Articles of Agreement of the International Monetary Fund*, International Monetary Fund, Washington, D. C.

- IMF (2025)**, „The IMF and the World Bank“, International Monetary Fund, <https://www.imf.org/en/About/Factsheets/Sheets/2022/IMF-World-Bank-New#:~:text=The%20IMF%20promotes%20global%20macroeconomic%20and%20financial%20stability,to%20help%20countries%20build%20and%20maintain%20strong%20economies> (zugegriffen 15.01.2025).
- Klein, A., C. Sangaré und G.M. Semeraro (2014)**, „The growing development potential of other official flows“, in OECD (Hrsg.), *Development Co-operation Report 2014. Mobilising Resources for Sustainable Development*, OECD Publishing, Paris, S. 59–70.
- Klingebiel, S. (2013)**, „Entwicklungszusammenarbeit. Eine Einführung“, *Studies*, Nr. 73, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn.
- Lall, R. (2023)**, „Making global governance accountable. Civil society, states, and the politics of reform“, *American Journal of Political Science*, Vol. 69, Nr. 1, S. 96–117, DOI:10.1111/ajps.12824.
- McKenzie, J.E., S.E. Brennan, R.E. Ryan, H.J. Thomson, R.V. Johnston und J. Thomas (2024)**, „Chapter 3. Defining the criteria for including studies and how they will be grouped for the synthesis“, in Higgins, J., J. Thomas, J. Chandler, M. Cumpston, M. Page und V. Welch (Hrsg.), *Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions*, Cochrane, o. O., Version 6.5, <https://training.cochrane.org/handbook/current/chapter-03> (zugegriffen 10.12.2024).
- MOPAN (2020)**, *MOPAN 3.1. Methodology*, Multilateral Organisation Performance Assessment Network, Paris.
- MOPAN (2024)**, „MOPAN assessment library“, Multilateral Organisation Performance Assessment Network, <https://www.mopanonline.org/assessments/> (zugegriffen 05.01.2024).
- OECD (2022)**, *Comparing Multilateral and Bilateral Aid. A Portfolio Similarity Analysis*, Organisation for Economic Co-operation and Development, Paris.
- OECD (2023a)**, „Creditor reporting system (CRS)“, OECD.Stat (Datensatz), <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=CRS1> (zugegriffen 28.11.2023).
- OECD (2023b)**, „Members' total use of the multilateral system“, OECD.Stat (Datensatz), <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=MULTISYSTEM> (zugegriffen 26.10.2023).
- OECD (2023c)**, *DAC Working Party on Development Finance Statistics. Monitoring ODA Grant Equivalents*, Organisation for Economic Co-operation and Development, Paris.
- OECD (2023d)**, „Exchange rates“, Organisation for Economic Co-operation and Development, <https://www.oecd.org/en/data/indicators/exchange-rates.html> (zugegriffen 05.11.2024).
- OECD (2023e)**, „Development co-operation profiles“, Organisation for Economic Co-operation and Development, <https://doi.org/10.1787/2dcf1367-en> (zugegriffen 07.05.2024).
- OECD (2023f)**, „DAC and CRS code lists“, Organisation for Economic Co-operation and Development, <https://www.oecd.org/development/financing-sustainable-development/development-finance-standards/dacandcrscodelists.htm> (zugegriffen 08.11.2023).
- OECD (2024)**, „Development co-operation profiles. Germany“, Organisation for Economic Co-operation and Development, https://www.oecd.org/en/publications/2023/06/development-co-operation-profiles_17afa013/full-report/component-21.html#chapter-d1e14879-9f6d40b786 (zugegriffen 15.01.2025).
- OECD (2025a)**, „Development finance institutions and private sector development“, Organisation for Economic Co-operation and Development, <https://web-archive.oecd.org/temp/2024-02-15/237075-development-finance-institutions-private-sector-development.htm> (zugegriffen 15.01.2025).

- OECD (2025b)**, „Official development assistance (ODA)“, Organisation for Economic Co-operation and Development, <https://www.oecd.org/en/topics/official-development-assistance-oda.html> (zugegriffen 21.01.2025).
- Pigott, T.D. und J.R. Polanin (2020)**, „Methodological guidance paper. High-quality meta-analysis in a systematic review“, *Review of Educational Research*, Vol. 90, Nr. 1, S. 24–46, DOI:10.3102/0034654319877153.
- Reinsberg, B. (2017)**, „Trust funds as a lever of influence at international development organizations“, *Global Policy*, Vol. 8, Nr. S5, S. 85–95, DOI:10.1111/1758-5899.12464.
- Reinsberg, B., M. Heinzel und C. Siau Wijaya (2024a)**, „Tracking earmarked funding to international organizations. Introducing the earmarked funding dataset“, Harvard Dataverse, V1 (Datensatz), <https://doi.org/10.7910/DVN/WCS99H>, (zugegriffen 30.10.2024).
- Reinsberg, B., M. Heinzel und C. Siau Wijaya (2024b)**, „Tracking earmarked funding to international organizations. Introducing the earmarked funding dataset“, *The Review of International Organizations*, DOI:10.1007/s11558-024-09548-1.
- Reinsberg, B. und C. Siau Wijaya (2024)**, „Does earmarked funding affect the performance of international organisations?“, *Global Policy*, Vol. 15, Nr. 1, S. 23–39, DOI:10.1111/1758-5899.13270.
- UN (2015)**, *Addis Ababa Action Agenda of the Third International Conference on Financing for Development (Addis Ababa Action Agenda)*, United Nations, New York.
- UN (2019)**, *Implementation of General Assembly Resolution 71/243 on the Quadrennial Comprehensive Policy Review of Operational Activities for Development of the United Nations System, 2019. Funding Compact. Report of the Secretary-General*, United Nations, New York.
- UN (2025a)**, „UN system documentation. Research & training entities“, United Nations. Dag Hammarskjöld Library, https://research.un.org/en/docs/unsystem/researchtraining_ (zugegriffen 15.01.2025).
- UN (2025b)**, „UN system documentation. UN funds, programmes & other entities“, United Nations, Dag Hammarskjöld Library, https://research.un.org/en/docs/unsystem/fundsprogs_, (zugegriffen 15.01.2025).
- UN (2025c)**, „UN system documentation. Regional commissions“, United Nations, Dag Hammarskjöld Library, <https://research.un.org/en/docs/unsystem/regionalcommissions> (zugegriffen 15.01.2025).
- UN (2025d)**, „UN system documentation. UN specialized agencies“, United Nations, Dag Hammarskjöld Library, <https://research.un.org/en/docs/unsystem/sa> (zugegriffen 15.01.2025).
- UN (o. J.)**, *Addendum. Funding Compact Indicator Framework*, United Nations, New York.
- UNGM (2025)**, „The UN system organizations“, United Nations Global Market Place, https://www.ungm.org/Shared/KnowledgeCenter/Pages/VBS_UNSystem (zugegriffen 15.01.2025).
- USAID (2025)**, „Organization“, United States Agency for International Development, <https://www.usaid.gov/about-us/organization> (zugegriffen 21.01.2025).
- Wencker, T. (2022)**, *Die Verteilung von Mitteln für die deutsche öffentliche Entwicklungszusammenarbeit. Allokationsstudie zur bilateralen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit aus Haushaltsmitteln*, Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval), Bonn.
- Wieczorek-Zeul, H. (2001)**, „Der Umbau zu einer neuen Weltordnung. Globale Strukturpolitik, Entwicklungspolitik und ihre praktischen Beiträge“, *Internationale Politik und Gesellschaft*, Vol. 2001, Nr. 3, S. 227–234.
- Ziaja, S. und J. Grävingholt (2023)**, „Constellations of state fragility (2.0)“, German Institute of Development and Sustainability (Datensatz), DOI:10.23661/CSF.csv2.0.0, (zugegriffen 16.10.2024).